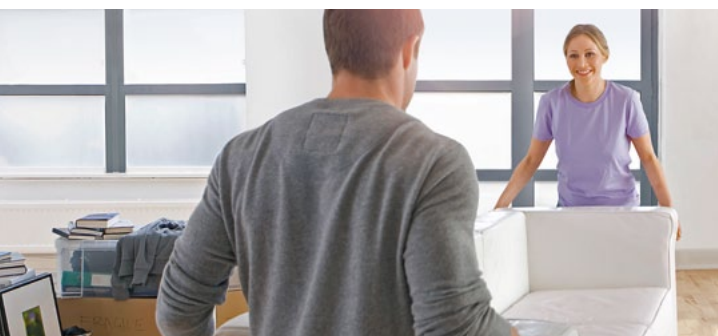
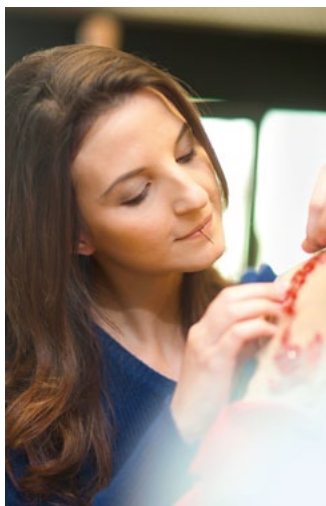


# Geschäftsbericht 2013

WIBank. Ihre Förderbank in Hessen.

Vielfalt  
für Hessen.



**WI  Bank**

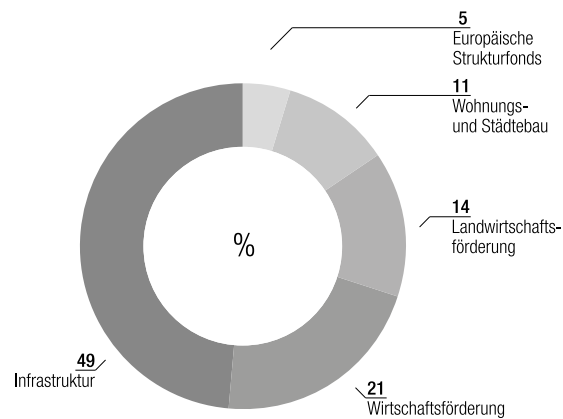
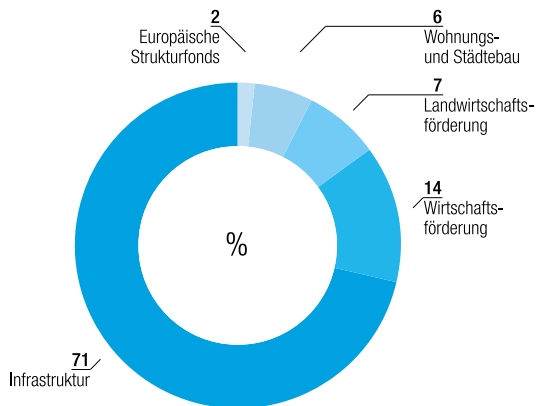
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

# Neugeschäft

## Vergleich Neugeschäft

2013  
in Prozent

2012  
in Prozent



## Wirtschaftsförderung

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
<b>Kapitalmarkrefinanzierte Förderkredite</b>	<b>477,5</b>	<b>397,6</b>
GuW	446,9	384,6
Sonderdarlehen Wirtschaftsförderung/sonstige Direkt- u. Einzelkredite	23,3	7,5
Kapital für Kleinunternehmen	1,3	1,5
HessenInvestFilm II + III	6,0	4,0
<b>Treuhanddarlehen</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>
Future Capital		0,9
Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus	0,8	
<b>Bürgschaften / Beteiligungen</b>	<b>80,0</b>	<b>48,5</b>
Bürgschaften	67,7	25,2
Beteiligungen	12,3	23,3
<b>Summe</b>	<b>558,3</b>	<b>447,0</b>



## Europäische Strukturfonds

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
<b>Treuhanddarlehen</b>	<b>1,5</b>	<b>6,3</b>
Ziel 2/RWB-EFRE/sonstige Förderprogramme im Direktverfahren	1,5	6,3
<b>Treuhandzuschüsse</b>	<b>74,4</b>	<b>94,6</b>
Zuschüsse Gewerbliche Regionalförderung	18,2	28,0
Zuschüsse ESF-Consult-Hessen/Arbeitsmarkt	56,2	66,6
<b>Summe</b>	<b>75,9</b>	<b>100,9</b>



## Infrastruktur

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
<b>Kapitalmarktrefinanzierte Förderkredite</b>	<b>2.518,7</b>	<b>635,8</b>
HIF C	110,0	100,0
Kommunaler Schutzschirm	1.989,4	
Breitbanddarlehen		70,2
Kommunaldarlehen (Infrastruktur)	290,0	121,9
Sonstige Darlehen (Infrastruktur)	129,3	343,7
<b>Sondervermögen</b>	<b>93,3</b>	<b>100,6</b>
Darlehen SV HIF A/B	92,8	99,3
Darlehen SV WuZ Patentfonds	0,5	1,3
<b>Treuhanddarlehen</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
Darlehen Flurbereinigung	0,1	0,1
<b>Treuhandzuschüsse</b>	<b>283,0</b>	<b>272,6</b>
Zuschüsse Krankenhausförderung	253,2	234,9
Zuschüsse Messe, Betriebsberatung, Technologietransfer	10,4	19,6
Zuschüsse Gewässerentwicklung/Hochwasserschutz; Zuschüsse Grundwasserschutz	14,0	14,2
Zuschüsse Energie Biomasse	5,4	3,9
<b>Summe</b>	<b>2.895,1</b>	<b>1.009,1</b>



## Wohnungs- und Städtebau

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
<b>Kapitalmarktrefinanzierte Förderkredite</b>	<b>126,5</b>	<b>108,3</b>
KfW- und Förderergänzungsdarlehen im Wohnungswesen	125,0	104,2
Darlehen Regionalfonds Fluglärmenschutz	0,5	
Sonstige Darlehen (Städtebau)	1,0	4,1
<b>Sondervermögen</b>	<b>47,1</b>	<b>85,3</b>
Darlehen SV WuZ Wohnungswesen	47,1	85,3
<b>Treuhanddarlehen</b>	<b>1,0</b>	<b>4,1</b>
Darlehen Städtebau	1,0	4,1
<b>Treuhandzuschüsse</b>	<b>62,6</b>	<b>27,3</b>
Zuschüsse Städtebau	48,2	26,3
Zuschüsse Regionalfonds Fluglärmenschutz	7,5	
Zuschüsse Wohnungswesen	6,9	1,0
<b>Summe</b>	<b>237,2</b>	<b>225,0</b>



## Landwirtschaftsförderung

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
<b>Treuhandzuschüsse</b>	<b>300,1</b>	<b>298,0</b>
Ausgezahlte Zuschüsse Flächenprogramme ELER-GAK	46,7	43,9
Ausgezahlte Zuschüsse Investive Programme ELER-GAK	41,9	35,5
Ausgezahlte Zuschüsse EGFL Direktzahlungen	211,5	218,6
<b>Summe</b>	<b>300,1</b>	<b>298,0</b>



# Kennzahlen 2013

Stand 31. Dezember 2013

## Neugeschäft (Bewilligungen)

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
Infrastruktur	2.895	1.009
Wirtschaftsförderung	558	447
Wohnungs- und Städtebau	237	225
Europäischer Strukturfonds	76	101
Landwirtschaftsförderung	300	298
<b>Summe Neugeschäft</b>	<b>4.066</b>	<b>2.080</b>



## Übersicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2013 Anzahl	2012 Anzahl
Männlich	176	172
Weiblich	239	243
<b>Summe Personal</b>	<b>415</b>	<b>415</b>



## Übersicht über wichtige Vermögenspositionen

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.505</b>	<b>10.688</b>
darunter:		
Forderungen an Kreditinstitute	5.633	4.021
Forderungen an Kunden	8.150	5.925
Treuhandvermögen	682	697



## Fördervolumen

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro
Kapitalmarktkredite	9.296	6.504
Sondervermögen WuZ	2.793	2.890
Sondervermögen HIF	1.125	1.145
Treuhanddarlehen	682	630
Verwaltungskredite / Ziel-2-Darlehen	49	57
<b>Summe Bestand Förderkredite</b>	<b>13.945</b>	<b>11.226</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten	662	635
Ausgezahlte Zuschüsse	728	735
Beteiligungen (gehaltene)	1	1
Bürgschaften	377	447
<b>Summe Fördervolumen</b>	<b>15.713</b>	<b>13.044</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

Vorwort der Geschäftsleitung der WIBank	2
Vorwort des Hess. Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung	4
Vorwort des Vorsitzenden des Vorstandes der Landesbank Hessen-Thüringen	6
Ausschnitte aus dem Jahr 2013	8
Jahresbilanz der WIBank	12
Gewinn- und Verlustrechnung der WIBank	14
Fördergebiete in Hessen	15

## Geschäftsfelder

	<b>gründen &amp; wachsen</b>	<b>16</b>
	Wirtschaftsförderung	19
	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau	36
	<b>versorgen &amp; modernisieren</b>	<b>50</b>
	<b>bauen &amp; wohnen</b>	<b>66</b>
	<b>bilden &amp; beschäftigen</b>	<b>84</b>

## Anhang

Organe	100
Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	104
Abkürzungsverzeichnis	106
Impressum	108



**Eckhard Hassebrock, Gottfried Milde und Dr. Michael Reckhard**  
Geschäftsleitung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

---

## Sehr geehrte Damen und Herren,

als erfolgreiche Förderbank analysieren wir gemeinsam mit unseren Partnern, allen voran dem Land Hessen, die Bedürfnisse unserer Kunden stets neu und entwickeln daraus passgenaue Produkte.

Besonders gut ist uns dies beispielsweise mit der Einführung des Programms Hessen-Mikrodarlehen im November 2013 gelungen. Es bietet Existenzgründern und jungen hessischen Unternehmen eine neue Möglichkeit der Finanzierung und schließt damit eine Finanzierungslücke, da auch kleinere Investitionswünsche direkt bei der WIBank finanziert werden können. Wenn das Programm dazu beiträgt, dass eine gute Idee mehr den Weg aus der Schublade heraus in das Wirtschaftsleben findet und so auch Arbeitsplätze geschaffen werden, sind wir als Förderbank unserem Auftrag gerecht geworden.

Um die Themen Arbeitsplätze sowie Ausbildung geht es nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch im Europäischen Sozialfonds (ESF), der für Hessen seit vielen Jahren von der WIBank administriert wird. Er widmet sich insbesondere der Verbesserung der Arbeitsmarktchancen junger und benachteiligter Menschen. Die neue Förderperiode des ESF Hessen beginnt im Jahr 2014. Es macht uns stolz, als zentraler Dienstleister für das Land Hessen wieder die Europäischen Strukturfonds in Hessen zu administrieren. Dieser für uns bedeutsamen Aufgabe widmen wir unser besonderes Augenmerk.

Wir laden Sie ein, sich auf den folgenden Seiten einen Einblick in die Tätigkeit der WIBank zu verschaffen, und freuen uns über neue Impulse, die es uns ermöglichen, das Fördergeschäft in Hessen im Interesse unserer Kunden noch besser zu gestalten.

*Georg Meier*

*Edwin*

*Michael Reber*



**Tarek Al-Wazir**  
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Landesentwicklung



---

## Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr hat sich die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) einmal mehr als kompetenter Partner und Dienstleister der Landesregierung in der monetären Förderung erwiesen.

Eine prosperierende Wirtschaft ist die Grundlage von Wohlstand und sozialer Stabilität. Ein ausgesprochen wirksames Mittel zur Stärkung der Wirtschaftskraft ist die Förderung innovativer Firmengründungen. Die WIBank hat mit ihrem im vergangenen Jahr im Auftrag des Landes neu aufgelegten Förderprogramm „Hessen-Mikrodarlehen“ erneut bewiesen, dass sie neue Wege findet und geht. Gründer und Jungunternehmer können hier Kleinkredite aufnehmen und Finanzierungslücken schließen. Das wollen wir fortsetzen.

Unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg von Unternehmen – neu gegründeter ebenso wie etablierter – ist eine leistungsfähige Infrastruktur. Heute zählen dazu auch schnelle Internetverbindungen. Deshalb unterstützt das Land Hessen den Breitbandausbau künftig noch engagierter. Das von der WIBank verwaltete Darlehens- und Bürgschaftsprogramm für kommunale Projekte wurde deshalb auf 350 Mio. Euro aufgestockt.

Für Unternehmen wie Privatpersonen ist es zentral, dass sie auf dem Weg zu einer sicheren, bezahlbaren und zukunftsfähigen Energieversorgung unterstützt werden. Wir arbeiten in Hessen mit einer Vielzahl von Programmen, um aktiv zum Ausbau der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz beizutragen. Gefördert werden beispielsweise Biogasanlagen in der Landwirtschaft und die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude. Neue Akzente werden wir im Bereich der Energieeffizienz im Wohnungsbau setzen.

Neue Maßnahmen wird es zudem in der Aus- und Weiterbildung – finanziert aus dem Europäischen Sozialfonds – geben. Damit tragen wir dazu bei, den Fachkräftebedarf des Mittelstandes zu decken.

Es besteht also auch in Zukunft eine Vielzahl von Förderaufgaben, und das Land Hessen setzt dabei weiter auf die bewährte Zusammenarbeit mit der WIBank. Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt mein Dank für ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität, ohne die der Erfolg im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen wäre.





**Hans-Dieter Brenner**  
Vorsitzender des Vorstandes  
der Landesbank Hessen-Thüringen

---

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die positive volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland findet auch ihren Niederschlag im Geschäftsverlauf der WIBank. So wies die Bank im Geschäftsjahr 2013 eine Nettobilanzsumme von 14,5 Mrd. Euro aus; das entspricht einem Wachstum von 3,8 Mrd. Euro gegenüber 2012. Für die Steigerung maßgeblich ist das Kreditneugeschäft, das im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden konnte. Dieser Zuwachs resultiert fast ausschließlich aus dem einmaligen Förderprogramm „Kommunaler Schutzschirm Hessen“.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 12,0 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 12,3 Mio. Euro. Der Anstieg des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend durch die Geschäftsausweitung begründet. Dabei wirkt sich die kontinuierliche Zunahme der Bilanzsumme positiv auf das Zinsergebnis der WIBank aus. Die Verwaltungsaufwendungen konnten durch ein aktives Kostenmanagement annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden.

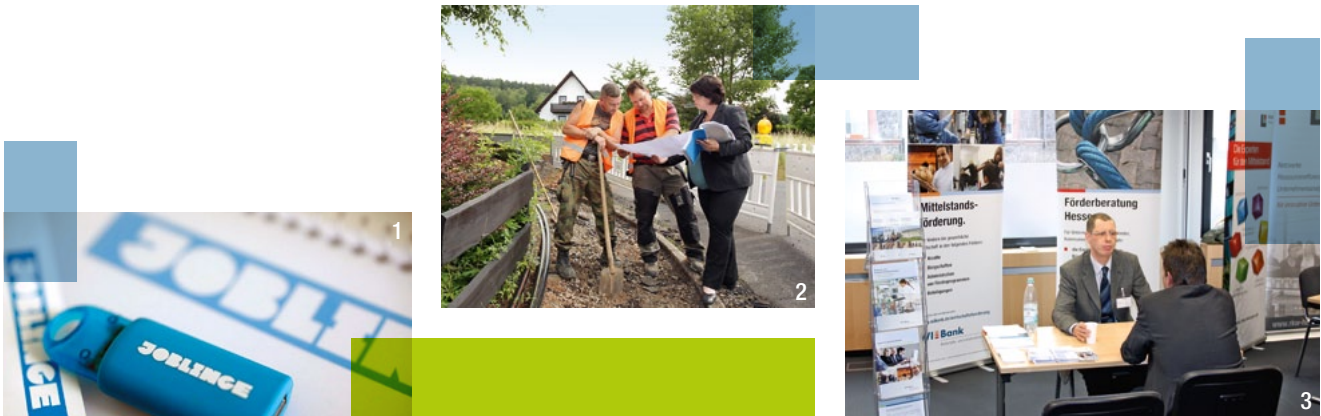
Die Bilanzzahlen belegen eindrücklich, dass sich das Geschäftsmodell der WIBank, das auf dem Förderdarlehensgeschäft einerseits und dem Dienstleistungsgeschäft andererseits fußt, sehr gut bewährt hat und die Förderbank des Landes Hessen bedarfsgerecht am Markt aufgestellt ist.

Gemeinsam mit der Helaba bildet die WIBank ein überzeugendes Bankenduo. Die Verbundenheit mit dem Land Hessen steht dabei im Mittelpunkt unseres Handelns und ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Mein herzlicher Dank geht an Kunden und Partner der WIBank für das entgegengebrachte Vertrauen sowie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

*Hans-Dieter Jühnes*

# Ausschnitte aus dem Jahr 2013



Januar 2013

## Förderprogramme Hessischer Regionalfonds für Fluglärmschutz starten

Seit dem 1. Januar 2013 bietet die WIBank Förderprogramme im Rahmen des Hessischen Regionalfonds „Gemeinsam für die Region – Allianz für Lärmschutz 2012“ an. Diese richten sich in einem definierten Umkreis des Frankfurter Flughafens zum einen an Wohnungseigentümer und Hausbesitzer, zum anderen an Kindertagesstätten und Schulen sowie Gemeinden zur nachhaltigen Kommunalentwicklung. Insgesamt stellt die WIBank 150 Mio. Euro Darlehensmittel zur Verfügung.

Januar 2013

## Kommunaler Schutzschirm wird umgesetzt

Im Jahr 2013 startet die Ablösung der Altschulden hessischer Schutzschirmkommunen durch die WIBank. Der vom Land Hessen mit bis zu 3,2 Mrd. Euro ausgestattete Kommunale Schutzschirm sieht vor, hessische Kommunen mit dem größten Konsolidierungsbedarf von einem großen Teil ihrer Schulden zu befreien. Die WIBank übernimmt neben der Fondsverwaltung auch die Refinanzierung des Kommunalen Schutzschirms.

Anfang 2013

## WIBank wird Partnerunternehmen der JOBLINGE Initiative <sup>1</sup>

In Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Staat und Gesellschaft gibt die JOBLINGE-Initiative jungen Menschen, die nach der Schule den Weg ins Berufsleben nicht erfolgreich meistern konnten, eine neue Perspektive. Während eines sechsmonatigen „On the Job“-Programms erlernen die Jugendlichen wichtige Schlüsselqualifikationen, trainieren soziale Kompetenzen und erarbeiten sich ihren zukünftigen Ausbildungsplatz. Sie erhalten Hilfestellung von den JOBLINGE-Mitarbeitern, geschulten ehrenamtlichen Helfern sowie vor allem von einem persönlichen Mentor.

22. Januar 2013

## Förderprogramm zur Kinodigitalisierung verlängert

Hessen verlängert das Förderprogramm für kleine Kinos, Programmkinos und kulturell herausragende Kinos zur Umrüstung auf digitale Projektionstechnik. Die Antragsfrist endet nun am 31. Dezember 2013. Bisher wurden mehr als 80 Leinwände mithilfe der Fördermittel in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro auf Digitaltechnik umgestellt.

23. Januar 2013

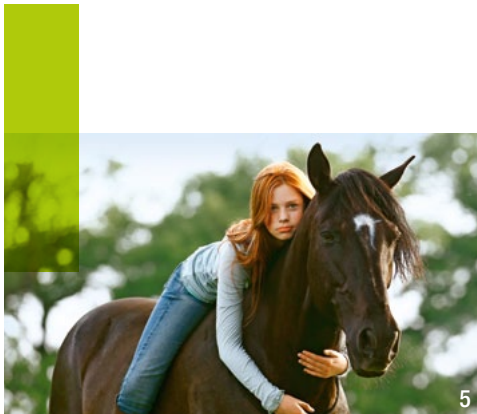
## WIBank überreicht Vertrag für erstes Breitbanddarlehen <sup>2</sup>

Der Main-Kinzig-Kreis nimmt als erster Landkreis das Breitbanddarlehen in Anspruch. Bis Ende 2015 baut die Breitband Main-Kinzig GmbH ein flächendeckendes Glasfasernetz auf; alle 29 Städte und Gemeinden samt Ortsteilen werden versorgt. Ende 2013 sind bereits 263 Kilometer Glasfaserkabel verlegt worden, 20.000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie 34.500 private Haushalte in 59 Ortsteilen können vom schnellen Internet mit Datenraten von bis zu 50 Mbit/s profitieren.

16. Februar 2013

## 7. Gründertag in Offenbach <sup>3</sup>

Über 300 an Gründung, Unternehmenssicherung und Nachfolge Interessierte besuchen den Gründertag in den Räumlichkeiten der IHK Offenbach. Ansprechpartner aus verschiedenen Bereichen stehen für persönliche Gespräche zur Verfügung, egal ob es um den Start, die Sicherung, Expansion oder die Unternehmensnachfolge geht. Auch die WIBank ist mit einem Beratersteam zum Thema Fördermöglichkeiten vor Ort.



5



4



6

19. Februar 2013

#### Beratung für Häuslebauer auf der BAUExpo 2013 in Gießen <sup>4</sup>

Im Rahmen der größten Baumesse Mittelhessens präsentiert sich die WIBank vom 21. bis 24.02.2013 mit einem Messestand. Vor Ort sind Berater aus den Bereichen Wohneigentum und Baufachliche Bewertung. In persönlichen Gesprächen erläutern sie Interessierten die Besonderheiten der Wohnungsbauprogramme sowie die Voraussetzungen und Vorteile einer Finanzierung über die WIBank.

21. März 2013

#### Kinostart „Ostwind“ <sup>5</sup>

HessenInvestFilm fördert den Kinderfilm „Ostwind“ unter der Regie von Katja von Garnier mit 500.000 Euro. Der Film ist für den Hessischen Filmpreis 2013 nominiert und erhielt bereits den Kinder-Medien-Preis „Weißer Elefant“ in den Kategorien „Beste Regie“ und „Beste Nachwuchsdarstellerin“.

22. März 2013

#### Änderungen bei dem Programm „Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus“

Mit dem Programm „Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus“ stellt die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen Nachrangdarlehen für Kleinunternehmen bereit. Gefördert werden innovative Vorhaben, die im Zusammenhang mit der Erweiterung des Unternehmens stehen. Neu ist, dass die Darlehen künftig auch zur Finanzierung von Betriebsmitteln dienen können. Erfreulich für Endkreditnehmer: Die Zinssätze werden deutlich gesenkt.

8. April 2013

#### Hessische Landesregierung verabschiedet Sonderprogramm im Wohnungsbau

Das Land Hessen erweitert die Fördermöglichkeiten im Wohnungsbau, um den Herausforderungen des Wohnungsmarktes zu begegnen und bezahlbaren Wohnraum in Ballungsgebieten zu schaffen und zu sichern. Das Sonderprogramm umfasst insgesamt sechs Punkte. Als wichtiger Partner der Landesregierung setzt die WIBank die Förderprogramme „Erwerb von Belegungsrechten“ und „Baukostenzuschuss Studentisches Wohnen“ um; aufgrund der hohen Nachfrage ist das Fördervolumen für das Jahr 2013 komplett ausgeschöpft.

26. April 2013

#### Bilanz-Presskonferenz der WIBank <sup>6</sup>

Die Geschäftsleitung der WIBank stellt gemeinsam mit Hans-Dieter Brenner, dem Vorstandsvorsitzenden der Helaba, und Florian Rentsch, Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, das Geschäftsjahr 2012 in Zahlen vor. Für die WIBank war es ein weiteres Rekordjahr. In fast allen Geschäftsbereichen konnten Steigerungen verzeichnet werden.

16. Mai 2013

#### Veranstaltung „Förderungen für den hessischen Mittelstand“

Die WIBank, die BM H (Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH) und die IHK Lahn-Dill begrüßen in Herborn interessierte mittelständische Unternehmer aus der Region Lahn-Dill sowie Vertreter regionaler Banken. Die Teilnehmer informieren sich über die Vorteile stiller Beteiligungen und Fördermöglichkeiten für mittelständische Unternehmen in Hessen und nutzen die Gelegenheit, konkrete Fragen zu stellen.

5. Juni 2013

#### WIBank emittiert zweite Anleihe

Die WIBank platziert ihre zweite Anleihe über 500 Mio. Euro erfolgreich am Kapitalmarkt. Eine annähernd zweifache Überzeichnung knüpft an den Erfolg der Debütanleihe Ende 2012 an.



15. August 2013

## Traditionsveranstaltung Wiesbadener Weinfest

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen lädt traditionell ihre Geschäftspartner, Auftraggeber und Kunden auf das Wiesbadener Weinfest zu einem angeregten Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre ein.

27. August 2013

## ESF-Jahresveranstaltung: Duales Studium Hessen <sup>7</sup>

Die Jahresveranstaltung des Europäischen Sozialfonds Hessen lädt zu einem Kongress mit dem Thema „Duales Studium in Hessen“ ein, um Bilanz zu ziehen und gleichzeitig nach vorn zu blicken: Was treibt Unternehmen, Bildungsanbieter und dual Studierende an – und um? Wie wird und wie soll sich das duale Studium in Zukunft entwickeln?

29. August 2013

## 12. Hessischer Unternehmerintag „Moderne Wachstumsstrategien“

Im Zentrum steht die Frage: Wie können Frauen ihr Geschäft mit modernen Wachstumsstrategien erfolgreich entwickeln? Antworten geben die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft und ihre Kooperationspartnerinnen sowie Expertinnen aus der Praxis auf dem Unternehmerintag in Frankfurt am Main. Die Förderberatung ist mit von der Partie.

30. August 2013

## Konzert des Artemis Quartetts <sup>8</sup>

Die WIBank unterstützt im Rahmen des Rheingau Musik Festivals das Konzert des Streichquartetts „Artemis Quartett“ und lädt Geschäftspartner zum Kammermusikabend auf das Schloss Johannisberg ein.

September 2013

## Neue Imagebroschüre der WIBank erscheint <sup>9</sup>

Die WIBank publiziert ihr Fördermagazin „Erlebte Förderung“. Vielseitige Reportagen, Interviews und Übersichten geben einen Einblick in alle Bereiche der Bank, informieren über Fördermöglichkeiten und präsentieren vielfältige Ergebnisse, die die Förderarbeit der WIBank bewirkt hat.

5. September 2013

## Verleihung des Robert Gernhardt Preises <sup>10</sup>

Am 5. September wird der Robert Gernhardt Preis 2013 in der Frankfurter Naxoshalle verliehen. Die von der WIBank gestiftete Auszeichnung geht zu gleichen Teilen an Ricarda Junge für ihr Romanprojekt „Die letzten warmen Tage“ und an Paulus Böhmer für sein Lyrikprojekt „Zum Wasser will / alles / Wasser will weg“. Das Preisgeld soll die Realisierung literarischer Projekte ermöglichen und wird zum fünften Mal verliehen.

11. September 2013

## 8. Hessischer Fördertag 2013 in Darmstadt <sup>11</sup>

Rund 300 Gäste aus Wirtschaft und Politik folgen der Einladung zum Hessischen Fördertag in das Darmstadtium. Das südhessische Kongresszentrum bietet den passenden Rahmen für das Leitthema der Veranstaltung: Innovationen. Die Tagesveranstaltung nähert sich dem vielschichtigen Thema aus unterschiedlichen Richtungen; Politik trifft dabei auf Praxis, Förderidee auf Förderhilfe.

12. September 2013

## „Schlussmacher“-Produzenten zahlen Filmförderdarlehen zurück <sup>12</sup>

Mit dem Film „Schlussmacher“ landet Schauspieler und Regisseur Matthias Schweighöfer einen großen Erfolg und zahlt das Förderdarlehen über 600.000 Euro komplett an das Land Hessen, HessenInvestFilm und die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen zurück. Seit ihrem Kinostart im Januar 2013 lockte die Komödie über 2,5 Mio. Zuschauer in die Kinos. Der Film gewinnt im November den Bambi 2013 in der Kategorie „Bester Film: Kino national“.



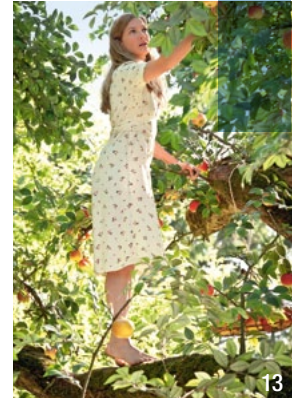
11



10



12



13

26. September 2013

### Kinostart „Der Geschmack von Apfelkernen“<sup>13</sup>

Die Verfilmung des Buches von Katharina Hagen unter der Regie von Viviane Naefe fördert HessenInvestFilm mit 400.000 Euro.

7. – 10. Oktober 2013

### INTERREG IVC stellt Projektergebnisse über die Förderung von KMU vor

In Rahmen des von der EU geförderten INTERREG-IVC-Programms beteiligt sich die WIBank seit 2012 an der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen in Hessen. Insgesamt enthält das Produktportfolio der WIBank drei mitfinanzierte Fonds für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Während der „Open Days“ in Brüssel stellen die zwölf Projektpartner erste Projektergebnisse vor.

17. Oktober 2013

### Film „Neue Blüte am Lahnufer – Stadtentwicklung Gießen mit dem JESSICA-Fonds“

Mithilfe des Stadtentwicklungsfonds JESSICA erhält Gießen einen neuen Stadteingang, von dem zukünftig viele Bürgerinnen und Bürger profitieren werden. Der Imagefilm „Neue Blüte am Lahnufer“ porträtiert dieses Beispiel wirkungsvoller Förderung und zeigt den Nutzen für die Stadt Gießen auf.

26. Oktober 2013

### 10. Gründermesse Ignition in Mainz

Gemeinsam mit der ISB – Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz präsentiert die WIBank ihr Förderangebot auf der wichtigsten Gründermesse des Nachbarbundeslands. Über 1.300 Besucher informierten sich rund um das Thema Existenzgründung im Rhein-Main-Gebiet – sowohl im persönlichen Gespräch mit Ausstellern als auch in zahlreichen Vorträgen und Workshops.

1. November 2013

### „Hessen-Mikrodarlehen“ erfüllt kleinvolumige Finanzierungswünsche

In Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung bietet die WIBank das neue Programm „Hessen-Mikrodarlehen“ an. Mit zinsgünstigen Förderdarlehen in Höhe von 3.000 bis 15.000 Euro können Existenzgründer Finanzierungslücken beim Start in die Selbstständigkeit schließen und somit erfolgversprechende Geschäftsideen umsetzen.

7. November 2013

### Antragsfristen für Kleinunternehmer-Programme verlängert

Der Zeitraum für die Einreichung von Förderanträgen für die Programme „Kapital für Kleinunternehmen“ und „Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus“ wird vom 31.12.2013 auf den 30.06.2014 verlängert.

14. November 2013

### Umstellung der WIBank auf SEPA-Verfahren

Die WIBank stellt ihren Zahlungsverkehr auf das europaweit standardisierte Zahlungsverfahren SEPA um. SEPA (Single Euro Payments Area) steht für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum und zielt auf eine Nutzung gleicher Verfahren und Standards im Euro-Zahlungsverkehr ab.

November 2013

### Zweite Werbekampagne der WIBank

Zum zweiten Mal präsentiert sich die WIBank mit Radiowerbung. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der Bank zu steigern, insbesondere Endverbraucher auf die Fördermöglichkeiten aufmerksam zu machen. Im November sind Spots zum Hessen-Mikrodarlehen für Existenzgründer sowie zu den Fördermöglichkeiten im Wohnungsbau auf unterschiedlichen hessischen Sendern zu hören. Zusätzlich zur Radiokampagne erzeugen Anzeigen in Tageszeitungen und City-Light-Poster Aufmerksamkeit bei den Bürgerinnen und Bürgern Hessens.

# Jahresbilanz der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Frankfurt am Main

zum 31. Dezember 2013

## Aktivseite

	2013 Angaben in Euro	2012 Angaben in Tsd. Euro
<b>Barreserve</b>		
Kassenbestand	0,00	---
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) Kommunalkredite	239.343.886,15	197.059
b) andere Forderungen	5.393.633.472,86	3.823.846
darunter:	<b>5.632.977.359,01</b>	4.020.905
täglich fällig	387.978.858,52	(337.158)
<b>Forderungen an Kunden</b>		
a) Hypothekendarlehen	1.316.958.767,56	1.359.329
b) Kommunalkredite	6.352.825.492,16	3.940.321
c) andere Forderungen	479.886.537,04	625.053
	<b>8.149.670.796,76</b>	5.924.703
<b>Anleihen und Schuldverschreibungen</b>		
a) von üblichen Emittenten	10.331.986,30	10.332
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.331.986,30	(10.332)
b) von anderen Emittenten	8.604.794,04	8.605
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.604.794,04	(8.605)
<b>Beteiligungen</b>	<b>359.182,70</b>	826
darunter:		
an Kreditinstituten	1,00	( --- )
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>50.000,00</b>	50
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>682.210.970,89</b>	696.529
darunter: Treuhandkredite	608.119.628,27	(617.313)
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>836,00</b>	2
<b>Sachanlagen</b>	<b>301.322,00</b>	444
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>709.428,87</b>	764
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	<b>19.354.474,30</b>	24.741
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>14.504.571.150,87</b>	10.687.901



## Passivseite

	2013 Angaben in Euro	2012 Angaben in Tsd. Euro
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
andere Verbindlichkeiten	10.166.166.317,82	7.001.567
darunter:		
täglich fällig	18.242.523,32	(27.605)
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
andere Verbindlichkeiten	578.387.854,17	435.297
darunter:		
täglich fällig	7.549.540,11	(19.699)
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	1.024.462.517,81	500.623
darunter:		
begebene Schuldverschreibungen	1.024.462.517,81	(500.623)
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	682.210.970,89	696.529
darunter:		
Treuhandkredite	608.119.628,27	(617.313)
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	5.143.110,32	4.106
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	21.268.795,31	27.966
b) andere	80.667,08	64
	<b>21.349.462,39</b>	<b>28.031</b>
<b>Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.626.805,52	55.086
b) Steuerrückstellungen	0,00	---
c) andere Rückstellungen	11.561.985,06	13.457
	<b>71.188.790,58</b>	<b>68.543</b>
<b>Barwerte der Verwaltungsvermögen</b>	1.920.000.000,00	1.920.000
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	256.000,00	256
<b>Eigenkapital</b>		
a) gezeichnetes Kapital		
aa) Stammkapital	0,00	---
ab) Einlagen stiller Gesellschafter	0,00	---
	0,00	---
b) Kapitalrücklage	15.738.000,00	15.738
c) Gewinnrücklagen	19.668.126,89	17.211
d) Bilanzgewinn	0,00	---
	<b>35.406.126,89</b>	<b>32.949</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>14.504.571.150,87</b>	<b>10.687.901</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.270.973,59	3.202
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	659.937.932,70	631.878

gründen &amp; wachsen

versorgen &amp; modernisieren

bauen &amp; wohnen

bilden &amp; beschäftigen

# Gewinn- und Verlustrechnung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Frankfurt am Main

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 Angaben in Euro	2012 Angaben in Tsd. Euro
<b>Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	324.115.127,66	288.095
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>708.783,69</u>	<u>709</u>
	324.823.911,35	288.804
<b>Zinsaufwendungen</b>	<u>275.826.227,10</u>	<u>242.838</u>
	<b>48.997.684,25</b>	45.966
<b>Laufende Erträge aus</b>		
Anteilen an verbundenen Unternehmen	<b>570.000,00</b>	450
<b>Provisionserträge</b>	35.641.708,29	34.155
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<u>1.885.620,57</u>	<u>2.130</u>
	<b>33.756.087,72</b>	32.025
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>245.289,63</b>	1.028
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	25.817.697,10	24.711
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.082.633,66</u>	<u>7.473</u>
darunter:		
für Altersversorgung	2.020.920,52	(3.324)
31.900.330,76		32.184
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>27.895.163,61</u>	<u>26.810</u>
	<b>59.795.494,37</b>	58.994
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>96.082,84</b>	109
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>5.168.194,50</b>	5.158
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>5.000.000,00</b>	2.000
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.509.289,89</b>	13.207
<b>Außerordentliche Erträge</b>	0,00	0
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<u>1.141.837,33</u>	<u>1.141</u>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>- 1.141.837,33</b>	- 1.141
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	79.265,90	71
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen</b>	<u>3.735,74</u>	<u>0</u>
	<b>83.001,64</b>	71
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>12.284.450,92</b>	11.995
<b>Ergebnisabführung an die Helaba</b>	<b>9.827.560,74</b>	9.596
<b>Einstellung in Gewinnrücklagen</b>		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	0
b) in die Gewinnrücklage	<u>2.456.890,18</u>	<u>2.399</u>
	<b>2.456.890,18</b>	2.399
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	0

# Fördergebiete in Hessen

## EFRE-Fördergebiet ist ganz Hessen

■ RWB-EFRE\*-Vorranggebiete

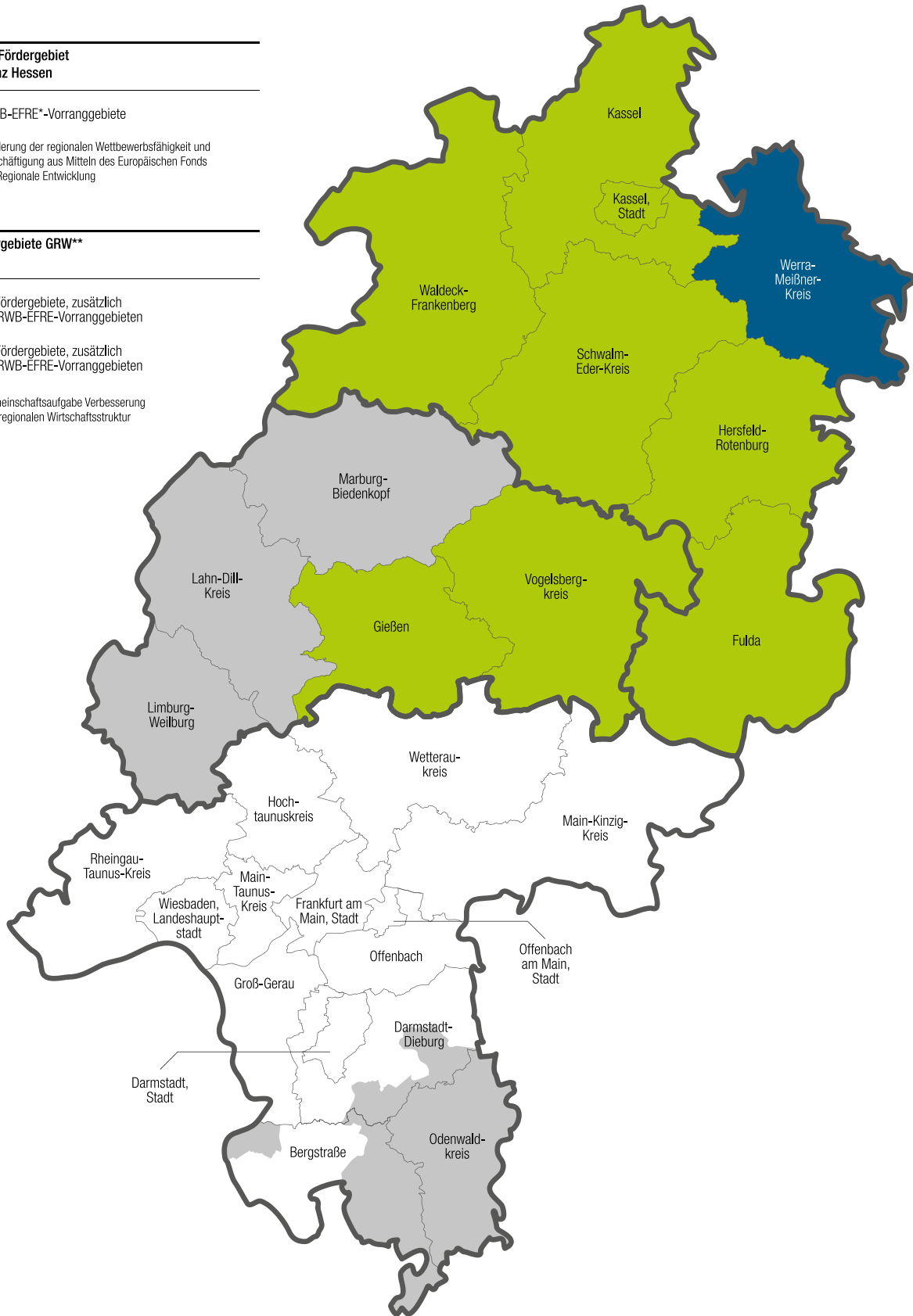
\* Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung

## Fördergebiete GRW\*\*

■ C-Fördergebiete, zusätzlich zu RWB-EFRE-Vorranggebieten

■ D-Fördergebiete, zusätzlich zu RWB-EFRE-Vorranggebieten

\*\* Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen



# gründen & wachsen

Das Geschäftsfeld gründen & wachsen bündelt die Fördermöglichkeiten der WIBank zur Stärkung der Wirtschaftskraft in Hessen. Vielfältige Programme unterstützen zum einen kleine und mittlere Betriebe. Zum anderen fördern sie die Schaffung einer wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ansiedlung von Unternehmen. Zudem setzt die WIBank die Programme zur Förderung der hessischen Landwirtschaft um. →

504 Mio.

Euro aus verschiedenen Förderprogrammen lösten ein Investitionsvolumen von rund 834,5 Mio. Euro aus.

38.544

Arbeitsplätze wurden dank Förderung gesichert oder neu geschaffen.

25

Prozent der Förderung aus der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung floss an hessische Industrieunternehmen.

16,7 Mio.

Euro flossen in den Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur, die Entwicklung ländlicher Räume sowie den Tourismus.

5.400

Beratungsgespräche führte die Wirtschaftsförderberatung Hessen mit interessierten Gründern und Unternehmern.

14

Filmprojekte wurden für eine Förderung durch HessenInvestFilm III ausgewählt.

209,6 Mio.

Euro betragen die Auszahlungen im Programm „Betriebsprämie“ an 21.163 landwirtschaftliche Betriebe in Hessen.

Die WIBank unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Schaffung und Erhaltung zukunftsfähiger Strukturen und wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze in Hessen. Durch vielfältige und bedarfsgerechte Programme kann die hessische Wirtschaft Förderung in Form von Darlehen, Bürgschaften und Beteiligungen sowie Zuschüssen erhalten.

Im Rahmen der Regionalentwicklung stehen Förderprogramme für den Auf- und Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ansiedlung von Unternehmen sowie die Entwicklung ländlicher Räume bereit.

Darüber hinaus ist die WIBank mit der Umsetzung der Fördermaßnahmen für die hessische Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums betraut. Mit Zuschüssen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union wird die Erhaltung einer wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, umweltschonenden und multifunktionalen Landwirtschaft in Hessen gefördert.

# Wirtschaftsförderung

Im Geschäftsjahr 2013 flossen aus den verschiedenen Förderprogrammen insgesamt beinahe 504 Mio. Euro in die hessische Wirtschaft und lösten damit ein Investitionsvolumen von rund 834,5 Mio. Euro aus. Gut 38.500 Arbeitsplätze konnten mit dieser Förderung gesichert oder neu geschaffen werden.

## Fokus Arbeits- und Ausbildungsplätze in Hessen 2013

Anzahl gesicherte und neu geschaffene Stellen

	Betriebliche Investitionen	Bürgschaften	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)	Kapital für Kleinunternehmen (KfK)	KfK – Innovation Plus	Hessen-Mikrodarlehen	Innovationsassistenten	Summen
Bergstraße		114	2.083			1		2.198
Darmstadt, Stadt			550					550
Darmstadt-Dieburg			1.320	6				1.326
Frankfurt am Main, Stadt			1.196	6	29			1.231
Fulda	24		3.430	7				3.461
Gießen			1.651	23	32		1	1.707
Groß-Gerau			846	27				873
Hersfeld-Rotenburg	30		1.862	2				1.894
Hochtaunuskreis			1.089	17				1.106
Kassel	25		1.329					1.354
Kassel, Stadt	40		1.283	3	9			1.335
Lahn-Dill-Kreis	80	222	2.460		49		1	2.812
Limburg-Weilburg	6		2.121					2.127
Main-Kinzig-Kreis			2.118	15				2.133
Main-Taunus-Kreis			1.163					1.163
Marburg-Biedenkopf			2.149	3				2.152
Odenwaldkreis			541					541
Offenbach			2.080	11				2.091
Offenbach am Main, Stadt			172					172
Rheingau-Taunus-Kreis			966	17				983
Schwalm-Eder-Kreis	42		1.192					1.234
Vogelsbergkreis	49	136	956	7				1.148
Waldeck-Frankenberg	23		2.162				1	2.186
Werra-Meißner-Kreis	6	280	313	3				602
Wetteraukreis			1.387	13				1.400
Wiesbaden, Landeshauptstadt			765					765
<b>Summen</b>	<b>325</b>	<b>752</b>	<b>37.184</b>	<b>160</b>	<b>119</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>38.544</b>

# Förderung von Unternehmen

## Neues Programm: Hessen-Mikrodarlehen

Im Herbst 2013 hat die WIBank in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung das neue Programm „Hessen-Mikrodarlehen“ aufgelegt. Seit November können hessische Gründer und junge Unternehmen zinsgünstige Darlehen zwischen 3.000 und 15.000 Euro direkt bei der WIBank beantragen.

Das Hessen-Mikrodarlehen erfüllt insbesondere kleinvolumige Finanzierungswünsche, bei denen die Möglichkeit einer Darlehensaufnahme bei Geschäftsbanken häufig nicht besteht. Die Förderkredite ermöglichen Existenzgründern und jungen Unternehmen, Finanzierungslücken beim Start in die Selbstständigkeit zu schließen und ihre tragfähige und erfolgversprechende Geschäftsidee umzusetzen.

Mit dem Hessen-Mikrodarlehen besteht erstmals ein Förderangebot für Existenzgründer und junge Unternehmen in Form von Direktkrediten der WIBank. Die Akzeptanz des Programms entspricht den Erwartungen. Bis zum Jahresende gingen fünf Anträge bei der WIBank ein; ein erster Antrag in Höhe von 13.000 Euro wurde bereits 2013 bewilligt.

Eine wesentliche Besonderheit ist, dass die WIBank in diesem Programm besonders eng mit den hessischen Institutionen zusammenarbeitet, die in der Region der Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen besonders verpflichtet sind, etwa die hessischen Industrie- und Handelskammern, die hessischen Handwerkskammern sowie regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Die Antragstellung für das Hessen-Mikrodarlehen erfolgt bei diesen Kooperationspartnern der WIBank.

## Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen

Das Bewilligungsvolumen im Förderprogramm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen (GuW Hessen) ist 2013 erneut gewachsen. Durch dieses Programm werden kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen zinsverbilligte Darlehensmittel über die jeweiligen Hausbanken zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurden in dem Programm 446,9 Mio. Euro zugesagt – ein Plus von über 16 Prozent im Vergleich zu 2012 (385 Mio. Euro). Die Förderdarlehen stießen Investitionen in Höhe von 655,5 Mio. Euro an – und damit 17 Prozent mehr als 2012 (559,4 Mio. Euro). Die ermöglichten Projekte sicherten 35.546 hessische Arbeitsstellen. Darüber hinaus wurden mithilfe des Programms 1.638 zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen.

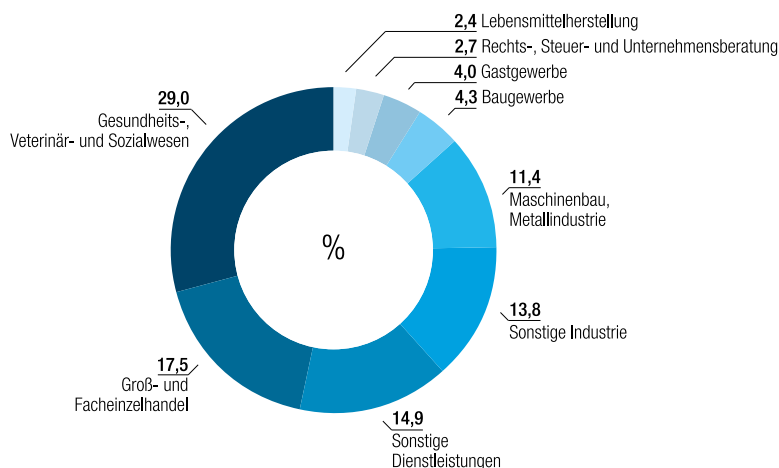
Neben der gewerblichen Industrie war der Gesundheitssektor 2013 ein Branchenschwerpunkt. Etwa ein Viertel der Fördermittel flossen an kleine und mittelständische Industriebetriebe, fast ein Drittel an Unternehmen des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens. Weiterhin konnten der hessische Groß- und Facheinzelhandel sowie Dienstleistungsunternehmen von der Förderung profitieren.

Die Nachfrage von Gründern und mittelständischen Unternehmen nach diesem Programm ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die WIBank bietet seit dem 1. Dezember 2013 im Förderprogramm GuW Hessen Laufzeiten von 5 oder 10 Jahren an.

Das neue Programm Hessen-Mikrodarlehen unterstützt Existenzgründer dabei, ihre erfolgversprechenden Geschäftsideen in die Tat umzusetzen.

Die Nachfrage nach dem Programm GuW Hessen stieg 2013 weiter an. Das Bewilligungsvolumen fiel 16 Prozent höher aus als im Vorjahr. Insgesamt wurden 37.184 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen, das sind über 3.400 mehr als 2012.





## Kapital für Kleinunternehmen und Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus

Mit dem Förderprogramm Kapital für Kleinunternehmen (KfK) vergibt die WIBank Nachrangdarlehen zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie der Liquiditätssituation an kleine Unternehmen und Freiberufler. Das Produkt stärkt insbesondere die Eigenkapitalsituation der Fördermittelempfänger in herausfordernden Investitionsphasen. Die Nachfrage nach dem Produkt blieb im Jahr 2013 konstant.

Insgesamt wurden 29 Anträge mit einem Volumen von 1,3 Mio. Euro zugesagt (2012: 1,5 Mio. Euro). Durch die Förderung konnten 137 hessische Arbeitsplätze erhalten werden.

Mit dem Programm Kapital für Kleinunternehmen – Innovation Plus (KfK – Innovation Plus) fördert die WIBank Innovationen in kleinen Unternehmen, etwa die Aufnahme neuer, technologisch fortschrittlicher Produkte in das Programm oder die Einführung innovativer Produktionsverfahren. Die Programmbedingungen wurden 2013 an die Bedürfnisse kleiner Unternehmen angepasst.

Als Ergebnis der Modifikationen wurden im Jahr 2013 im KfK – Innovation Plus fünf Darlehen in Höhe von insgesamt 785.000 bewilligt. Hierdurch wurden insgesamt 1,9 Mio. Euro an Investitionen und Betriebsmittelfinanzierungen angestoßen und 84 Arbeitsplätze gesichert, verbunden mit der Planung von 35 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Das Programm ist bis zum 30.06.2014 befristet.

Kleinunternehmen können in herausfordernden Investitionsphasen von einer Förderung durch die WIBank profitieren. Die Nachfrage nach dem Programm KfK blieb im Berichtsjahr konstant. Zu ersten Bewilligungen führten Änderungen im Programm KfK – Innovation Plus, das Kleinunternehmen neue, technologisch fortschrittliche Produkte und Verfahren ermöglicht.

## Wirtschaftsförderung durch Landesbürgschaften

Die Nachfrage nach Bürgschaften bewegte sich im Jahr 2013 auf dem Niveau des Vorjahres. Ein thematischer Schwerpunkt lag bei der Begleitung von Nachfolgeregelungen in mittelständischen Unternehmen. Das Interesse an Bürgschaften reicht über alle Branchen hinweg – von Baugesellschaften über die Lebensmittelindustrie und chemische Industrie bis hin zu Sportvereinen und Schulen.

Die zugesagte Bürgschaftssumme an gewerbliche Unternehmen stieg von rund 7,2 Mio. Euro im Jahr 2012 auf rund 12,7 Mio. Euro im Jahr 2013. Im Berichtsjahr ermöglichten Landesbürgschaften im gewerblichen Förderbereich Investitionen in Höhe von 37 Mio. Euro und sicherten 640 Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2013 neun Bürgschaftsanträge mit einem Volumen von 67,7 Mio. Euro bewilligt (Vorjahr: sechs Anträge mit einem Volumen von 25,2 Mio. Euro), davon entfielen 55 Mio. Euro auf die öffentliche Daseinsvorsorge.

Bürgschaften des Landes Hessen begleiten Investitionen, Innovationen, Restrukturierungen oder Nachfolgeregelungen in mittelständischen Unternehmen. Die zugesagte Bürgschaftssumme an gewerbliche Unternehmen stieg 2013.

## Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft führt die Beteiligungsmanagementgesellschaft Hessen mbH (BM H), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der WIBank, das operative Geschäft durch. Die BM H unterstützt den hessischen Mittelstand über verschiedene Beteiligungsfonds mit stillen und offenen Beteiligungen. Sie verwaltet folgende Förderfonds:

- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H)
- Hessen Kapital I GmbH
- Hessen Kapital II GmbH
- Mittelhessenfonds GmbH
- RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH
- TFH Technologie-Finanzierungsfonds Hessen GmbH (TF H II)
- Hessen-Invest

Kleinstbeteiligungen zwischen 5.000 Euro und 50.000 Euro, die seit Ende des vergangenen Geschäftsjahres durch die MBG H im Rahmen eines Mikromezzaninprogramms des Bundes ausgereicht werden können, runden das Beteiligungsspektrum ab.

Nach einem außerordentlich hohen Bewilligungsvolumen im Jahr 2012 konnte 2013 wieder das Niveau der Vorjahre erreicht werden. Hintergrund war insbesondere im ersten Halbjahr eine geringere Nachfrage nach Beteiligungskapital. Das bewilligte Gesamtbeteiligungsvolumen blieb daher mit 12,3 Mio. Euro hinter dem Rekordjahr 2012 zurück (23,3 Mio. Euro); insgesamt wurden 29 Anträge bewilligt. Seit Mitte des Berichtsjahres stieg das Interesse an Beteiligungen wieder deutlich an.

## Förderung von Beratungen und Messen

Das Neubewilligungsvolumen staatlicher Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bzw. aus Landesmitteln in den Programmen zur Messförderung und Betriebsberatung hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2012 rückläufig entwickelt. Ursache dafür ist der Rückgang der zur Verfügung stehenden Fördergelder, unter anderem aufgrund der auslaufenden EU-Förderperiode.

### Beratungen und Messen 2013

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Betriebs-beratung		Außenwirtschafts-beratung		Messen und Ausstellungen		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
<b>Summen</b>	<b>2.385.425</b>	<b>9.278.050</b>	<b>75.000</b>	<b>125.000</b>	<b>236.300</b>	<b>1.315.700</b>	<b>2.696.725</b>	<b>10.718.750</b>

## Förderung von Forschung und Entwicklung

Die Förderung von Innovationen spielt bei der Förderarbeit im Bereich gründen & wachsen eine besondere Rolle. Die WIBank bietet eine Reihe von Programmen an, um kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen Innovationen zu ermöglichen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern und neues Wachstum fördern.

Folgende Programme sind hier hervorzuheben:

Mit dem Förderprogramm „Technologietransfer und Innovationsnetzwerkbildung“ werden mit EFRE-Mitteln und Geldern des Landes Hessen Technologieberatungen, der Aufbau von regionalen Innovations- und Anwendungszentren sowie die Förderung der betrieblichen Forschung und Entwicklung in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) gefördert. Im Jahr 2013 hat sich das Neubewilligungsvolumen mit 7,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert; Grund dafür ist insbesondere der Rückgang der zur Verfügung stehenden Fördergelder.

Der „Fonds zur Finanzierung der Veredelung und Verwertung von Patenten der staatlichen Hochschulen Hessens (Patentfonds)“ fördert wirtschaftlich nutzbare Ideen hessischer Hochschulen. Dadurch können Innovationen schneller in marktfähige Produkte und Dienstleistungen münden, was insbesondere deshalb wichtig ist, da die Geschwindigkeit einen besonders erfolgskritischen Aspekt darstellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden neue Projekte mit einem Bewilligungsvolumen von insgesamt rund 0,5 Mio. Euro gefördert. Das Fondsvolumen von insgesamt 4 Mio. Euro ist mit Ablauf des Berichtsjahres nahezu vollständig ausgeschöpft.

Für die Förderung von Clustern und Kooperationsnetzwerken wurden Mittel in Höhe von knapp 2,2 Mio. Euro bewilligt.

Damit kleine und mittlere Unternehmen in Innovationen investieren können, stehen eine Reihe von Fördermöglichkeiten bereit. Allerdings entwickelte sich das Bewilligungsvolumen 2013 aufgrund zurückgehender Fördermittel rückläufig.

## Förderung von Kino und Film

Die Filmförderung erfreute sich auch im Jahr 2013 großen Interesses. Im Rahmen von HessenInvestFilm III betragen die Bewilligungen im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 6 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 41 neue Anträge eingereicht. Davon erhielten 14 Filmprojekte eine Förderzusage.

2013 war das letzte Programmjahr von HessenInvestFilm III. Seit Beginn der Förderperiode 2010 sprach die Bewertungskommission insgesamt 45 Förderzusagen aus und vergab 19,6 Mio. Euro Fördermittel für Vorhaben in der hessischen Filmwirtschaft. Ab Januar 2014 schließt sich das Nachfolgeprogramm HessenInvestFilm IV an, das im Auftrag des Landes Hessen für das Jahr 2014 fünf Mio. Euro für die Filmförderung zur Verfügung stellt. Die WIBank wird das Programm administrieren.

Im Programm „Kinodigitalisierung“ wurden Fördermittel in Höhe von 0,2 Mio. EUR bewilligt. Durch Umrüstung von analoger auf digitale Projektionstechnik können gewerbliche Betreiber von kleinen Kinos, Kinos im ländlichen Raum sowie Programmkinos profitieren. Die Antragsfrist für das Programm endete am 31.12.2013.

## Förderung von Kino und Film 2013

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Filmförderung		Kinodigitalisierung			Summen		
	Bewilligungen Bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Anzahl der Leinwände Anzahl	Bewilligungen Bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße								
Darmstadt, Stadt			15.259	54.963	1		15.259	54.963
Darmstadt-Dieburg								
Frankfurt am Main, Stadt								
Fulda								
Gießen			27.330	91.100	2		27.330	91.100
Groß-Gerau								
Hersfeld-Rotenburg								
Hochtaunuskreis								
Kassel								
Kassel, Stadt			16.895	67.583	1		16.895	67.583
Lahn-Dill-Kreis								
Limburg-Weilburg								
Main-Kinzig-Kreis								
Main-Taunus-Kreis			17.500	50.240	1		17.500	50.240
Marburg-Biedenkopf								
Odenwaldkreis			16.983	51.484	1		16.983	51.484
Offenbach			15.898	71.000	1		15.898	71.000
Offenbach am Main, Stadt								
Rheingau-Taunus-Kreis								
Schwalm-Eder-Kreis			18.600	45.635	1		18.600	45.635
Vogelsbergkreis								
Waldeck-Frankenberg								
Werra-Meißner-Kreis			31.988	109.928	2		31.988	109.928
Wetteraukreis			12.203	71.976	1		12.203	71.976
Wiesbaden, Landeshauptstadt			20.635	60.115	1		20.635	60.115
hessenweit*	5.995.000	45.557.725				5.995.000		45.557.725
<b>Summen</b>	<b>5.995.000</b>	<b>45.557.725</b>	<b>193.291</b>	<b>674.024</b>	<b>12</b>	<b>5.995.000</b>	<b>193.291</b>	<b>46.231.749</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus

Die WIBank fördert im Rahmen der Regionalentwicklung den Auf- und Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur für die Ansiedlung von Unternehmen, die Entwicklung ländlicher Räume sowie den Tourismus.

Für den Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der regionalen Entwicklung wurden im Berichtsjahr Fördermittel in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. Euro bewilligt. Die Finanzierung erfolgt mithilfe von Geldern aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), mit Landesmitteln sowie im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“. Schwerpunkte der Förderung waren mit fast 4 Mio. Euro die Infrastrukturen zur Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen, die Revitalisierung von Militär- und Industriebranchen sowie die Anbindung des Flughafens Kassel-Calden.

Um die Zukunftsfähigkeit des Standorts Hessen zu sichern, stehen Förderprogramme zur Verfügung, die gezielt die ländlichen Regionen Hessens unterstützen. Hierfür kommen Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), Landesmitteln sowie Fördergelder im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ zum Einsatz. Die Bewilligungen betragen 2013 insgesamt rund 5,8 Mio. Euro, ein Großteil davon im Programm „Regionale Wertschöpfung und Lebensqualität“.

Für die Schaffung vorwiegend öffentlicher touristischer Infrastrukturen wurden Fördermittel in Höhe von knapp 6 Mio. Euro bewilligt. Diese Förderprogramme dienen einerseits dazu, das lokale und regionale Kultur- und Naturerbe zu erhalten, um Wachstum und Beschäftigung zu aktivieren. Andererseits kräftigen sie die Wettbewerbsfähigkeit hessischer Tourismusbetriebe insbesondere im ländlichen Raum.

## Wirtschaftsförderberatung

Die Nachfrage nach Beratung zu Fördermöglichkeiten lag im Jahr 2013 auf einem Rekordhoch. Insgesamt führte die Förderberatung Hessen 5.400 Beratungen durch, sowohl telefonisch als auch persönlich in ganz Hessen. Darunter waren etwa 2.000 umfangreiche Förderberatungen.

Die Förderberatung der WIBank berät neutral über Förderangebote verschiedenster Institutionen. Zum Service gehören die Hotline des Kompetenzzentrums, das Angebot persönlicher Gespräche mit Spezialisten und das Kontaktieren von externen Kooperationspartnern. An insgesamt 13 Standorten in ganz Hessen fanden insgesamt 86 Unternehmersprechtag statt. Insgesamt erhielten dort 299 Gründer und Unternehmer eine Beratung zum Thema Förderung. Auf den Sprechtagen steht den Interessenten meist ein ganzes Beratungsteam zur Verfügung, das sich in der Regel aus Vertretern der WIBank, den Kammern und der regionalen Wirtschaftsförderung zusammensetzt.

Die Förderberatung war 2013 zusätzlich auf insgesamt 40 Veranstaltungen mit Vorträgen oder Beratungs- und Informationsangeboten präsent. Oft standen die Themen Innovation oder Unternehmensnachfolge im Mittelpunkt.

## Ausblick

Das Jahr 2014 wird in der Wirtschaftsförderung und vor allem im Kreditbereich in besonderem Maße von der strategischen Ausrichtung in der „Wirtschaftsförderung/Mittelstandspolitik“ der neuen Landesregierung geprägt sein. Dabei werden sowohl die Aufrechterhaltung des Förderniveaus, insbesondere im Programm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, als auch die strategische Weiterentwicklung der bisherigen Fördermöglichkeiten und die Begleitung des Landes bei der Entwicklung neuer Förderschwerpunkte eine besondere Rolle spielen.

Arbeitsschwerpunkte bei den mit EU-Mitteln finanzierten Programmen werden die weitere Vorbereitung der neuen EU-Förderperiode 2014–2020 sowie die Abwicklung der auslaufenden Förderperiode sein.

Für den Auf- und Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur und die Entwicklung ländlicher Räume und zur Tourismusförderung standen 2013 weniger Fördermittel zur Verfügung.

Die Förderberatung der WIBank steht interessierten Gründern und Unternehmern in allen Fragen der Wirtschaftsförderung zur Seite. Die Nachfrage nach dem Beratungsangebot lag 2013 auf einem Rekordhoch.

## Förderung von Unternehmen 2013

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Betriebliche Investitionen		Bürgschaften		GuW		Hessen-Mikrodarlehen	
	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			6.660.000	15.701.000	33.043.682	53.432.087	13.000	13.000
Darmstadt, Stadt					7.709.424	13.015.282		
Darmstadt-Dieburg					18.627.000	26.140.100		
Frankfurt am Main, Stadt					25.334.334	42.148.634		
Fulda	620.500	5.771.500			24.805.500	34.968.113		
Gießen					26.138.845	34.732.545		
Groß-Gerau					12.436.737	17.178.737		
Hersfeld-Rotenburg	152.386	3.335.000			13.044.200	20.321.050		
Hochtaunuskreis					20.093.464	36.599.614		
Kassel	960.800	4.392.000			16.596.370	21.756.550		
Kassel, Stadt	515.000	15.099.000			23.107.400	32.138.000		
Lahn-Dill-Kreis	891.500	10.230.300	2.210.000	5.350.000	23.355.900	32.231.500		
Limburg-Weilburg	92.200	461.000			15.485.903	21.317.203		
Main-Kinzig-Kreis					20.932.760	29.435.160		
Main-Taunus-Kreis					14.164.834	33.775.974		
Marburg-Biedenkopf					24.995.926	34.157.326		
Odenwaldkreis					10.765.628	13.165.028		
Offenbach					22.669.850	28.471.780		
Offenbach am Main, Stadt			1.800.000	5.890.000	2.423.100	2.944.100		
Rheingau-Taunus-Kreis					10.181.374	14.298.824		
Schwalm-Eder-Kreis	684.100	9.707.500			13.028.520	19.380.420		
Vogelsbergkreis	1.540.000	8.011.000	255.076	6.500.000	6.321.645	7.813.045		
Waldeck-Frankenberg	448.600	5.310.000			24.538.356	36.535.396		
Werra-Meißner-Kreis	99.500	454.000	1.750.000	3.500.000	5.145.700	5.769.100		
Wetteraukreis					20.628.964	31.517.604		
Wiesbaden, Landeshauptstadt					11.396.501	12.254.001		
hessenweit*								
<b>Summen</b>	<b>6.004.586</b>	<b>62.771.300</b>	<b>12.675.076</b>	<b>36.941.000</b>	<b>446.971.918</b>	<b>655.497.174</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	KfK		KfK – Innovation Plus		Summen			
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt-investitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamt-investitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Gesamt-investitionen in Euro
Bergstraße					33.056.682		6.660.000	69.146.087
Darmstadt, Stadt					7.709.424			13.015.282
Darmstadt-Dieburg	80.000	120.000			18.707.000			26.260.100
Frankfurt am Main, Stadt	115.000	175.000	180.000	330.000	25.629.334			42.653.634
Fulda	40.000	60.000			24.845.500	620.500		40.799.613
Gießen	175.000	420.000	330.000	695.000	26.643.845			35.847.545
Groß-Gerau	112.000	170.100			12.548.737			17.348.837
Hersfeld-Rotenburg	25.000	37.500			13.069.200	152.386		23.693.550
Hochtaunuskreis	75.000	113.000			20.168.464			36.712.614
Kassel					16.596.370	960.800		26.148.550
Kassel, Stadt	40.000	60.000	75.000	112.500	23.222.400	515.000		47.409.500
Lahn-Dill-Kreis			200.000	800.000	23.555.900	891.500	2.210.000	48.611.800
Limburg-Weilburg					15.485.903	92.200		21.778.203
Main-Kinzig-Kreis	80.000	120.000			21.012.760			29.555.160
Main-Taunus-Kreis					14.164.834			33.775.974
Marburg-Biedenkopf	50.000	80.000			25.045.926			34.237.326
Odenwaldkreis					10.765.628			13.165.028
Offenbach	35.000	52.500			22.704.850			28.524.280
Offenbach am Main, Stadt					2.423.100		1.800.000	8.834.100
Rheingau-Taunus-Kreis	200.000	303.482			10.381.374			14.602.306
Schwalм-Eder-Kreis					13.028.520	684.100		29.087.920
Vogelsbergkreis	125.000	187.500			6.446.645	1.540.000	255.076	22.511.545
Waldeck-Frankenberg					24.538.356	448.600		41.845.396
Werra-Meißner-Kreis	55.000	97.500			5.200.700	99.500	1.750.000	9.820.600
Wetteraukreis	105.000	220.000			20.733.964			31.737.604
Wiesbaden, Landeshauptstadt hessenweit*					11.396.501			12.254.001
<b>Summen</b>	<b>1.312.000</b>	<b>2.216.582</b>	<b>785.000</b>	<b>1.937.500</b>	<b>449.081.918</b>	<b>6.004.586</b>	<b>12.675.076</b>	<b>759.376.555</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

# Forschung und Entwicklung in Unternehmen 2013

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Kooperationsnetzwerke / Clustermanagement		Technologietransfer und Innovationsnetzwerkbildung		Patentfonds	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt	150.000	375.000				
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	958.380	2.029.260			160.000	
Fulda	105.100	210.200				
Gießen					70.000	
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel	255.524	511.048				
Kassel, Stadt	302.882	605.764			306.200	
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis	37.257	74.515				
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	120.912	250.272				
hessenweit*	235.237	470.474	7.678.244	11.452.721		
<b>Summen</b>	<b>2.165.292</b>	<b>4.526.533</b>	<b>7.678.244</b>	<b>11.452.721</b>	<b>536.200</b>	<b>k.A.</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



	Innovationsassistenten		Kinderbetreuung in Unternehmen und an Hochschulen		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamt- investitionen in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt					150.000	375.000
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt					1.118.380	2.029.260
Fulda					105.100	210.200
Gießen	24.700	52.800			94.700	52.800
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel					255.524	511.048
Kassel, Stadt					609.082	605.764
Lahn-Dill-Kreis	30.000	84.000			30.000	84.000
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis					37.257	74.515
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf			150.000	1.975.400	150.000	1.975.400
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg	26.000	67.000			26.000	67.000
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt					120.912	250.272
hessenweit*					7.913.481	11.923.195
<b>Summen</b>	<b>80.700</b>	<b>203.800</b>	<b>150.000</b>	<b>1.975.400</b>	<b>10.610.436</b>	<b>18.158.454</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus 2013

Summe der Bewilligungen, Anträge

	Dienstleistungen für regionale Kooperationen zur Entwicklung ländlicher Gebiete		Erprobung innovativer Fördermaßnahmen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt			15.000	1
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	9.411	1		
Gießen	65.603	3		
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	14.193	2		
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis	7.955	1		
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	34.632	4	14.400	1
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	29.678	2		
Schwalm-Eder-Kreis	2.185	1		
Vogelsbergkreis	7.182	1		
Waldeck-Frankenberg	13.006	2		
Werra-Meißner-Kreis	33.452	2		
Wetteraukreis	3.200	1		
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>220.497</b>	<b>20</b>	<b>29.400</b>	<b>2</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Infrastruktur für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen im Rahmen der Regionalentwicklung		Regionales Standortmarketing	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	119.969			
Gießen			447.631	3
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt			410.000	2
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>119.969</b>	<b>1</b>	<b>857.631</b>	<b>5</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

# Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus 2013

Summe der Bewilligungen, Anträge

	Regionale Wertschöpfung und Lebensqualität		Revitalisierung von Militär- und Industriebrachen und Anbindung eines Regionalflughafens (Calden)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	14.812	1	25.000	1
Darmstadt, Stadt			2.000.000	1
Darmstadt-Dieburg	378.504	7		
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	110.693	4		
Gießen	54.047	7		
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	295.021	9		
Hochtaunuskreis				
Kassel	331.758	7		
Kassel, Stadt	42.293	3		
Lahn-Dill-Kreis	758.461	26		
Limburg-Weilburg	225.080	2		
Main-Kinzig-Kreis	284.702	5		
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	928.761	28		
Odenwaldkreis	180.000	2		
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	270.395	8		
Schwalm-Eder-Kreis	817.373	20	1.750.000	1
Vogelsbergkreis	13.756	1		
Waldeck-Frankenberg	505.650	20	102.050	1
Werra-Meißner-Kreis	184.766	10		
Wetteraukreis	189.670	5		
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
<b>Summen</b>	<b>5.585.742</b>	<b>165</b>	<b>3.877.050</b>	<b>4</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Tourismusförderung		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			39.812	2
Darmstadt, Stadt			2.015.000	2
Darmstadt-Dieburg	1.936	1	380.440	8
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda			240.073	6
Gießen			567.281	13
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	76.052	3	385.266	14
Hochtaunuskreis				
Kassel	230.695	6	562.453	13
Kassel, Stadt	2.670.000	2	3.122.293	7
Lahn-Dill-Kreis	30.134	3	796.550	30
Limburg-Weilburg	17.906	2	242.986	4
Main-Kinzig-Kreis	23.166	2	307.868	7
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	45.862	5	1.023.655	38
Odenwaldkreis	55.096	6	235.096	8
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	90.852	5	390.925	15
Schwalm-Eder-Kreis	40.418	1	2.609.976	23
Vogelsbergkreis	712.700	1	733.638	3
Waldeck-Frankenberg	851.445	14	1.472.151	37
Werra-Meißner-Kreis	39.946	3	258.164	15
Wetteraukreis	286.224	3	479.094	9
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*	800.271	21	800.271	21
<b>Summen</b>	<b>5.972.703</b>	<b>78</b>	<b>16.662.992</b>	<b>275</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

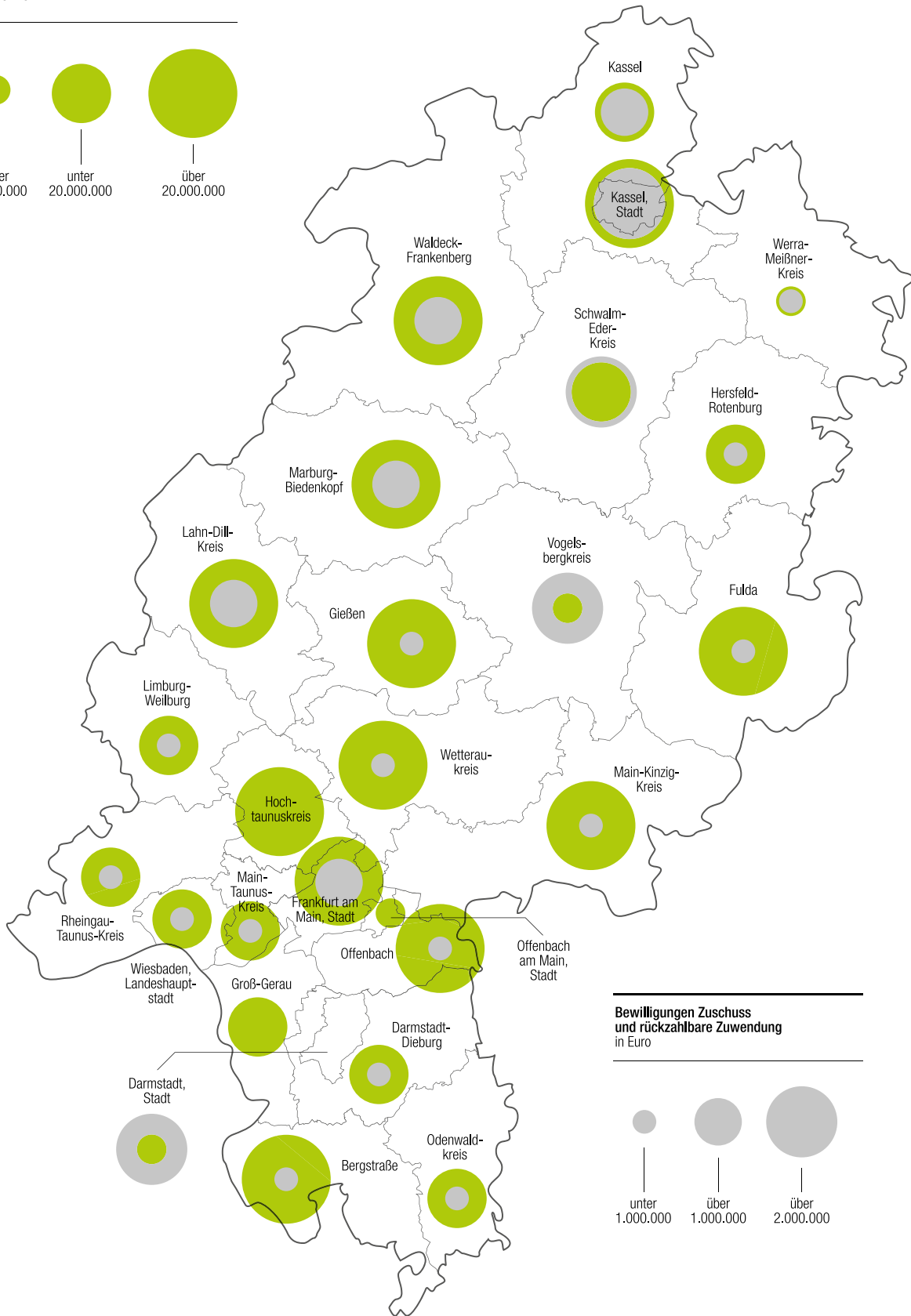
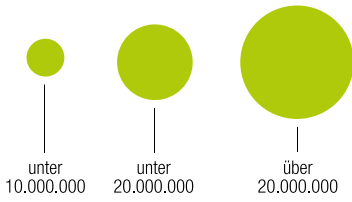
## Wirtschaftsförderung 2013

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze

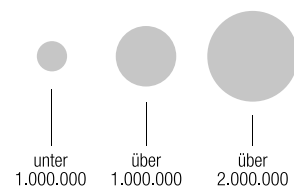
Summen						
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Bürgschaften in Euro	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Gesamtinvestition in Euro	Durch die Wirt- schaftsförderma- nahmen erhaltene und geschaffene Arbeits- und Ausbildungsplätze Anzahl
Bergstraße	33.056.682	39.812	6.660.000		69.146.087	2.198
Darmstadt, Stadt	7.709.424	2.180.259			13.445.245	550
Darmstadt-Dieburg	18.707.000	380.440			26.260.100	1.326
Frankfurt am Main, Stadt	25.629.334	1.118.380			44.682.894	1.231
Fulda	24.845.500	345.173		620.500	41.009.813	3.461
Gießen	26.643.845	689.311			35.991.445	1.707
Groß-Gerau	12.548.737				17.348.837	873
Hersfeld-Rotenburg	13.069.200	385.266		152.386	23.693.550	1.894
Hochtaunuskreis	20.168.464				36.712.614	1.106
Kassel	16.596.370	817.977		960.800	26.659.598	1.354
Kassel, Stadt	23.222.400	3.748.270		515.000	48.082.847	1.335
Lahn-Dill-Kreis	23.555.900	826.550	2.210.000	891.500	48.695.800	2.812
Limburg-Weilburg	15.485.903	242.986		92.200	21.778.203	2.127
Main-Kinzig-Kreis	21.012.760	345.125			29.629.675	2.133
Main-Taunus-Kreis	14.164.834	17.500			33.826.214	1.163
Marburg-Biedenkopf	25.045.926	1.173.655			36.212.726	2.152
Odenwaldkreis	10.765.628	252.079			13.216.512	541
Offenbach	22.704.850	15.898			28.595.280	2.091
Offenbach am Main, Stadt	2.423.100		1.800.000		8.834.100	172
Rheingau-Taunus-Kreis	10.381.374	390.925			14.602.306	983
Schwalm-Eder-Kreis	13.028.520	2.628.576		684.100	29.133.555	1.234
Vogelsbergkreis	6.446.645	733.638	255.076	1.540.000	22.511.545	1.148
Waldeck-Frankenberg	24.538.356	1.498.151		448.600	41.912.396	2.186
Werra-Meißner-Kreis	5.200.700	290.152	1.750.000	99.500	9.930.528	602
Wetteraukreis	20.733.964	491.297			31.809.580	1.400
Wiesbaden, Landeshauptstadt	11.396.501	141.547			12.564.388	765
hessenweit*	5.995.000	11.410.477			68.199.671	
<b>Summen</b>	<b>455.076.918</b>	<b>30.163.444</b>	<b>12.675.076</b>	<b>6.004.586</b>	<b>834.485.509</b>	<b>38.544</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Bewilligungen Darlehen in Euro



## Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

# Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Weinbau

Im Rahmen der Landwirtschaftsförderung setzt die WIBank die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) um. Landwirtschaftliche Betriebe und Begünstigte im ländlichen Raum werden mit Zuschüssen unterstützt. Als Finanzierungsinstrumente dienen die beiden EU-Agrarfonds „Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)“ und „Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“, für die die WIBank die Funktion der Zahlstelle des Landes Hessen wahrnimmt. Außerdem kommen Mittel des Bundes und des Landes Hessen zum Einsatz. Die WIBank ist für die ordnungsgemäße Verwaltung und Auszahlung dieser Mittel nach den Regeln der Europäischen Union und den Bestimmungen des Bundes und des Landes verantwortlich.

Im Kalenderjahr 2013 wurden im Geschäftsfeld gründen & wachsen für Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau Fördermittel in Höhe von insgesamt rund 273,5 Mio. Euro gewährt (2012: 269 Mio. Euro). Davon entfielen 211,5 Mio. Euro auf die direkten Einkommensbeihilfen aus dem EGFL, wobei die Betriebsprämie mit 209,6 Mio. Euro, verteilt auf rund 21.163 landwirtschaftliche Betriebe, den weitaus größten Teil ausmacht. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Regionalentwicklung des ländlichen Raums Zuschüsse über insgesamt 6,9 Mio. Euro bewilligt (2012: 9,4 Mio. Euro); die Bewilligungen zur Dorfentwicklung betragen 20,6 Mio. Euro (2012: 24,5 Mio. Euro). Besonders hervorzuheben sind

- die Agrarumweltmaßnahmen im Hessischen Integrierten Agrarumweltprogramm (HIAP) mit insgesamt 25,3 Mio. Euro an rund 9.929 Begünstigte,
- die Maßnahme „Ausgleich naturbedingter Nachteile“ mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung von Flächen in sogenannten benachteiligten Gebieten mit 18 Mio. Euro,
- die forstliche Förderung mit Bewilligungen von gut 2,6 Mio. Euro.

## Förderung Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau 2013

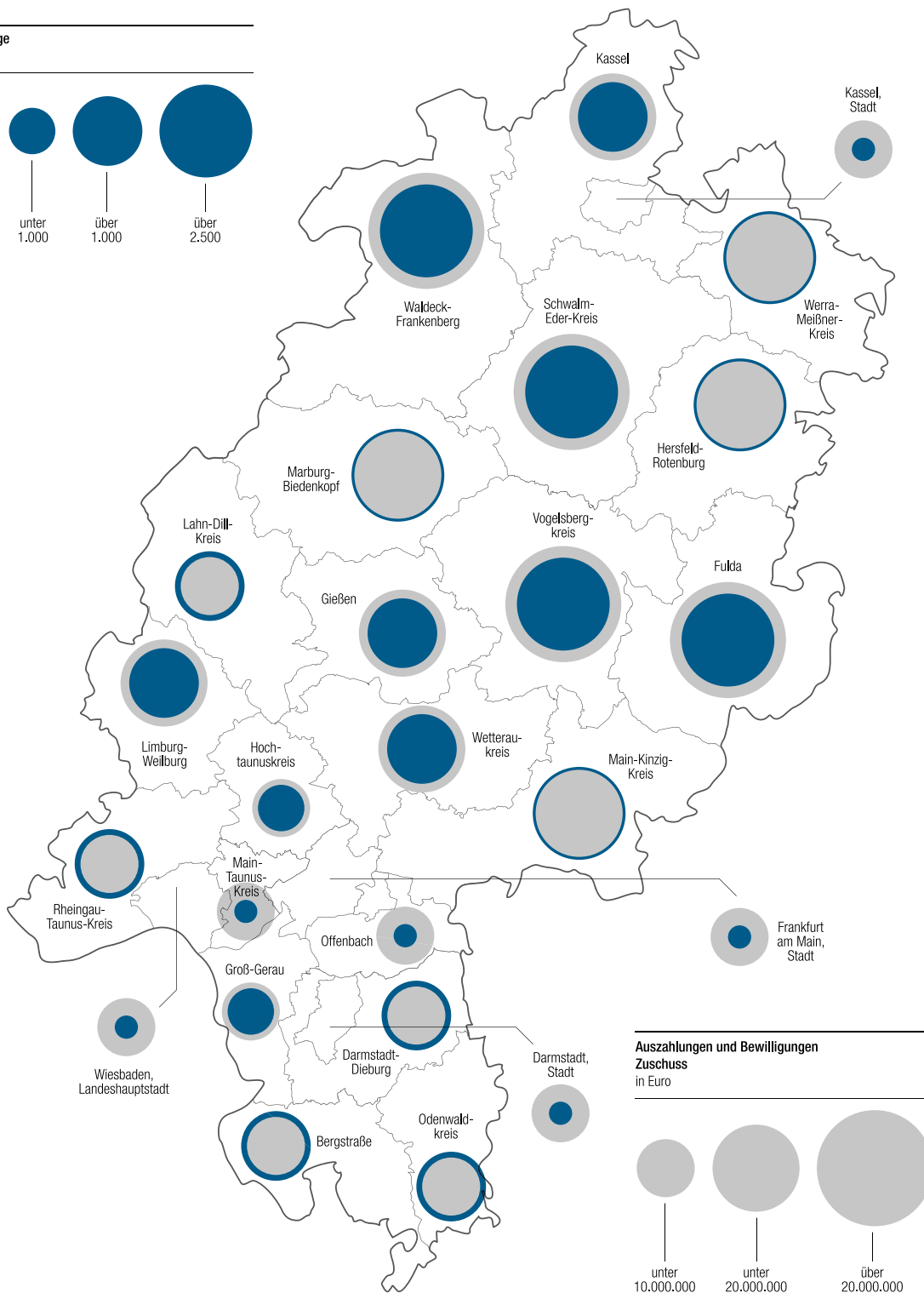
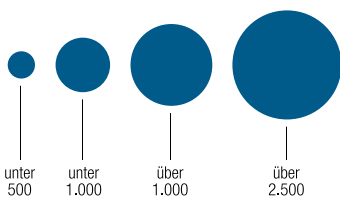
Summe der Auszahlungen und Bewilligungen, Anträge

	Auszahlungen und Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	8.149.744	1.471
Darmstadt, Stadt	800.462	70
Darmstadt-Dieburg	8.296.675	1.093
Frankfurt am Main, Stadt	1.108.424	111
Fulda	24.333.359	5.277
Gießen	11.385.867	1.497
Groß-Gerau	4.729.108	575
Hersfeld-Rotenburg	13.402.160	3.069
Hochtaunuskreis	3.745.031	540
Kassel	16.063.507	2.051
Kassel, Stadt	353.167	62
Lahn-Dill-Kreis	9.624.939	1.768
Limburg-Weilburg	10.721.972	1.391
Main-Kinzig-Kreis	16.301.732	3.034
Main-Taunus-Kreis	2.336.013	266
Marburg-Biedenkopf	18.103.381	3.713
Odenwaldkreis	6.700.081	1.560
Offenbach	2.075.722	303
Offenbach am Main, Stadt		
Rheingau-Taunus-Kreis	7.403.538	1.153
Schwalm-Eder-Kreis	23.287.067	3.493
Vogelsbergkreis	24.057.154	4.022
Waldeck-Frankenberg	25.052.116	4.512
Werra-Meißner-Kreis	14.111.946	2.826
Wetteraukreis	16.130.552	2.021
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.762.571	179
hessenweit*	3.509.806	639
<b>Summen</b>	<b>273.546.094</b>	<b>46.696</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



**Anträge**  
Anzahl



## Ausblick

Die Vorbereitungen auf die kommende EU-Förderperiode 2014–2020 gelangen 2014 in die entscheidende Phase. Ein Arbeitsschwerpunkt der Abteilung Landwirtschaftsförderung wird die aktive Beteiligung in allen relevanten Gremien zur Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Anforderungen und Förderprogramme sein.

## Förderung der Landwirtschaft 2013

Summe der Bewilligungen bzw. Auszahlungen, Anträge

	Betriebsprämie		Eiweißpflanzen- und Schalenfruchtprämie		Milchsonderprogramm – Grünlandprämien, Kuhprämie	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	6.281.057	650				
Darmstadt, Stadt	498.009	35				
Darmstadt-Dieburg	6.635.547	590			320	6
Frankfurt am Main, Stadt	1.044.031	76				
Fulda	17.159.594	2.162	159	1	975	15
Gießen	9.147.001	749				
Groß-Gerau	4.344.394	349				
Hersfeld-Rotenburg	9.994.814	1.287	109	1		
Hochtaunuskreis	3.131.683	279				
Kassel	13.597.239	1.210				
Kassel, Stadt	263.448	32				
Lahn-Dill-Kreis	6.445.752	699				
Limburg-Weilburg	8.915.789	666			1.174	1
Main-Kinzig-Kreis	12.297.636	1.384				
Main-Taunus-Kreis	2.080.182	163				
Marburg-Biedenkopf	13.813.200	1.772	33	2	109	9
Odenwaldkreis	4.728.113	581			227	9
Offenbach	1.782.779	140				
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	4.348.140	387				
Schwalm-Eder-Kreis	19.147.268	1.869				
Vogelsbergkreis	17.262.991	1.585	8	1	924	12
Waldeck-Frankenberg	18.820.053	2.211			345	5
Werra-Meißner-Kreis	10.832.877	953				
Wetteraukreis	14.139.319	1.055				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.324.859	101				
hessenweit*	1.543.253	178				
<b>Summen</b>	<b>209.579.027</b>	<b>21.163</b>	<b>309</b>	<b>5</b>	<b>4.074</b>	<b>57</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Schulmilchbeihilfe		Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig		Operationeller Fonds der Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse (GMO)	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße					223.900	2
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg					318.006	2
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	199.411	21	184.762	5		
<b>Summen</b>	<b>199.411</b>	<b>21</b>	<b>184.762</b>	<b>5</b>	<b>541.905</b>	<b>4</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung der Landwirtschaft 2013

Summe der Bewilligungen bzw. Auszahlungen, Anträge

	Marktstrukturmaßnahmen		Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe (AFP)		Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID)	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	135.228	1	386.326	12		
Darmstadt, Stadt			211.585	4		
Darmstadt-Dieburg	124.916	1	436.016	14	116.470	3
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda			1.799.395	40	22.490	1
Gießen			313.725	13	9.661	1
Groß-Gerau	17.968	1	112.573	6		
Hersfeld-Rotenburg			770.545	14	4.948	1
Hochtaunuskreis			26.928	1	7.520	1
Kassel			894.056	31		
Kassel, Stadt			4.000	1		
Lahn-Dill-Kreis			149.866	4		
Limburg-Weilburg			291.994	7	10.450	1
Main-Kinzig-Kreis	18.842	1	654.671	20	570	1
Main-Taunus-Kreis			33.887	5		
Marburg-Biedenkopf	46.312	2	1.036.915	16		
Odenwaldkreis	124.446	1	218.430	8	38.410	1
Offenbach			50.746	6		
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			302.956	9	24.532	1
Schwalm-Eder-Kreis	484.798	3	1.471.715	36	5.600	1
Vogelsbergkreis	330.000	1	1.122.190	32		
Waldeck-Frankenberg			1.993.093	52		
Werra-Meißner-Kreis			173.294	6	28.020	4
Wetteraukreis			269.213	13		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	177.891	2				
hessenweit*						
<b>Summen</b>	<b>1.460.401</b>	<b>13</b>	<b>12.724.119</b>	<b>350</b>	<b>268.671</b>	<b>16</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Maßnahmen der technischen Hilfe zur Umsetzung des EPLR		Beihilfe für benachteiligte Gebiete und Gebiete mit umweltspezifischen Auflagen		20-jährige Stilllegung	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			419.731	286		
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg			65.436	63		
Frankfurt am Main, Stadt			8.883	7		
Fulda			2.873.042	1.457	2.037	5
Gießen			375.024	216		
Groß-Gerau			5.927	3		
Hersfeld-Rotenburg			1.202.954	740		
Hochtaunuskreis			262.371	127		
Kassel			333.108	214	255	2
Kassel, Stadt			13.836	7		
Lahn-Dill-Kreis			1.135.540	453		
Limburg-Weilburg			436.998	213	580	2
Main-Kinzig-Kreis			1.571.630	791	6.997	13
Main-Taunus-Kreis			43.803	22		
Marburg-Biedenkopf			1.172.669	748		
Odenwaldkreis			725.857	421		
Offenbach			85.000	53		
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			438.121	241		
Schwalm-Eder-Kreis			783.962	525	11.134	26
Vogelsbergkreis			2.241.682	985	2.396	5
Waldeck-Frankenberg			2.105.633	1.248	18.904	20
Werra-Meißner-Kreis			1.262.359	587	1.397	4
Wetteraukreis			367.718	182	1.706	3
Wiesbaden, Landeshauptstadt			18.182	8		
hessenweit*	623.883	4	112.489	59	2.733	1
<b>Summen</b>	<b>623.883</b>	<b>4</b>	<b>18.061.956</b>	<b>9.656</b>	<b>48.138</b>	<b>81</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung der Landwirtschaft 2013

Summe der Bewilligungen bzw. Auszahlungen, Anträge

	HEKUL: Agrarumweltmaßnahmen		HIAP: Ökologischer Landbau		HIAP: Winterbegrünung (Anbau von Zwischenfrüchten oder Untersaaten)	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			155.429	28		
Darmstadt, Stadt			46.727	3	480	1
Darmstadt-Dieburg	1.174	1	114.426	19	9.255	13
Frankfurt am Main, Stadt			19.519	4		
Fulda	10.798	18	1.562.548	278	3.162	8
Gießen			846.227	79	1.678	6
Groß-Gerau			26.278	3	550	1
Hersfeld-Rotenburg			583.274	62	8.652	11
Hochtaunuskreis	130	1	127.964	10	226	1
Kassel			464.064	63	1.010	2
Kassel, Stadt			28.354	5		
Lahn-Dill-Kreis	1.409	4	1.212.637	136	1.330	4
Limburg-Weilburg	472	3	400.326	42	3.000	4
Main-Kinzig-Kreis			1.028.232	145	7.018	11
Main-Taunus-Kreis			37.107	6		
Marburg-Biedenkopf	2.986	6	1.065.224	140	1.275	6
Odenwaldkreis			257.997	46	3.182	5
Offenbach	366	3	26.883	4		
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	930	3	317.073	43	445	1
Schwalm-Eder-Kreis	166	1	492.092	69	3.699	8
Vogelsbergkreis	29.275	57	1.742.871	192	767	4
Waldeck-Frankenberg	1.192	9	826.462	159	11.394	20
Werra-Meißner-Kreis			617.485	78	7.099	8
Wetteraukreis			456.710	37	8.800	12
Wiesbaden, Landeshauptstadt			140.155	7		
hessenweit*	27	1	215.929	51		
<b>Summen</b>	<b>48.924</b>	<b>107</b>	<b>12.811.996</b>	<b>1.709</b>	<b>73.020</b>	<b>126</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	HIAP: Anlage von Blühflächen und Schonstreifen		HIAP: Mulch- und Direktsaatverfahren		HIAP: Standortangepasste Grünlandextensivierung	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	18.399	14			237.083	182
Darmstadt, Stadt	744	1			18.362	8
Darmstadt-Dieburg	24.365	24	47.057	31	162.742	148
Frankfurt am Main, Stadt			1.466	2	10.847	8
Fulda	89.905	101	50.530	47	443.092	448
Gießen	49.127	25	126.819	71	178.865	144
Groß-Gerau	3.578	4			57.958	77
Hersfeld-Rotenburg	92.128	63	156.108	107	352.513	359
Hochtaunuskreis	26.891	13	19.389	12	73.530	41
Kassel	51.973	27	228.834	138	261.424	186
Kassel, Stadt			2.114	2	31.651	5
Lahn-Dill-Kreis	38.782	12	55.318	31	361.946	209
Limburg-Weilburg	139.010	69	253.125	121	139.837	117
Main-Kinzig-Kreis	39.627	28	44.793	38	323.493	303
Main-Taunus-Kreis	9.718	9	5.040	3	14.581	15
Marburg-Biedenkopf	64.901	89	139.012	108	364.160	374
Odenwaldkreis	41.355	28	25.363	19	230.579	224
Offenbach	3.245	3			56.119	34
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	26.853	24	199.055	59	112.334	94
Schwalm-Eder-Kreis	73.727	57	200.739	156	397.260	342
Vogelsbergkreis	101.381	70	119.274	62	630.880	387
Waldeck-Frankenberg	92.611	80	119.020	112	292.309	293
Werra-Meißner-Kreis	164.362	79	267.136	154	510.813	429
Wetteraukreis	50.268	33	99.905	76	324.983	249
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.001	1	14.403	9	11.826	16
hessenweit*	16.061	9	26.114	12	115.054	110
<b>Summen</b>	<b>1.220.011</b>	<b>863</b>	<b>2.200.615</b>	<b>1.370</b>	<b>5.714.241</b>	<b>4.802</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung der Landwirtschaft 2013

Summe der Bewilligungen bzw. Auszahlungen, Anträge

	HIAP: Naturschutzfachliche Sonderleistungen		HIAP: NATURA 2000		HIAP: Bewirtschaftung von besonderen Lebensräumen und Habitaten	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	82.435	167	24.621	25	20.688	22
Darmstadt, Stadt	12.608	8	1.282	2	1.671	3
Darmstadt-Dieburg	50.572	124	7.094	13	50.161	16
Frankfurt am Main, Stadt	4.459	6			3.746	4
Fulda	152.658	449	12.466	14	30.538	39
Gießen	75.653	141	10.874	10	17.160	9
Groß-Gerau	30.187	72	106.228	37	18.736	16
Hersfeld-Rotenburg	91.681	326	10.943	14	5.872	9
Hochtaunuskreis	46.039	46	6.529	4	287	1
Kassel	44.575	119	32.165	14	21.230	5
Kassel, Stadt	6.619	7	2.666	2		
Lahn-Dill-Kreis	114.716	179	19.628	12	4.828	2
Limburg-Weilburg	84.339	116	9.423	10	10.093	13
Main-Kinzig-Kreis	60.532	210	4.278	8	61.396	42
Main-Taunus-Kreis	16.947	17	10.195	4	6.764	7
Marburg-Biedenkopf	149.337	369	24.393	9	22.937	15
Odenwaldkreis	66.733	201	82	1	10.950	2
Offenbach	33.782	37	22.661	15	14.141	8
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	91.695	98	621	1	893	1
Schwalm-Eder-Kreis	89.247	300	3.189	11	11.310	11
Vogelsbergkreis	248.999	405	29.209	26	17.997	23
Waldeck-Frankenberg	39.859	160	11.088	15	32.434	18
Werra-Meißner-Kreis	133.767	410	11.901	17	21.201	27
Wetteraukreis	158.859	250	61.362	50	44.706	34
Wiesbaden, Landeshauptstadt	16.481	17	7.132	2		
hessenweit*	36.639	87	10.137	8	40.039	13
<b>Summen</b>	<b>1.939.419</b>	<b>4.321</b>	<b>440.166</b>	<b>324</b>	<b>469.778</b>	<b>340</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



Summen		
	Auszahlungen/ Bewilligungen Zuschuss In Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	7.984.897	1.389
Darmstadt, Stadt	791.467	65
Darmstadt-Dieburg	8.163.557	1.068
Frankfurt am Main, Stadt	1.092.951	107
Fulda	24.213.387	5.083
Gießen	11.151.814	1.464
Groß-Gerau	4.724.377	569
Hersfeld-Rotenburg	13.274.543	2.994
Hochtaunuskreis	3.729.487	537
Kassel	15.929.932	2.011
Kassel, Stadt	352.688	61
Lahn-Dill-Kreis	9.541.753	1.745
Limburg-Weilburg	10.696.610	1.385
Main-Kinzig-Kreis	16.119.718	2.995
Main-Taunus-Kreis	2.258.223	251
Marburg-Biedenkopf	17.903.464	3.665
Odenwaldkreis	6.471.723	1.547
Offenbach	2.075.722	303
Offenbach am Main, Stadt		
Rheingau-Taunus-Kreis	5.863.648	962
Schwalm-Eder-Kreis	23.175.907	3.415
Vogelsbergkreis	23.880.842	3.847
Waldeck-Frankenberg	24.364.395	4.402
Werra-Meißner-Kreis	14.031.712	2.756
Wetteraukreis	15.983.549	1.994
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.711.930	163
hessenweit*	3.126.529	559
<b>Summen</b>	<b>268.614.824</b>	<b>45.337</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung der Forstwirtschaft 2013

Summe der Auszahlungen, Anträge

	Erstaufforstung/ forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse		Forstliche Infrastruktur		Naturnahe Waldbewirtschaftung	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	690	3			1.880	1
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg			37.533	6	27.700	4
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda	66.534	180	42.180	10	8.679	3
Gießen	10.459	19	5.572	2	163.900	10
Groß-Gerau	222	2			3.619	2
Hersfeld-Rotenburg	29.801	64	17.612	3	80.203	8
Hochtaunuskreis	172	1	15.372	2		
Kassel	13.913	32	17.717	3	101.944	5
Kassel, Stadt	479	1				
Lahn-Dill-Kreis	1.016	6	52.249	9	29.922	8
Limburg-Weilburg			5.536	1	8.954	4
Main-Kinzig-Kreis	14.455	30	71.788	2	93.941	6
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf	5.011	16	152.474	23	42.431	9
Odenwaldkreis			52.021	6	172.827	6
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			49.468	6	66.450	3
Schwalm-Eder-Kreis	12.436	60	81.156	12	17.568	6
Vogelsbergkreis	51.965	153	30.909	5	93.439	17
Waldeck-Frankenberg	35.169	87	17.183	4	635.368	19
Werra-Meißner-Kreis	20.397	59	23.675	3	34.416	7
Wetteraukreis	5.975	13	26.581	5	109.218	7
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	4.791	16	44.170	5	43.370	4
<b>Summen</b>	<b>273.484</b>	<b>742</b>	<b>743.197</b>	<b>107</b>	<b>1.735.828</b>	<b>129</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Waldumweltmaßnahmen		Kalamitäten		Summen	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße					2.570	4
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg	14.198	3			79.431	13
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda	2.580	1			119.972	194
Gießen	54.123	2			234.054	33
Groß-Gerau					3.841	4
Hersfeld-Rotenburg					127.617	75
Hochtaunuskreis					15.544	3
Kassel					133.575	40
Kassel, Stadt					479	1
Lahn-Dill-Kreis					83.186	23
Limburg-Weilburg	10.872	1			25.362	6
Main-Kinzig-Kreis	1.830	1			182.015	39
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf					199.916	48
Odenwaldkreis	3.510	1			228.358	13
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis					115.918	9
Schwalm-Eder-Kreis					111.160	78
Vogelsbergkreis					176.313	175
Waldeck-Frankenberg					687.721	110
Werra-Meißner-Kreis	1.746	1			80.234	70
Wetteraukreis	5.229	2			147.002	27
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*			140	1	92.472	26
<b>Summen</b>	<b>94.088</b>	<b>12</b>	<b>140</b>	<b>1</b>	<b>2.846.737</b>	<b>991</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Förderung des Weinbaus 2013

Summe der Auszahlungen, Anträge

	Absatzförderung auf Drittlandsmärkten – VO.479/08, Art.10 (WEIN)		Investitionen – VO.479/08, Art.15 (WEIN)		HIAP: Pheromoneinsatz im Weinbau (biologischer/biotechnologischer Pflanzenschutz in Dauerkulturen)	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			14.674	2	14.142	2
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg			26.875	1		
Frankfurt am Main, Stadt	9.297	1				
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis					51.847	3
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	6.826	3	403.361	31	367.761	16
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt					10.922	1
hessenweit*			42.045	4	11.841	1
<b>Summen</b>	<b>16.123</b>	<b>4</b>	<b>486.954</b>	<b>38</b>	<b>456.513</b>	<b>23</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	HIAP: Steillagenweinbau		Umstrukturierung von Weinbauflächen		Summen	
	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	71.874	60	61.588	14	162.278	78
Darmstadt, Stadt	8.995	5			8.995	5
Darmstadt-Dieburg	322	1	26.490	10	53.687	12
Frankfurt am Main, Stadt	2.676	2	3.500	1	15.473	4
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau	253	1	637	1	890	2
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis	253	1	25.690	11	77.790	15
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	386.353	61	259.671	71	1.423.972	182
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	22.511	12	17.209	3	50.641	16
hessenweit*	117.390	37	119.530	12	290.806	54
<b>Summen</b>	<b>610.627</b>	<b>180</b>	<b>514.315</b>	<b>123</b>	<b>2.084.533</b>	<b>368</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.





# versorgen & modernisieren

Im Geschäftsfeld versorgen & modernisieren unterstützt die WIBank mit verschiedenen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU sowie mit eigenen zinsgünstigen Finanzierungsmitteln hessische Kommunen, kommunalnahe Einrichtungen und sonstige Institutionen, die sich der Daseinsvorsorge widmen. Die kommunale Daseinsvorsorge bildet die Grundlage für ein funktionsfähiges Gemeinwesen, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sowie die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen aller Generationen. →

**2 Mrd.**

Euro der Schulden hessischer Kommunen und Landkreise wurden 2013 mithilfe des Kommunalen Schutzschilds abgelöst.

**140**

Kommunalkredite wurden bewilligt; das Fördervolumen betrug 290 Mio. Euro.

**253 Mio.**

Euro erreichte das Bewilligungsvolumen in der Krankenhausförderung.

Insgesamt belief sich das Neugeschäftsvolumen in der Infrastrukturförderung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,9 Mrd. Euro. Dies stellt eine Steigerung um rund 1,9 Mrd. Euro (+186,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahr dar. Diese außerordentliche Geschäftsentwicklung war in besonderem Umfang durch die Umsetzung des Kommunalen Schutzschilds geprägt. Im ersten Jahr wurden rund 2,0 Mrd. Euro der Schulden hessischer Kommunen und Landkreise durch die WIBank abgelöst.

Ohne Berücksichtigung dieses Sondereffekts verringerte sich das Neugeschäft im Geschäftsfeld versorgen & modernisieren. Ausschlaggebend war im Wesentlichen ein Rückgang in der direkten Infrastrukturfinanzierung sowie bei der Refinanzierung von Infrastrukturinvestitionen im öffentlichen Interesse in Hessen. Derartige Schwankungen des Neugeschäftsvolumens sind allerdings nicht ungewöhnlich, denn das Fördergeschäft wird in diesem Bereich vorwiegend von komplexen und großvolumigen Einzelprojekten geprägt. Zudem sind die Projekte in der Regel durch einen mehrjährigen Vorbereitungs- und Umsetzungszeitraum gekennzeichnet.



# Allgemeine Infrastruktur

## Kommunaler Schutzschirm Hessen (KSH)

Der vom Land Hessen mit bis zu 3,2 Mrd. Euro ausgestattete Kommunale Schutzschirm sieht vor, hessische Kommunen mit dem größten Konsolidierungsbedarf von einem Teil ihrer Schulden zu befreien. Es stehen 2,8 Mrd. Euro zur langfristigen Tilgung kommunaler Darlehen bereit; zusätzlich gewährt das Land Zinsdiensthilfen mit einem Gesamtvolumen von rund 400 Mio. Euro. Die WIBank hat neben der Fondsverwaltung auch die Refinanzierung des Kommunalen Schutzschirms übernommen. Teilnahmeberechtigt waren 106 Kommunen, drei kreisfreie Städte, 89 kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie 14 Landkreise. Davon haben 100 kommunale Gebietskörperschaften mit Zustimmung ihrer Gremien die Entschuldungs- und Zinsdiensthilfen beantragt und eine Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land abgeschlossen. Im ersten Jahr nach Einrichtung des Hilfspaketes wurden rund 2,0 Mrd. Euro der Schulden hessischer Kommunen und Landkreise durch die WIBank abgelöst.

## Kommunaler Schutzschirm 2013

Summe der Bewilligungen, Anträge

	Kommunaler Schutzschirm	
	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	42.817.116	7
Darmstadt, Stadt	111.008.271	1
Darmstadt-Dieburg		
Frankfurt am Main, Stadt		
Fulda		
Gießen	146.499.536	6
Groß-Gerau	123.595.649	4
Hersfeld-Rotenburg	19.334.527	6
Hochtaunuskreis	11.876.957	2
Kassel	91.454.282	6
Kassel, Stadt	260.461.751	1
Lahn-Dill-Kreis	76.385.092	3
Limburg-Weilburg	31.515.205	4
Main-Kinzig-Kreis	145.629.846	7
Main-Taunus-Kreis	19.580.005	1
Marburg-Biedenkopf	61.647.722	3
Odenwaldkreis	32.024.512	3
Offenbach	141.054.044	5
Offenbach am Main, Stadt	177.000.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis	144.284.937	8
Schwalm-Eder-Kreis	55.796.076	5
Vogelsbergkreis	57.136.165	4
Waldeck-Frankenberg	22.626.626	5
Werra-Meißner-Kreis	80.438.630	11
Wetteraukreis	137.202.027	5
Wiesbaden, Landeshauptstadt		
<b>Summen</b>	<b>1.989.368.976</b>	<b>98</b>

Die WIBank administriert den Kommunalen Schutzschirm für das Land Hessen. Über zwei Drittel des Fondsvolumens kamen 2013 zur Auszahlung, um die Schulden hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise teilweise zu tilgen.

## Kommunalkreditgeschäft

Eine dynamische Entwicklung des Neugeschäftsvolumens konnte im Kommunalkreditsektor mit den hessischen Gebietskörperschaften, deren Eigenbetrieben und Zweckverbänden verzeichnet werden. Das nicht förderprogrammbezogene Abschlussvolumen zur Förderung der kommunalen Daseinsvorsorge und zur Aufrechterhaltung der staatlichen Kommunalverwaltung hat sich mit 290,0 Mio. Euro gegenüber 121,9 Mio. Euro im Vorjahr mehr als verdoppelt.

Gründe für diese Geschäftsentwicklung waren zum einen die Verringerung der Engagements von Geschäftsbanken in der Kommunalfinanzierung sowie die Begrenzung des Neugeschäftsvolumens im Vorgriff auf erwartete neue bankenaufsichtsrechtliche Anforderungen („Basel III“). Zum anderen gewann die WIBank vor allem durch ihre Abwicklung des Sonderinvestitionsprogramms (Konjunkturprogramm 2009–2011) sowie des Kommunalen Schutzschirms (2012 ff.) bei den hessischen Kommunen an Reputation.

## Hessischer Investitionsfonds

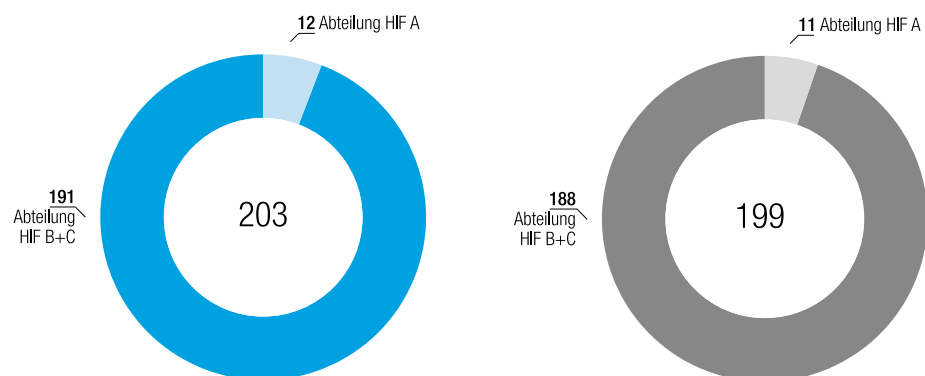
Einen großen Anteil an der Geschäftsentwicklung in der kommunalen Infrastrukturförderung hat der Hessische Investitionsfonds, mit dem nach Maßgabe des Landes verschiedene Investitionszwecke der kommunalen Daseinsvorsorge gefördert werden. Das Bewilligungsvolumen der sogenannten drei „Abteilungen“ des Hessischen Investitionsfonds (A, B und C) erreichte mit insgesamt 202,8 Mio. Euro im Mehrjahresvergleich (2012: 199,3 Mio. Euro, 2011: 205,5 Mio. Euro, 2010: 213,5 Mio. Euro) ein konstant hohes Niveau. Dabei konnte das Fördervolumen in der kapitalmarktfinitanzierten Abteilung C des Hessischen Investitionsfonds aufgrund des niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt auf 110,0 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 100,0 Mio. Euro).

## Hessischer Investitionsfonds 2013

Summe der Bewilligungen

2013  
Bewilligungen Darlehen  
in Mio. Euro

2012  
Bewilligungen Darlehen  
in Mio. Euro



HIF A: zinsfreie Darlehen an kommunale Träger zu Bau, Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Altenhilfe

HIF B: zinsfreie Darlehen für alle kommunalen Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

HIF C: zinsgünstige Kapitalmarktdarlehen für kommunale Investitionsprojekte

## Breitbandausbau

Der Ausbau von Breitbandnetzen ist ein strategischer Schwerpunkt in der Entwicklung der hessischen Infrastruktur und wird mit verschiedenen Förderinstrumenten unterstützt. Zum einen wurden im Jahr 2013 Zuschüsse in Höhe von 1,4 Mio. Euro für Breitbandberatungsstellen und den Netzausbau in Gewerbegebieten bewilligt.

Zum anderen bietet die WIBank das zinsgünstige Breitbanddarlehensprogramm an, um den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen für die Telekommunikation im ländlichen Raum Hessens zu fördern. Es befanden sich 2013 mehrere größere kommunale Ausbauprojekte in Vorbereitung, von denen im Berichtsjahr jedoch keine Förderung durch ein landesverbürgtes WIBank-Darlehen in Anspruch genommen wurde.

Stark nachgefragte Finanzierungsmittel zur kommunalen Daseinsvorsorge sind Kommunaldarlehen, deren Bewilligungsvolumen 2013 mehr als doppelt so hoch ausfiel wie im Vorjahr.

Der Hessische Investitionsfonds finanziert Investitionsprojekte hessischer Städte und Gemeinden mit zinslosen bzw. zinsgünstigen Darlehen. Das Bewilligungsvolumen erreichte 2013 ein konstant hohes Niveau.

# Soziale Infrastruktur

## Krankenhausförderung

In der Krankenhausförderung konnte 2013 ein hohes Neubewilligungsvolumen aufrechterhalten werden. Maßgeblich hierfür war die Bewilligung von Zuschüssen für größere Neubau- und Modernisierungsinvestitionen in drei Versorgungskliniken über insgesamt rund 146 Mio. Euro. Zusammen mit den weiteren Krankenhausfördermitteln des Landes (insbesondere für Ausstattungsinvestitionen) erreichte das Bewilligungsvolumen der WIBank in diesem Bereich im Jahr 2013 eine Summe in Höhe von 253,2 Mio. Euro (2012: 235 Mio. Euro). Die konstant hohe Nachfrage deutet darauf hin, dass die 140 im Versorgungsplan des Landes enthaltenen Krankenhäuser nach wie vor einen beträchtlichen Investitionsbedarf haben.

## Infrastruktur zur Arbeitsmarktförderung

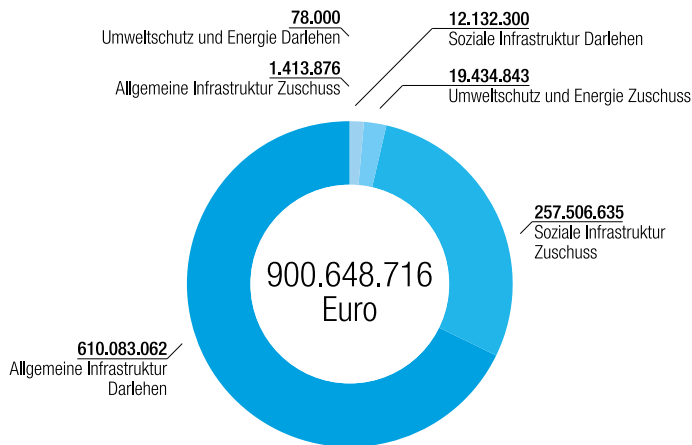
Die WIBank administriert Programme zur Förderung einer adäquaten Infrastruktur für Ausbildungs- und Berufsbildungsstätten. Diese werden mit Geldern des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Die Nachfrage nach diesen Programmen ist 2013 erwartungsgemäß gesunken. Grund für den Rückgang ist das Auslaufen der EU-Förderperiode 2007–2013, verbunden mit einer hohen Mittelausschöpfung aus den Strukturfonds in den Vorjahren. Insgesamt wurden in diesem Segment zwölf Projekte mit einer Summe von 4,3 Mio. Euro gefördert (2012: 9,6 Mio. Euro/65 Projekte).

# Umwelt und Energie

In den der Umweltförderung zurechenbaren Zuschussförderprogrammen war die Entwicklung der Bewilligungen in Höhe von insgesamt 19,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (18,1 Mio. Euro) weitgehend konstant. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 59 Maßnahmen zur naturnahen Gewässerentwicklung und im Rahmen des Hochwasserschutzes mit rund 14 Mio. Euro gefördert (2012: 14 Mio. Euro). Das Neubewilligungsvolumen zur Förderung von Bioenergie (Biogasanlagen, Biomassefeuerungsanlagen und Maßnahmen nach dem Hessischen Energiegesetz) hat mit insgesamt 5,4 Mio. Euro in etwa das Niveau der Vorjahre (2011 rund 7 Mio. Euro; 2012 rund 5 Mio. Euro) erreicht.

## Verteilung der Bewilligungen zur Förderung der Infrastruktur in Hessen 2013

Summe der Bewilligungen in Euro



## Ausblick

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld versorgen & modernisieren wird im Jahr 2014 weiterhin durch die Umsetzung des Kommunalen Schutzschirms geprägt sein. Im ersten Jahr dessen Einrichtung wurden rund zwei Drittel des Hilfspaketes ausgezahlt, um die Altschulden von ausgewählten hessischen Kommunen und Landkreisen durch die WIBank abzulösen. Darüber hinaus ist das Interesse von kommunalnahen Unternehmen und Kommunen sowie des Landes nach wie vor groß, die WIBank in die Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen einzubinden.

## Förderung von Infrastrukturen 2013

Summe der Bewilligungen

	Allgemeine Infrastruktur			Soziale Infrastruktur	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	40.985.311	150.000	42.817.116		2.766.113
Darmstadt, Stadt	64.426.000		111.008.271		70.967.798
Darmstadt-Dieburg	12.604.362			476.000	1.378.012
Frankfurt am Main, Stadt	99.145.219				14.920.181
Fulda	15.531.732	99.800		2.260.400	5.143.064
Gießen	16.741.300	860.726	146.499.536	697.000	3.460.891
Groß-Gerau	40.489.266		123.595.649		3.248.393
Hersfeld-Rotenburg	4.080.000		19.334.527		4.391.545
Hochtaunuskreis	9.233.000		11.876.957		2.626.365
Kassel	43.189.663		91.454.282	1.575.500	1.903.080
Kassel, Stadt	3.582.000	166.986	260.461.751		13.012.485
Lahn-Dill-Kreis	27.595.567	33.320	76.385.092		4.513.196
Limburg-Weilburg	14.112.000		31.515.205	747.600	2.678.034
Main-Kinzig-Kreis	29.280.217		145.629.846	2.672.800	5.785.453
Main-Taunus-Kreis	10.724.376		19.580.005		2.005.646
Marburg-Biedenkopf	17.478.640	74.261	61.647.722	530.000	1.382.488
Odenwaldkreis	2.849.678		32.024.512		14.013.726
Offenbach	37.094.310		141.054.044		7.459.080
Offenbach am Main, Stadt	45.656.084		177.000.000		3.578.064
Rheingau-Taunus-Kreis	8.691.694		144.284.937	405.000	1.752.965
Schwalm-Eder-Kreis	11.269.345		55.796.076	127.000	1.958.666
Vogelsbergkreis	3.046.528	28.783	57.136.165	2.229.000	1.795.581
Waldeck-Frankenberg	15.668.538		22.626.626	412.000	3.751.701
Werra-Meißner-Kreis	5.265.436		80.438.630		2.724.291
Wetteraukreis	21.285.796		137.202.027		4.066.626
Wiesbaden, Landeshauptstadt	10.057.000				76.223.188
<b>Summen</b>	<b>610.083.062</b>	<b>1.413.876</b>	<b>1.989.368.976</b>	<b>12.132.300</b>	<b>257.506.635</b>

	Umweltschutz und Energie		Summen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro
Bergstraße		1.384.280	40.985.311	4.300.393	42.817.116
Darmstadt, Stadt			64.426.000	70.967.798	111.008.271
Darmstadt-Dieburg		1.175.860	13.080.362	2.553.872	
Frankfurt am Main, Stadt		419.580	99.145.219	15.339.761	
Fulda		398.600	17.792.132	5.641.464	
Gießen		2.962.480	17.438.300	7.284.097	146.499.536
Groß-Gerau		232.480	40.489.266	3.480.873	123.595.649
Hersfeld-Rotenburg		176.740	4.080.000	4.568.285	19.334.527
Hochtaunuskreis		416.260	9.233.000	3.042.625	11.876.957
Kassel		942.590	44.765.163	2.845.670	91.454.282
Kassel, Stadt			3.582.000	13.179.471	260.461.751
Lahn-Dill-Kreis	8.000	91.300	27.603.567	4.637.816	76.385.092
Limburg-Weilburg		455.290	14.859.600	3.133.324	31.515.205
Main-Kinzig-Kreis		2.414.750	31.953.017	8.200.203	145.629.846
Main-Taunus-Kreis		378.050	10.724.376	2.383.696	19.580.005
Marburg-Biedenkopf		762.190	18.008.640	2.218.939	61.647.722
Odenwaldkreis		3.551.790	2.849.678	17.565.516	32.024.512
Offenbach		29.300	37.094.310	7.488.380	141.054.044
Offenbach am Main, Stadt			45.656.084	3.578.064	177.000.000
Rheingau-Taunus-Kreis	70.000	191.800	9.166.694	1.944.765	144.284.937
Schwalm-Eder-Kreis		463.720	11.396.345	2.422.386	55.796.076
Vogelsbergkreis		462.010	5.275.528	2.286.374	57.136.165
Waldeck-Frankenberg		382.890	16.080.538	4.134.591	22.626.626
Werra-Meißner-Kreis		900.763	5.265.436	3.625.054	80.438.630
Wetteraukreis		857.850	21.285.796	4.924.476	137.202.027
Wiesbaden, Landeshauptstadt		384.270	10.057.000	76.607.458	
<b>Summen</b>	<b>78.000</b>	<b>19.434.843</b>	<b>622.293.362</b>	<b>278.355.354</b>	<b>1.989.368.976</b>

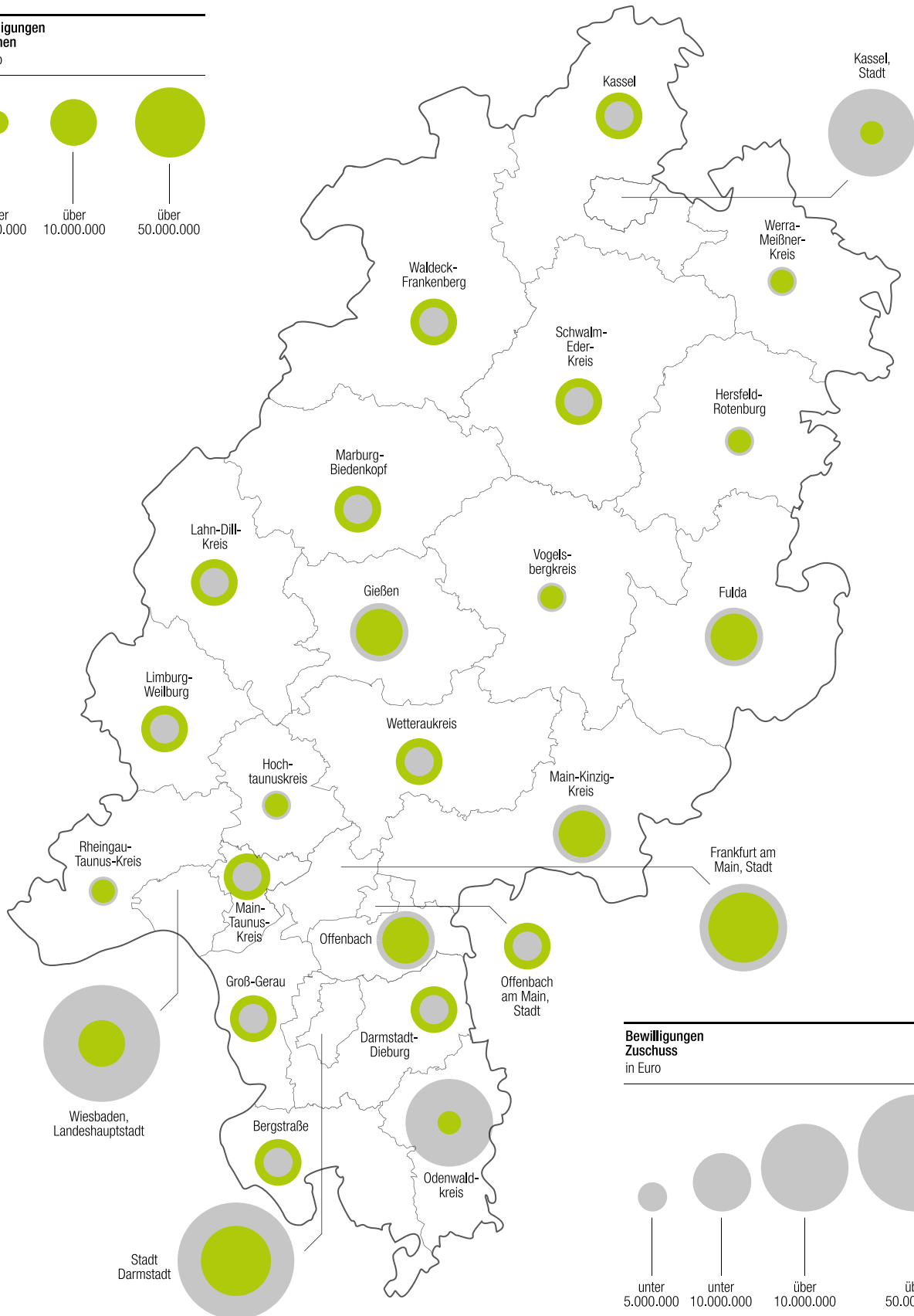
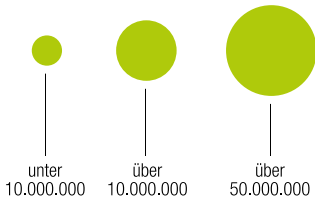
## Förderung von Infrastrukturen 2013

Summe der Bewilligungen

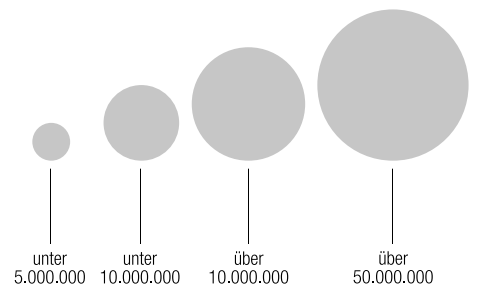
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	40.985.311	4.300.393
Darmstadt, Stadt	64.426.000	70.967.798
Darmstadt-Dieburg	13.080.362	2.553.872
Frankfurt am Main, Stadt	99.145.219	15.339.761
Fulda	17.792.132	5.641.464
Gießen	17.438.300	7.284.097
Groß-Gerau	40.489.266	3.480.873
Hersfeld-Rotenburg	4.080.000	4.568.285
Hochtaunuskreis	9.233.000	3.042.625
Kassel	44.765.163	2.845.670
Kassel, Stadt	3.582.000	13.179.471
Lahn-Dill-Kreis	27.603.567	4.637.816
Limburg-Weilburg	14.859.600	3.133.324
Main-Kinzig-Kreis	31.953.017	8.200.203
Main-Taunus-Kreis	10.724.376	2.383.696
Marburg-Biedenkopf	18.008.640	2.218.939
Odenwaldkreis	2.849.678	17.565.516
Offenbach	37.094.310	7.488.380
Offenbach am Main, Stadt	45.656.084	3.578.064
Rheingau-Taunus-Kreis	9.166.694	1.944.765
Schwalm-Eder-Kreis	11.396.345	2.422.386
Vogelsbergkreis	5.275.528	2.286.374
Waldeck-Frankenberg	16.080.538	4.134.591
Werra-Meißner-Kreis	5.265.436	3.625.054
Wetteraukreis	21.285.796	4.924.476
Wiesbaden, Landeshauptstadt	10.057.000	76.607.458

# Förderung von Infrastrukturen in Hessen 2013

**Bewilligungen Darlehen**  
in Euro



**Bewilligungen Zuschuss**  
in Euro



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

## Förderung der allgemeinen Infrastruktur 2013

Summe der Bewilligungen, Anträge

	Breitbandförderung (Breitbandberatungsstellen, Breitbandversorgung in Gewerbegebieten)		Direkt- und Refinanzierungen (allgemeine kommunale Infrastruktur, ÖPNV)		HIF B + C (allgemeine Infrastruktur)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	150.000	1			22.765.000	24
Darmstadt, Stadt			24.000.000	1	31.026.000	16
Darmstadt-Dieburg					3.900.000	5
Frankfurt am Main, Stadt			77.358.219	2	21.787.000	9
Fulda	99.800	1			10.257.000	12
Gießen	860.726	5			7.212.000	5
Groß-Gerau					6.845.000	4
Hersfeld-Rotenburg					2.460.000	3
Hochtaunuskreis					1.322.000	1
Kassel			20.000.000	1	3.320.000	7
Kassel, Stadt	166.986	2			3.582.000	3
Lahn-Dill-Kreis	33.320	1	1.966.069	1	3.845.000	5
Limburg-Weilburg					4.112.000	10
Main-Kinzig-Kreis					20.247.000	19
Main-Taunus-Kreis					5.816.000	4
Marburg-Biedenkopf	74.261	1			8.839.000	7
Odenwaldkreis					2.647.000	5
Offenbach					2.165.000	2
Offenbach am Main, Stadt					1.286.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis			1.000.000	1	1.048.000	1
Schwalm-Eder-Kreis					1.754.000	2
Vogelsbergkreis	28.783	1			1.492.000	3
Waldeck-Frankenberg					9.908.000	9
Werra-Meißner-Kreis					749.000	1
Wetteraukreis					7.259.000	11
Wiesbaden, Landeshauptstadt			5.000.000	1	5.057.000	4
<b>Summen</b>	<b>1.413.876</b>	<b>12</b>	<b>129.324.288</b>	<b>7</b>	<b>190.700.000</b>	<b>173</b>



	Kommunalkredit		Summen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße	18.220.311	10	40.985.311	150.000	35
Darmstadt, Stadt	9.400.000	1	64.426.000		18
Darmstadt-Dieburg	8.704.362	5	12.604.362		10
Frankfurt am Main, Stadt			99.145.219		11
Fulda	5.274.732	6	15.531.732	99.800	19
Gießen	9.529.300	5	16.741.300	860.726	15
Groß-Gerau	33.644.266	10	40.489.266		14
Hersfeld-Rotenburg	1.620.000	3	4.080.000		6
Hochtaunuskreis	7.911.000	3	9.233.000		4
Kassel	19.869.663	15	43.189.663		23
Kassel, Stadt			3.582.000	166.986	5
Lahn-Dill-Kreis	21.784.498	19	27.595.567	33.320	26
Limburg-Weilburg	10.000.000	4	14.112.000		14
Main-Kinzig-Kreis	9.033.217	6	29.280.217		25
Main-Taunus-Kreis	4.908.376	3	10.724.376		7
Marburg-Biedenkopf	8.639.640	8	17.478.640	74.261	16
Odenwaldkreis	202.678	1	2.849.678		6
Offenbach	34.929.310	6	37.094.310		8
Offenbach am Main, Stadt	44.370.084	5	45.656.084		6
Rheingau-Taunus-Kreis	6.643.694	8	8.691.694		10
Schwalm-Eder-Kreis	9.515.345	5	11.269.345		7
Vogelsbergkreis	1.554.528	2	3.046.528	28.783	6
Waldeck-Frankenberg	5.760.538	5	15.668.538		14
Werra-Meißner-Kreis	4.516.436	4	5.265.436		5
Wetteraukreis	14.026.796	6	21.285.796		17
Wiesbaden, Landeshauptstadt			10.057.000		5
<b>Summen</b>	<b>290.058.774</b>	<b>140</b>	<b>610.083.062</b>	<b>1.413.876</b>	<b>332</b>

## Förderung der sozialen Infrastruktur 2013

Summe der Bewilligungen, Anträge

	HIF A (Einrichtungen der Altenhilfe)		Krankenhausförderung		Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			2.766.113	8		
Darmstadt, Stadt			70.967.798	6		
Darmstadt-Dieburg	476.000	1	1.378.012	3		
Frankfurt am Main, Stadt			14.844.400	14	60.600	1
Fulda	2.260.400	4	5.143.064	9		
Gießen	697.000	1	3.439.571	7		
Groß-Gerau			3.226.176	6		
Hersfeld-Rotenburg			4.221.945	4	169.600	1
Hochtaunuskreis			2.626.365	8		
Kassel	1.575.500	3	1.903.080	7		
Kassel, Stadt			11.079.609	12	1.932.876	1
Lahn-Dill-Kreis			4.034.596	9	478.600	1
Limburg-Weilburg	747.600	1	2.669.958	7	8.076	1
Main-Kinzig-Kreis	2.672.800	2	5.785.453	6		
Main-Taunus-Kreis			2.005.646	6		
Marburg-Biedenkopf	530.000	1	1.360.279	5	22.209	
Odenwaldkreis			14.013.726	4		
Offenbach			7.459.080	4		
Offenbach am Main, Stadt			3.578.064	3		1
Rheingau-Taunus-Kreis	405.000	1	1.752.965	6		
Schwalm-Eder-Kreis	127.000	1	1.958.666	7		
Vogelsbergkreis	2.229.000	1	1.795.581	4		1
Waldeck-Frankenberg	412.000	1	3.751.701	13		
Werra-Meißner-Kreis			1.911.038	2	813.253	2
Wetteraukreis			3.266.626	7		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			76.223.188	7		
<b>Summen</b>	<b>12.132.300</b>	<b>17</b>	<b>253.162.703</b>	<b>174</b>	<b>3.485.214</b>	<b>9</b>

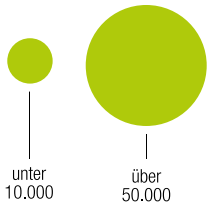
	Investitionen in Einrichtungen, die gezielt an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße				2.766.113	8
Darmstadt, Stadt				70.967.798	6
Darmstadt-Dieburg			476.000	1.378.012	4
Frankfurt am Main, Stadt	15.181	1		14.920.181	16
Fulda			2.260.400	5.143.064	13
Gießen	21.320	1	697.000	3.460.891	9
Groß-Gerau	22.217	1		3.248.393	7
Hersfeld-Rotenburg				4.391.545	5
Hochtaunuskreis				2.626.365	8
Kassel			1.575.500	1.903.080	10
Kassel, Stadt				13.012.485	13
Lahn-Dill-Kreis				4.513.196	10
Limburg-Weilburg			747.600	2.678.034	9
Main-Kinzig-Kreis			2.672.800	5.785.453	8
Main-Taunus-Kreis				2.005.646	6
Marburg-Biedenkopf			530.000	1.382.488	6
Odenwaldkreis				14.013.726	4
Offenbach				7.459.080	4
Offenbach am Main, Stadt				3.578.064	4
Rheingau-Taunus-Kreis			405.000	1.752.965	7
Schwalm-Eder-Kreis			127.000	1.958.666	8
Vogelsbergkreis			2.229.000	1.795.581	6
Waldeck-Frankenberg			412.000	3.751.701	14
Werra-Meißner-Kreis				2.724.291	4
Wetteraukreis	800.000			4.066.626	7
Wiesbaden, Landeshauptstadt				76.223.188	7
<b>Summen</b>	<b>858.718</b>	<b>3</b>	<b>12.132.300</b>	<b>257.506.635</b>	<b>203</b>

# Förderung von Umwelt und Energie 2013

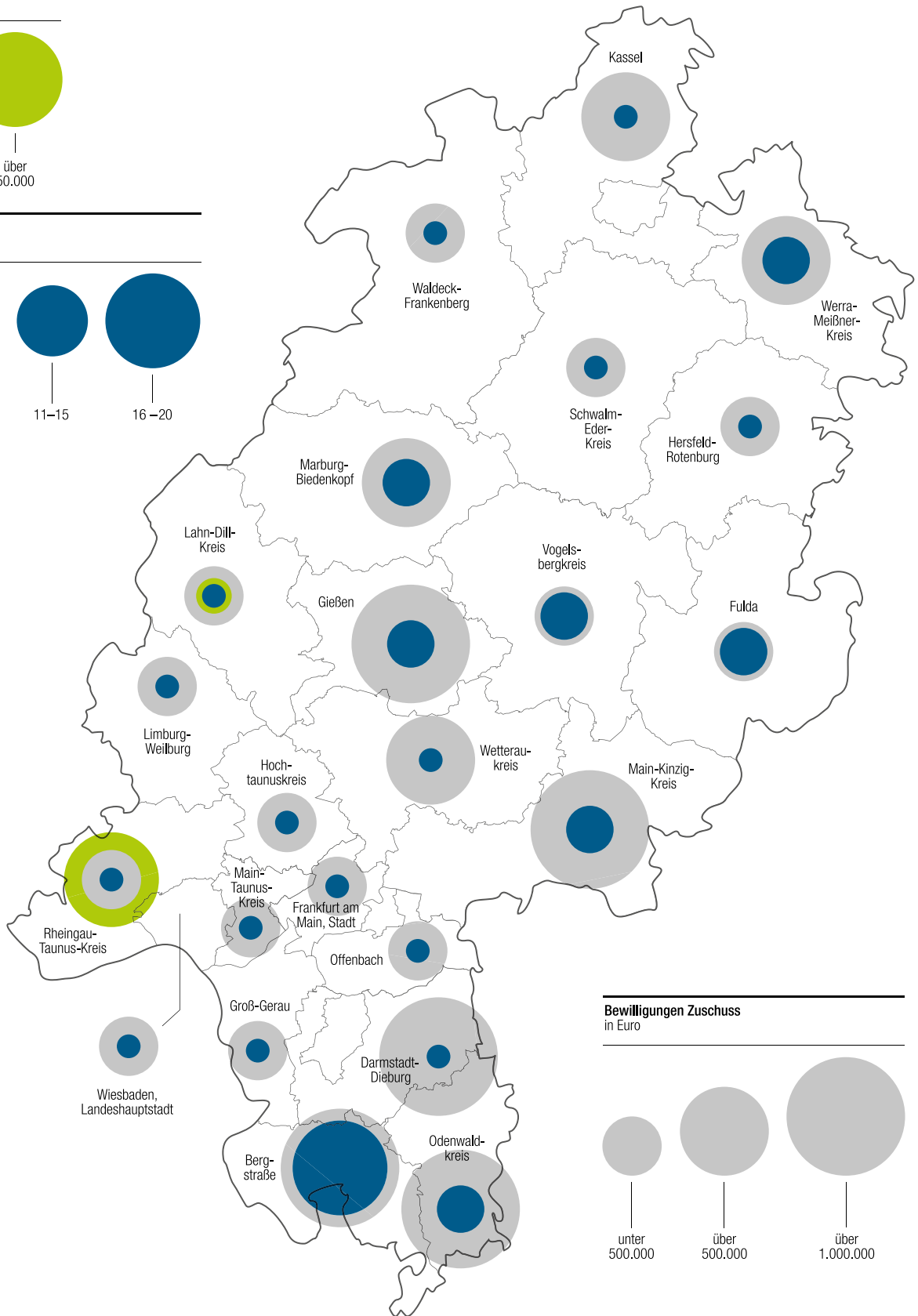
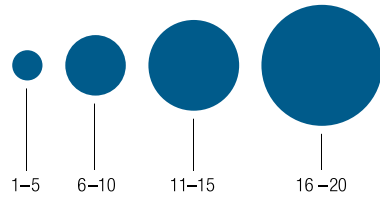
Summe der Bewilligungen, Anträge

	Biogasanlagen, Bio- massefeuerungsanlagen, Maßnahmen nach dem Hessischen Energiegesetz		Flurbereinigung		Gewässerentwicklung Hochwasserschutz		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	184.620	10			1.199.660	8		1.384.280	18
Darmstadt, Stadt									
Darmstadt-Dieburg	253.000	3			922.860	2		1.175.860	5
Frankfurt am Main, Stadt	419.580	3						419.580	3
Fulda	398.600	8						398.600	8
Gießen	247.400	3			2.715.080	7		2.962.480	10
Groß-Gerau	203.470	3			29.010	1		232.480	4
Hersfeld-Rotenburg					176.740	1		176.740	1
Hochtaunuskreis	219.340	2			196.920	3		416.260	5
Kassel	625.400	2			317.190	3		942.590	5
Kassel, Stadt									
Lahn-Dill-Kreis	63.850	2	8.000	1	27.450	1	8.000	91.300	4
Limburg-Weilburg	95.050	2			360.240	3		455.290	5
Main-Kinzig-Kreis	350.600	3			2.064.150	5		2.414.750	8
Main-Taunus-Kreis					378.050	4		378.050	4
Marburg-Biedenkopf	745.500	5			16.690	1		762.190	6
Odenwaldkreis	301.540	5			3.250.250	3		3.551.790	8
Offenbach	29.300	2						29.300	2
Offenbach am Main, Stadt									
Rheingau-Taunus-Kreis	19.200	1	70.000	1	172.600	2	70.000	191.800	4
Schwalm-Eder-Kreis	102.850	1			360.870	4		463.720	5
Vogelsbergkreis	444.740	5			17.270	2		462.010	7
Waldeck-Frankenberg					382.890	4		382.890	4
Werra-Meißner-Kreis	589.833	6			310.930	1		900.763	7
Wetteraukreis	90.500	2			767.350	2		857.850	4
Wiesbaden, Landeshauptstadt	37.300	2			346.970	2		384.270	4
<b>Summen</b>	<b>5.421.673</b>	<b>70</b>	<b>78.000</b>	<b>2</b>	<b>14.013.170</b>	<b>59</b>	<b>78.000</b>	<b>19.434.843</b>	<b>131</b>

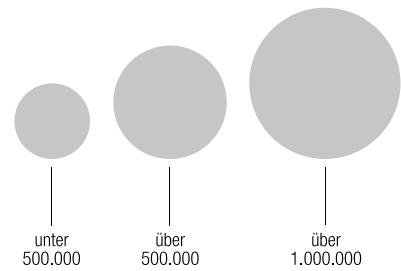
## Bewilligungen Darlehen in Euro



## Anträge Anzahl



## Bewilligungen Zuschuss in Euro







5.477

Wohneinheiten wurden im Jahr 2013 gefördert.

32,3 Mio.

Euro zinsgünstige Darlehen vergab die WIBank zur Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus.

779

Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden wurden mithilfe des Regionalfonds Fluglärm-schutz finanziert.

1.392

Mietwohnungen wurden auf höchstem energetischen Niveau modernisiert oder neu gebaut.

392

hessische Familien konnten dank Förderung ihr Eigenheim oder ihre Eigentumswohnung beziehen.

1,2 Mio.

Euro flossen in die Beseitigung baulicher Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

## bauen & wohnen

Mit verschiedenen Wohnungsbauprogrammen fördert die WIBank die Bildung von Wohneigentum, den Bau von bedarfsgerechten Mietwohnungen sowie Energiespar- und Modernisierungsmaßnahmen. Auf diese Weise wird die Wohnraumversorgung insbesondere von Familien unterstützt. Die Programme der Städtebauförderung und Dorfentwicklung dienen der Verbesserung der Lebensqualität in hessischen Städten und Gemeinden sowie dem Erhalt schützenswerter Bausubstanz. Alle diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung Hessens. →

Insbesondere im Ballungsraum Rhein-Main sind in den letzten Jahren deutlich steigende Miet- und Kaufpreise für Wohnraum zu beobachten. Damit rückt eine ausreichende Versorgung mit Wohnraum als Grundbedürfnis des Menschen wieder verstärkt in den Fokus.

Die WIBank war auch im Jahr 2013 zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Wohnraumförderung in Hessen. Durch die Bündelung von Förderangeboten des Landes, Mitteln öffentlicher Haushalte und der KfW in Verbindung mit dem darauf aufbauenden Bank-Know-how ermöglicht die WIBank eine individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Förderung.

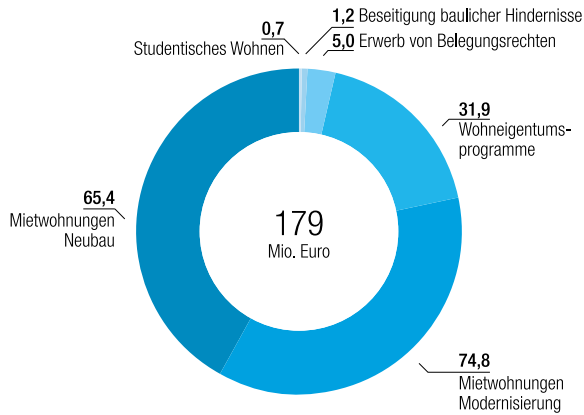
Im Berichtsjahr wurden im sozialen Wohnungsbau auf Basis des zum 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Hessischen Wohnraumförderungsgesetzes alle Förderrichtlinien grundlegend überarbeitet. Im April 2013 verabschiedete die Hessische Landesregierung ein Sonderprogramm und erweiterte die Fördermöglichkeiten im Wohnungsbau, um den Herausforderungen des Wohnungsmarktes zu begegnen und bezahlbaren Wohnraum in Ballungsgebieten zu schaffen und zu sichern. Mit „Erwerb von Belegungsrechten“ und „Studentisches Wohnen“ stehen zwei neue Förderprogramme zur Verfügung. Überdies hat die WIBank gemeinsam mit dem Land Hessen die Aktivitäten zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebestand deutlich verstärkt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.477 Wohneinheiten gefördert.



# Wohnungsbauförderung in Hessen

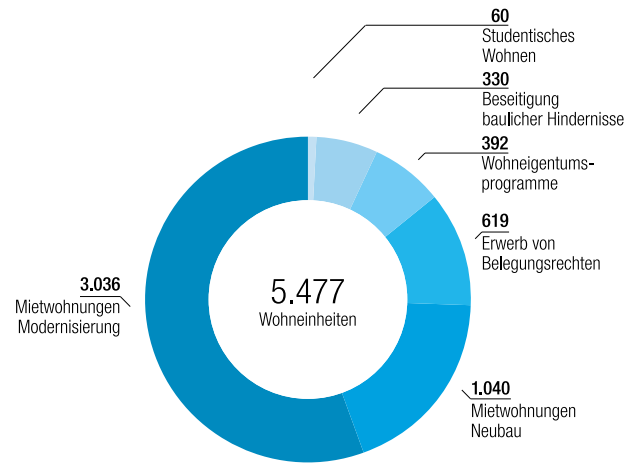
## Summen der Bewilligungen

in Mio. Euro



## Geförderte Wohneinheiten

Anzahl



## Mietwohnungsbau und Modernisierung

Ziel der Förderung im sozialen Mietwohnungsbau – sowohl Neubau als auch Modernisierung – ist die Bereitstellung eines preisgünstigen und zeitgemäßen Wohnungsangebots für einkommensschwächere Haushalte. Die Finanzierung erfolgt in der Regel in Form von langfristig zinsgünstigen Baudarlehen. Im Berichtsjahr wurden zwei Zuschussprogramme „Erwerb von Belegungsrechten“ und „Studentisches Wohnen“ neu aufgelegt. Die Förderung ist an Mietpreis- und Belegungsbindungen zugunsten der Zielgruppen geknüpft.

Im Jahr 2013 vergab die WIBank Kredite in Höhe von 32,3 Mio. Euro sowie Zuschüsse in Höhe von 5,7 Mio. Euro zur Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus. Die Bewilligungszahlen blieben hinter dem hohen Vorjahresergebnis zurück (2012: 72,8 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund dafür ist die Überarbeitung der Förderrichtlinien in der ersten Jahreshälfte, die bei Interessenten vermutlich zu Verzögerungen in der Antragstellung führten. Insgesamt wurden 1.223 soziale Mietwohnungen gefördert (2012: 1.584 Wohneinheiten).

Zwei neue Zuschussprogramme schaffen und sichern sozialen Mietwohnungsbau in Hessen: „Erwerb von Belegungsrechten“ und „Studentisches Wohnen“.

## Sozialer Mietwohnungsbau 2013: Neubau und Modernisierung nach Wohnungsteilmärkten

Summe der Bewilligungen, Wohneinheiten, Anträge

	Mietwohnungen Neubau 2013			Mietwohnungen Modernisierung 2013		
	Bewilligungen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Anträge Anzahl	Bewilligungen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Anträge Anzahl
Nordhessen	0,4	8	3			
Mittelhessen	0,4	6	1	1,0	21	2
Osthessen	0,9	13	1			
Untermain	10,4	126	10	0,7	45	3
Bergstraße (Starkenburger Land)	10,8	126	4			
Rhein-Taunus	6,2	72	4	1,4	127	2
<b>Summen</b>	<b>29,2</b>	<b>351</b>	<b>23</b>	<b>3,2</b>	<b>193</b>	<b>7</b>

## Sozialer Mietwohnungsbau 2013: Neubau von Mietwohnungen

<b>Finanzierung der Baumaßnahmen</b>		
	<b>Bewilligungen 2013</b> in Mio. Euro	in Prozent
Mittel des Sondervermögens	29,159	35,0
Mittel aus kommunalen Haushalten	10,507	12,6
Kapitalmarktmittel	25,197	30,2
Eigenleistung	18,497	22,2
<b>Summen</b>	<b>83,360</b>	<b>100,0</b>

<b>Geförderte Wohnungen: Anzahl der Räume</b>		
	<b>Wohneinheiten 2013</b> Anzahl	in Prozent
1 und 2 Räume	144	41,0
3 und 4 Räume	197	56,1
5 Räume und mehr	10	2,9
<b>Summen</b>	<b>351</b>	<b>100,0</b>

<b>Geförderte Wohnungen: nach Bauherren</b>		
	<b>Wohneinheiten 2013</b> Anzahl	in Prozent
Private Bauherren	0	0
Wohnungsunternehmen	315	89,7
Sonstige	36	10,3
<b>Summen</b>	<b>351</b>	<b>100,0</b>

## Ergänzende Kapitalmarkt-/KfW-Mittel: Förderung aus einer Hand

Im Mietwohnungsbau bietet die WIBank ihren Kunden alle wohnwirtschaftlich relevanten KfW-Programme an, um eine kompetente und umfassende Förderberatung sowie eine kosteneffiziente Finanzierung aus einer Hand realisieren zu können.

Der Schwerpunkt der Nachfrage lag im Berichtsjahr auf Programmen zum energetischen Bauen und Sanieren. Eine Kombination mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus ist möglich; es ist nur ein Förderantrag erforderlich. Zudem kann die Förderung im Einzelfall durch eine Bürgschaft des Landes Hessen unterstützt werden, die die Absicherung im Grundbuch erleichtert. Für die Abdeckung des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes bietet die WIBank zinsgünstige Förderergänzungsdarlehen an. Damit ist eine für den Fördernehmer kosteneffiziente Bearbeitung und Finanzierung erzielbar. In diesem Segment wurden im Jahr 2013 mit Kapitalmarkt- und KfW-Mitteln insgesamt 3.590 Wohnungen mit einem Volumen von 107,8 Mio. Euro gefördert.

## Hessisches Programm zur Energieeffizienz im Mietwohnungsbau

Die Nachfrage nach Mitteln aus den energetischen Programmen blieb anhaltend hoch. Im Hessischen Energieeffizienzprogramm für den Mietwohnungsbau, in dem das Land Hessen energetisch besonders hochwertige Wohngebäude zusätzlich zu den KfW-Darlehen mit einem Zinszuschuss fördert, konnten im Berichtsjahr auf höchstem energetischen Niveau 853 Mietwohnungen modernisiert (Vorjahr: 256) und weitere 539 Mietwohnungen neu gebaut werden (Vorjahr: 781). Die neu zugesagten Zinszuschussmittel lagen bei 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Seit Start Ende 2007 konnten von diesem Programm etwa 7.200 Mietwohnungen in Hessen profitieren.

Die Bewilligungen im sozialen Mietwohnungsbau blieben hinter dem hohen Vorjahresniveau zurück. Hingegen stiegen die Zusagen ergänzender Finanzierungsmittel im Mietwohnungsbau um über 20 Prozent an. Programme zum energieeffizienten Bauen und Sanieren bleiben stark nachgefragt.

## Kapitalmarktmittel für Mietwohnungen (KfW-Programme)

Summe der Bewilligungen, Wohneinheiten

	2013		2012	
	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro
Effizienzhaus 70 (Modernisierung)	105	2,4	87	1,2
Effizienzhaus 85 (Modernisierung)	515	12,0	46	2,1
Effizienzhaus 100 (Modernisierung)	70	3,2	81	2,6
Effizienzhaus 115 (Modernisierung)	96	3,8	41	1,7
Einzelmaßnahmen	1.912	21,8	855	9,7
Modernisieren (Standard)	301	2,9	182	3,9
Modernisieren (altersgerecht umbauen)	354	4,6	87	1,2
Effizienzhaus 70 (Neubau)	154	6,1	29	1,8
Effizienzhaus 55 (Neubau)	159	15,2	484	20,1
Effizienzhaus 40 (Neubau)	49	2,4	261	9,9
Sonstige	1.608	33,4	1.870	33,6
<b>Summen</b>	<b>3.590**)</b>	<b>107,8</b>	<b>2.955*)</b>	<b>87,8</b>

\*) unter Ausschluss von Doppelzählungen

\*\*) Von den genannten Wohneinheiten wurden 211 Wohneinheiten auch mit Mitteln aus dem Sondervermögen im Rahmen von Landesprogrammen gefördert.

\*\*\*) Von den genannten Wohneinheiten wurden 535 Wohneinheiten auch mit Mitteln aus dem Sondervermögen im Rahmen von Landesprogrammen gefördert.

# Wohneigentumsförderung

Die WIBank bietet Haushalten mit geringeren Einkommen zinsgünstige Darlehen zum Bau oder Kauf ihres selbst genutzten Wohneigentums an. Insbesondere junge Familien können von der Förderung profitieren. Somit bewirkt die Wohneigentumsförderung eine Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen für Familien mit Kindern und leistet einen Beitrag, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Die Programme der WIBank werden aus Mitteln des Sondervermögens Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen sowie aus dem KfW-Wohneigentumsprogramm kombiniert und stellen so eine optimale Ausnutzung der Fördermöglichkeiten dar. In Verbindung mit Landesbürgschaften wird eine nachrangige Finanzierung ermöglicht.

Das Bewilligungsvolumen stieg im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr leicht an, und zwar auf 31,9 Mio. Euro (2012: 28,9 Mio. Euro). Insgesamt konnten 392 hessische Familien ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung beziehen (Vorjahr: 375 geförderte Wohneinheiten). Die im Jahr 2013 novellierten Förderbestimmungen lassen für die Zukunft positive Effekte erwarten.

## Selbst genutztes Wohneigentum

Summe der Bewilligungen, Wohneinheiten

	2013	2012
	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Hessen-Baudarlehen (Neubau)	176	165
Hessen-Darlehen (Bestandswerb)	216	210
<b>Summen</b>	<b>392</b>	<b>375</b>

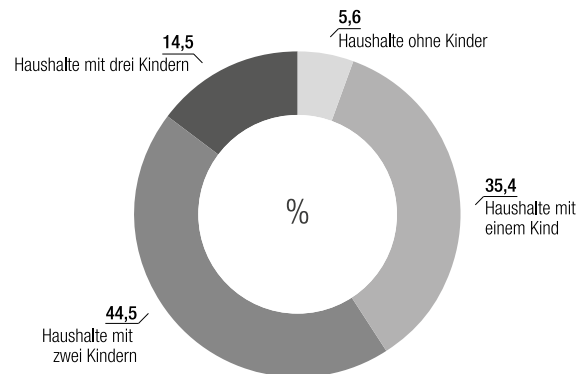
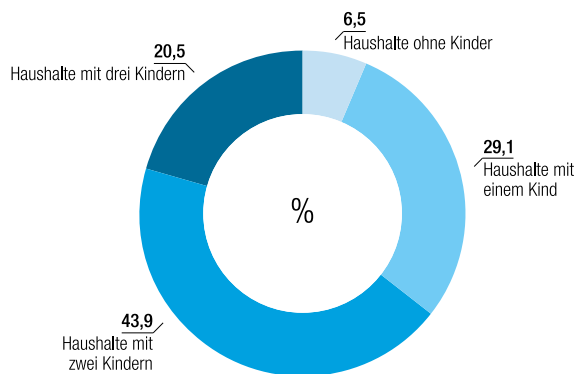
	2013	2012
	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro
Hessen-Baudarlehen (Neubau)	14,3	13,0
Hessen-Darlehen (Bestandswerb)	17,6	15,9
<b>Summen</b>	<b>31,9</b>	<b>28,9</b>

## Selbst genutztes Wohneigentum nach Familiengröße

in Prozent

2013

2012



## Selbst genutztes Wohneigentum: Förderung nach Wohnungsteilmärkten (WTM)

Anzahl der geförderten Wohneinheiten

	2013				2012			
	Eigentumswohnungen	Einfamilienhäuser	Zweifamilienhäuser	Gesamt	Eigentumswohnungen	Einfamilienhäuser	Zweifamilienhäuser	Gesamt
Nordhessen	5	63	5	<b>73</b>	4	55	3	<b>62</b>
Mittelhessen	4	54	3	<b>61</b>	4	43	6	<b>53</b>
Osthessen	1	33	5	<b>39</b>	1	43	6	<b>50</b>
Untermain	8	42	2	<b>52</b>	21	45	3	<b>69</b>
Bergstraße (Starkenburg)	6	76	7	<b>89</b>	11	63	4	<b>78</b>
Rhein-Taunus	10	63	5	<b>78</b>	4	55	4	<b>63</b>
<b>Summen</b>	<b>34</b>	<b>331</b>	<b>27</b>	<b>392</b>	<b>45</b>	<b>304</b>	<b>26</b>	<b>375</b>

## Beseitigung baulicher Hindernisse

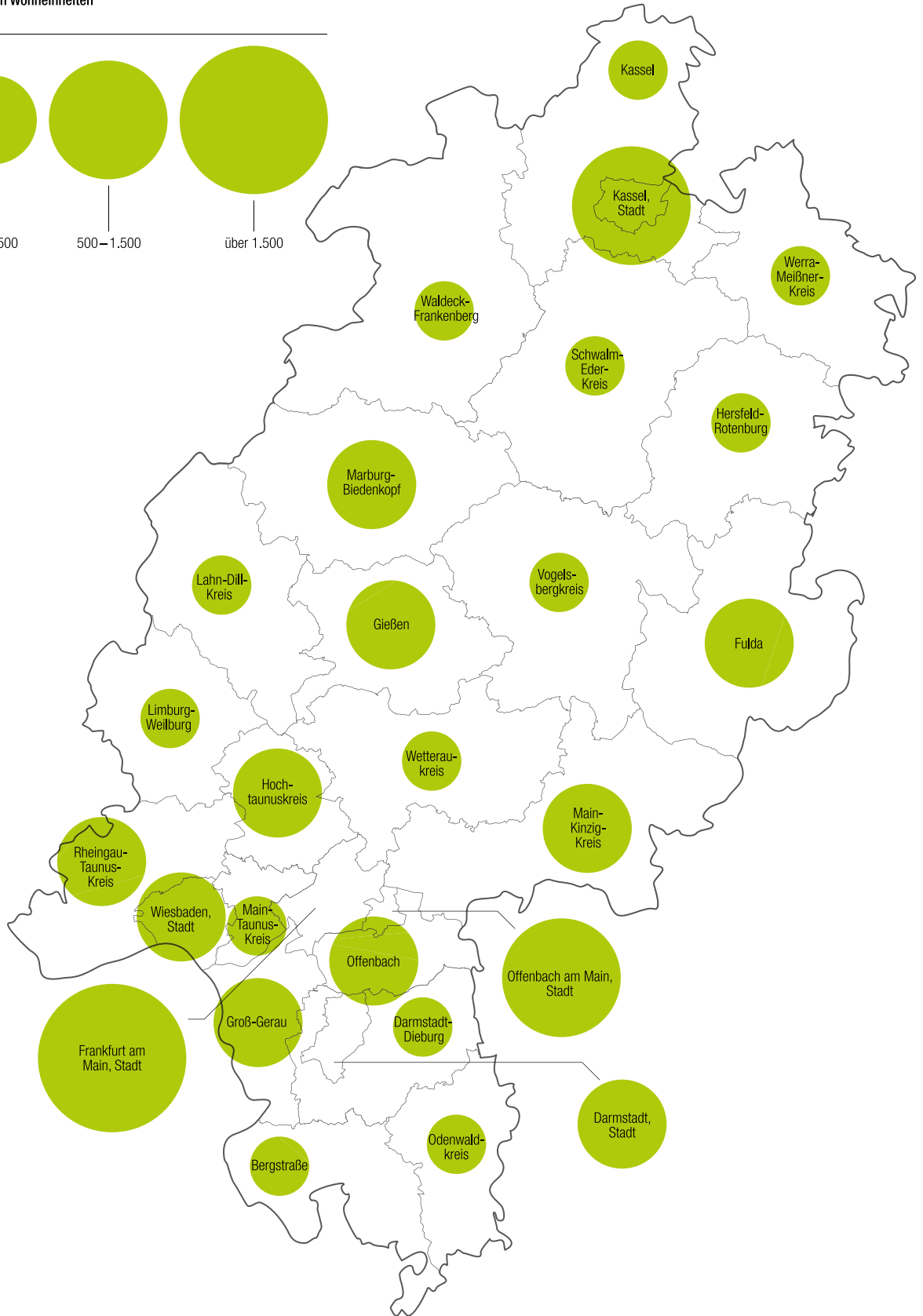
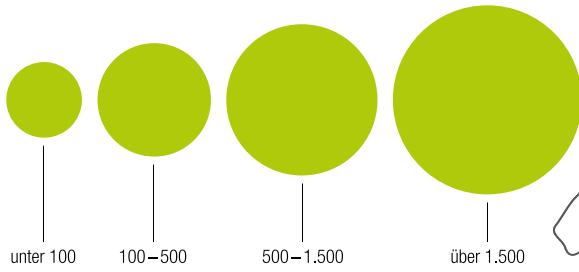
Die Beseitigung baulicher Hindernisse für Menschen mit Behinderungen in bestehenden, selbst genutzten Wohngebäuden wird durch Kostenzuschüsse gefördert. Die Bewilligungen in diesem Zuschussprogramm lagen im Berichtsjahr bei rund 1,2 Mio. Euro für 330 Maßnahmen (2012: 1,0 Mio. Euro/289 Wohneinheiten).

## Geförderte Wohneinheiten 2013

Anzahl

	Neubau Mietwohnungen	Modernisierung Mietwohnungen	Selbst genutztes Wohneigentum	Beseitigung baulicher Hindernisse	Erwerb von Belegungs- rechten	Zuschuss Studentisches Wohnen	Summen
Bergstraße			14	4			18
Darmstadt, Stadt	92	35	14	3	26		170
Darmstadt-Dieburg	30		39	7			76
Frankfurt am Main, Stadt	747	736	5	14	364		1.866
Fulda	13	29	32	31			105
Gießen	6	39	28	7	45	60	185
Groß-Gerau	18	165	16	13	34		246
Hersfeld-Rotenburg			2	18			20
Hochtaunuskreis		247	4	9			260
Kassel		12	39	16			67
Kassel, Stadt	2	548	16	4			570
Lahn-Dill-Kreis		18	13	18	18		67
Limburg-Weilburg			55	36			91
Main-Kinzig-Kreis	14	62	16	15	17		124
Main-Taunus-Kreis	27		2	5	41		75
Marburg-Biedenkopf		58	20	27			105
Odenwaldkreis			6	17			23
Offenbach		193	11	11	8		223
Offenbach am Main, Stadt	7	523	3	2	32		567
Rheingau-Taunus-Kreis	28	116	16	9			169
Schwalm-Eder-Kreis			5	31			36
Vogelsbergkreis			7	17			24
Waldeck-Frankenberg	6	6	6	4			22
Werra-Meißner-Kreis			5	6			11
Wetteraukreis	6	32	11	5			54
Wiesbaden, Landeshauptstadt	44	217	7	1	34		303
<b>Summen</b>	<b>1.040</b>	<b>3.036</b>	<b>392</b>	<b>330</b>	<b>619</b>	<b>60</b>	<b>5.477</b>

Anzahl der geförderten Wohneinheiten



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

## Städtebau, Stadt- und Dorfentwicklung

Eine Reihe von Förderprogrammen unterstützt hessische Städte, Gemeinden und Dörfer sowohl bei ihrer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung als auch in der Bewahrung der dörflichen Vielfalt. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen, die Weiterentwicklung der Regionen in Lebensräume mit sicherer wirtschaftlicher Grundlage und Lebensqualität sowie die Bewahrung des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes.

Die Nachfrage der hessischen Kommunen nach Mitteln der Städtebauförderung in den verschiedenen Programmen liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Das Neubewilligungsvolumen in den Städtebauförderprogrammen übertraf mit insgesamt 50,2 Mio. Euro deutlich das Vorjahresergebnis (34,5 Mio. Euro).

Dies ist hauptsächlich auf die Verstärkung der Mittelausstattung in den klassischen Bund-Länder-Programmen und die Wiederaufnahme der Energetischen Förderung der Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude zurückzuführen. Ergänzende EFRE-Mittel kamen aufgrund der auslaufenden EU-Förderperiode 2007–2013 kaum noch zum Einsatz. Auch im Ende 2011 von Land und WIBank neu aufgelegten JESSICA-Stadtentwicklungsfonds Hessen standen im Berichtsjahr nur noch Restmittel zur Verfügung; das Neubewilligungsvolumen in diesem Programm lag 2013 bei knapp 2 Mio. Euro.

Das Programm „Dorfentwicklung“ beinhaltet Förderangebote sowohl für kommunale als auch private Investitionen. Über einen mehrjährigen Zeitraum unterstützen Zuschüsse ausgewählte hessische Kommunen bei den notwendigen Anpassungsprozessen, die der demografische und sozioökonomische Wandel mit sich bringt. Denn durch solche Veränderungen stehen viele Städte und Gemeinden im ländlichen Raum vor großen Herausforderungen, die eine ganzheitliche kommunale Strategie erforderlich machen. Hauptziel ist es, die Ortskerne nachhaltig zu entwickeln und dadurch zu stärken. Im Berichtsjahr sank das Neubewilligungsvolumen im Vergleich zu 2012 und lag bei rund 20,6 Mio. Euro (2012: 24,5 Mio. Euro).

Das Neubewilligungsvolumen zur Städtebauförderung stieg von 34,5 auf 50,2 Mio. Euro. Die Finanzierung der Dorfentwicklung hingegen entwickelte sich rückläufig von 24,5 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro.

### Städtebau / Stadtentwicklung\* und Dorfentwicklung

Summe der Bewilligungen

	2013		2012	
	Bewilligungen in Mio. Euro	Maßnahmen Anzahl	Bewilligungen in Mio. Euro	Maßnahmen Anzahl
Aktive Kernbereiche	10,8	20	7,4	17
Denkmalschutz	4,0	12	2,9	8
Energetische Modernisierung	9,0	46		
Lokale Ökonomie	0,4	3		
Soziale Stadt	8,3	25	4,9	24
Stadtsanierung	3,9	14	3,8	17
Stadtumbau West	11,8	40	7,3	33
Stadtentwicklungsfonds JESSICA	2,0	4	8,2	7
Dorfentwicklung	20,6	1.273	24,5	1.378
<b>Summe</b>	<b>70,8</b>	<b>1.437</b>	<b>59,0</b>	<b>1.484</b>

\* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

## Regionalfonds Fluglärmenschutz

Im Dezember 2012 wurde der „Vertrag über die Verwaltung des Regionalfonds Fluglärmenschutz und die Wahrnehmung damit zusammenhängender Förderaufgaben durch die WIBank“ unterzeichnet. Verschiedene Förderprogramme richten sich an Anwohner in einem durch die Richtlinien des Landes Hessen definierten Umkreis des Frankfurter Flughafens.



Seit Jahresbeginn 2013 hat die WIBank die Auszahlung von Zuschüssen für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden übernommen, die das Regierungspräsidium Darmstadt bewilligt. Daneben bietet die WIBank zwei Darlehensprogramme für Eigentümer von Wohnungen in einem eng abgegrenzten Gebiet rund um den Flughafen Frankfurt an. Die Darlehen dienen zum einen der Verbesserung des passiven Schallschutzes, zum anderen der Finanzierung von Nebenkosten des Verkaufs selbst genutzten Wohneigentums und des Neuerwerbs außerhalb der Schallschutzzonen. Zudem gewährt die WIBank aus Fondsmitteln Zuschüsse für Schulen und Kindertagesstätten sowie für Zwecke der nachhaltigen Kommunalentwicklung.

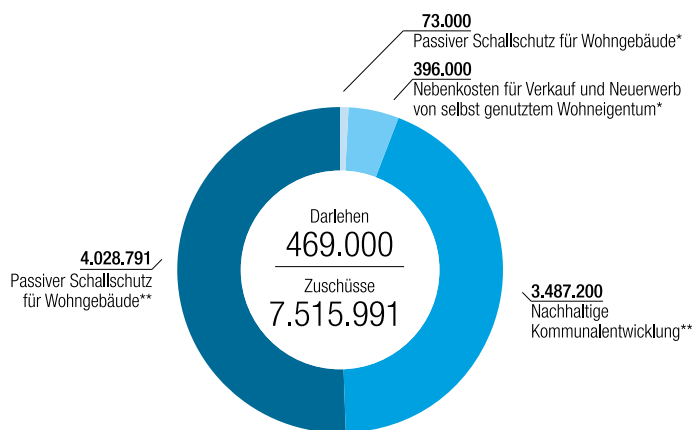
Die bewilligten Zuschüsse für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden lagen bei rund 4 Mio. Euro für 773 Anträge. Im Rahmen der nachhaltigen Kommunalentwicklung erhielten fünf Kommunen Bewilligungen in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. Euro. Darüber hinaus vergab die WIBank Darlehen für Schallschutzmaßnahmen über insgesamt 73.000 Euro und Nebenkostendarlehen in Höhe von 396.000 Euro.

## Hessischer Regionalfonds für Fluglärmschutzmaßnahmen 2013

Summe der Bewilligungen, geförderte Wohneinheiten bzw. Einrichtungen

	Nebenkosten für Verkauf und Neuerwerb von selbst genutztem Wohneigentum		Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Nachhaltige Kommunalentwicklung		Summen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Darlehen in Euro	Zuschüsse in Euro	Förderempfänger insgesamt Anzahl
<b>Summen</b>	<b>396.000</b>	<b>11</b>	<b>73.000</b>	<b>6</b>	<b>4.028.791</b>	<b>773</b>	<b>3.487.200</b>	<b>5</b>	<b>469.000</b>	<b>7.515.991</b>	<b>795</b>

Bewilligungen in Euro



\* Bewilligungen Darlehen \*\* Bewilligungen Zuschuss

## Ausblick

Zusätzliche Impulse für die Wohnungsbauförderung werden aus der verstärkten Inanspruchnahme der verbesserten Förderprogramme im sozialen Wohnungsbau und aus erweiterten Angeboten (Erwerb von Belegungsrechten, Studentisches Wohnen) erwartet. Im Rahmen eines „Sonderprogramms“ hat die Hessische Landesregierung gleichzeitig eine Verstärkung der Mittelausstattung für die neu begonnene Legislaturperiode angekündigt. Auch in der Städtebauförderung ist aufgrund entsprechender Vorgaben des Bundes mit einer verbesserten Mittelausstattung zu rechnen.

## Förderung Wohnungsbau 2013

Summe der Bewilligungen, Anträge

	Sozialer Wohnungsbau: Mietwohnungen (Neubau + Modernisierung)		Ergänzende Kapitalmarktmittel, insb. KfW-Programme: Mietwohnungen (Neubau + Modernisierung)		Soziale Wohnraumförderung: selbst genutztes Wohneigentum		Soziale Wohnraumförderung: Beseitigung baulicher Hindernisse	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße					1.075.000	14	37.300	4
Darmstadt, Stadt	8.379.900	2	4.800.000	4	1.180.000	14	14.400	3
Darmstadt-Dieburg	1.962.200	1			3.370.000	39	54.072	7
Frankfurt am Main, Stadt	6.639.700	4	52.264.000	27	445.000	5	61.550	14
Fulda	900.000	1	915.000	2	2.640.000	32	160.951	31
Gießen	1.394.900	3	1.406.000	4	2.250.000	28	33.380	7
Groß-Gerau	449.000	1	7.028.630	11	1.310.000	16	35.529	13
Hersfeld-Rotenburg					160.000	2	51.874	18
Hochtaunuskreis			4.386.000	9	320.000	4	48.206	9
Kassel			237.000	1	3.030.000	39	48.400	16
Kassel, Stadt	106.500	2	4.124.300	9	1.325.000	16	19.260	4
Lahn-Dill-Kreis			898.000	2	1.025.000	13	73.110	18
Limburg-Weilburg					4.275.000	55	105.620	36
Main-Kinzig-Kreis	723.800	1	1.828.000	5	1.295.000	16	57.520	15
Main-Taunus-Kreis	2.215.900	3	750.000	2	160.000	2	17.753	5
Marburg-Biedenkopf			1.163.000	4	1.608.500	20	67.052	27
Odenwaldkreis					445.000	6	45.850	17
Offenbach			5.543.000	9	925.000	11	20.600	11
Offenbach am Main, Stadt	1.324.500	4	9.295.200	18	305.000	3	22.220	2
Rheingau-Taunus-Kreis	2.390.300	3	7.039.600	3	1.345.000	16	31.790	9
Schwalm-Eder-Kreis			520.000	1	410.000	5	36.975	31
Vogelsbergkreis					580.000	7	111.740	17
Waldeck-Frankenberg	290.500	1	150.000	1	480.000	6	28.140	4
Werra-Meißner-Kreis					415.000	5	39.350	6
Wetteraukreis	287.700	1	1.000.000	2	940.000	11	19.553	5
Wiesbaden, Landeshauptstadt	5.246.600	3	4.501.000	13	560.000	7	5.000	1
<b>Summen</b>	<b>32.311.500</b>	<b>30</b>	<b>107.848.730</b>	<b>127</b>	<b>31.873.500</b>	<b>392</b>	<b>1.247.194</b>	<b>330</b>

	Soziale Wohnraumförderung: Erwerb Belegungsrechte		Soziale Wohnraumförderung: Studentisches Wohnen		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße					1.075.000	37.300	18
Darmstadt, Stadt	217.091	2			14.359.900	231.491	25
Darmstadt-Dieburg					5.332.200	54.072	47
Frankfurt am Main, Stadt	2.943.480	7			59.348.700	3.005.030	57
Fulda					4.455.000	160.951	66
Gießen	328.650	1	693.000	1	5.050.900	1.055.030	44
Groß-Gerau	289.440	1			8.787.630	324.969	42
Hersfeld-Rotenburg					160.000	51.874	20
Hochtaunuskreis					4.706.000	48.206	22
Kassel					3.267.000	48.400	56
Kassel, Stadt					5.555.800	19.260	31
Lahn-Dill-Kreis	130.680	2			1.923.000	203.790	35
Limburg-Weilburg					4.275.000	105.620	91
Main-Kinzig-Kreis	148.320	1			3.846.800	205.840	38
Main-Taunus-Kreis	354.000	4			3.125.900	371.753	16
Marburg-Biedenkopf					2.771.500	67.052	51
Odenwaldkreis					445.000	45.850	23
Offenbach	71.280	1			6.468.000	91.880	32
Offenbach am Main, Stadt	235.200	1			10.924.700	257.420	28
Rheingau-Taunus-Kreis					10.774.900	31.790	31
Schwalm-Eder-Kreis					930.000	36.975	37
Vogelsbergkreis					580.000	111.740	24
Waldeck-Frankenberg					920.500	28.140	12
Werra-Meißner-Kreis					415.000	39.350	11
Wetteraukreis					2.227.700	19.553	19
Wiesbaden, Landeshauptstadt	277.800	2			10.307.600	282.800	26
<b>Summen</b>	<b>4.995.941</b>	<b>22</b>	<b>693.000</b>	<b>1</b>	<b>172.033.730</b>	<b>6.936.135</b>	<b>902</b>

## Städtebau/Stadtentwicklung\* und Dorfentwicklung 2013

Summe der Bewilligungen

	Aktive Kernbereiche	Denkmalschutz	Energetische Modernisierung	Lokale Ökonomie
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	2.052.000		1.294.000	
Darmstadt, Stadt	66.000			
Darmstadt-Dieburg		253.000	259.000	
Frankfurt am Main, Stadt	282.000			
Fulda	574.000			
Gießen		284.000	1.717.000	
Groß-Gerau	495.000			
Hersfeld-Rotenburg		612.000		
Hochtaunuskreis			75.000	
Kassel	1.117.000	255.000	90.000	200.000
Kassel, Stadt	1.843.000		406.000	
Lahn-Dill-Kreis			1.300.000	
Limburg-Weilburg	414.000	55.000	118.000	
Main-Kinzig-Kreis	790.000	255.000		
Main-Taunus-Kreis	8.000	470.000	350.000	
Marburg-Biedenkopf		467.000	1.368.000	
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt	1.523.000			50.000
Rheingau-Taunus-Kreis	57.000			
Schwalm-Eder-Kreis	987.000		374.000	115.000
Vogelsbergkreis	596.000		87.000	
Waldeck-Frankenberg		59.000	268.000	
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis		1.288.000	1.302.000	
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
<b>Summen</b>	<b>10.804.000</b>	<b>3.998.000</b>	<b>9.008.000</b>	<b>365.000</b>

\* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

	Soziale Stadt	Stadtsanierung	Stadtumbau	Stadtentwicklungsfonds JESSICA
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro
Bergstraße			1.492.000	
Darmstadt, Stadt	213.000	350.000		
Darmstadt-Dieburg	531.000		268.000	
Frankfurt am Main, Stadt			230.000	
Fulda	50.000		877.575	
Gießen	337.000	629.000	335.000	
Groß-Gerau	603.000	210.000	868.000	
Hersfeld-Rotenburg		353.000	503.000	1.626.238
Hochtaunuskreis	71.000			
Kassel				
Kassel, Stadt	3.064.000		377.000	
Lahn-Dill-Kreis	608.000			
Limburg-Weilburg		210.000		
Main-Kinzig-Kreis	383.000	718.000	133.000	
Main-Taunus-Kreis	418.000			
Marburg-Biedenkopf	138.000		453.000	270.452
Odenwaldkreis				
Offenbach	697.000		498.000	
Offenbach am Main, Stadt	80.000		891.000	
Rheingau-Taunus-Kreis		240.000	1.042.000	
Schwalm-Eder-Kreis	601.000	263.000	1.460.000	68.000
Vogelsbergkreis			252.000	
Waldeck-Frankenberg	161.000	764.900	709.000	
Werra-Meißner-Kreis		150.000	713.000	
Wetteraukreis	114.000		431.000	
Wiesbaden, Landeshauptstadt	263.000		262.000	
<b>Summen</b>	<b>8.332.000</b>	<b>3.887.900</b>	<b>11.794.575</b>	<b>1.964.690</b>

\* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

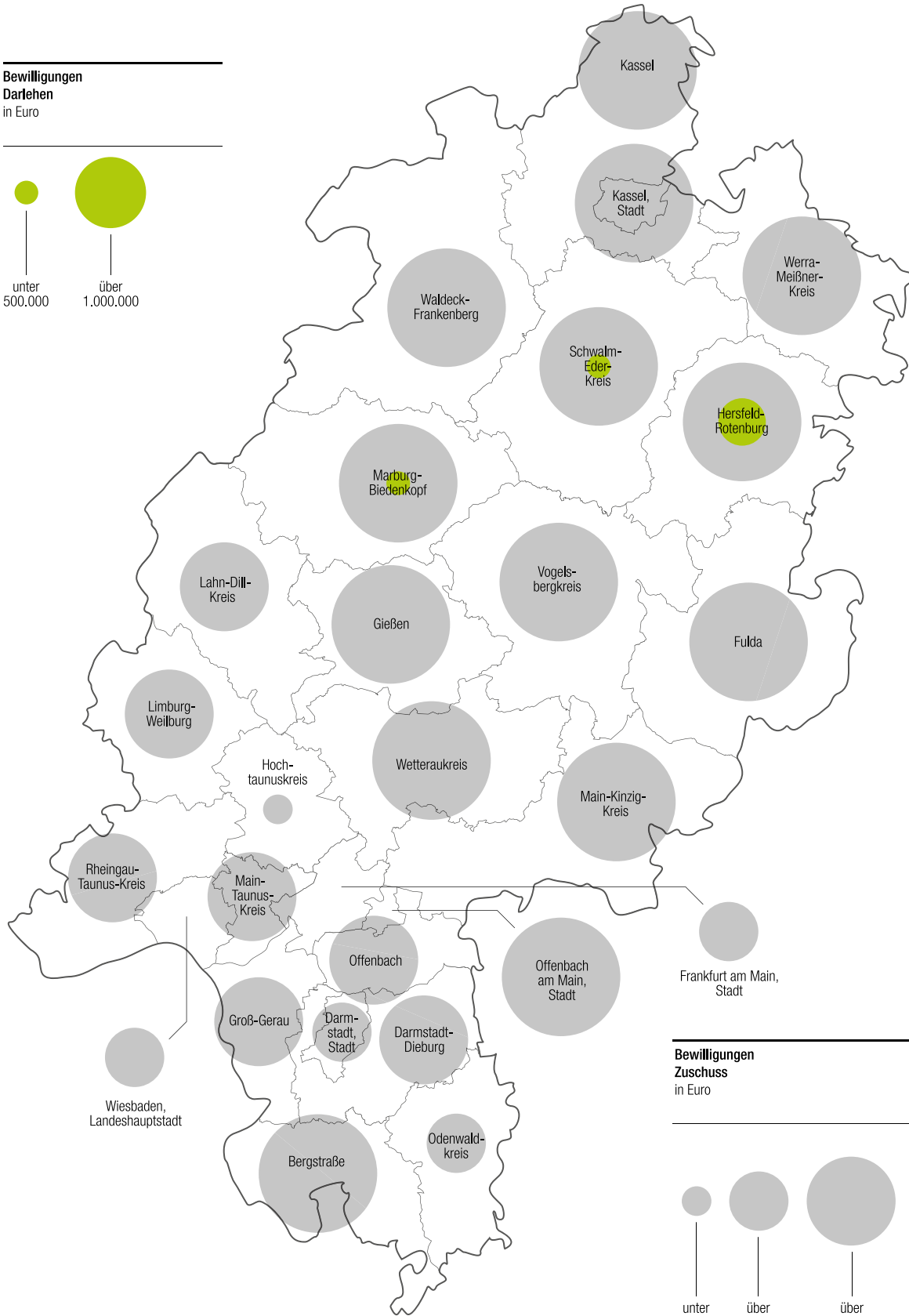
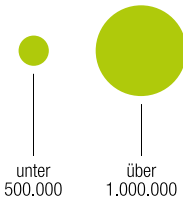
## Städtebau/Stadtentwicklung\* und Dorfentwicklung 2013

Summe der Bewilligungen

	Dorfentwicklung		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro		Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	646.114			5.484.114
Darmstadt, Stadt				629.000
Darmstadt-Dieburg	1.016.750			2.327.750
Frankfurt am Main, Stadt				512.000
Fulda	1.644.289			3.145.864
Gießen	415.183			3.717.183
Groß-Gerau	57.887			2.233.887
Hersfeld-Rotenburg	1.289.499		1.626.238	2.757.499
Hochtaunuskreis	308.385			454.385
Kassel	1.015.355			2.677.355
Kassel, Stadt				5.690.000
Lahn-Dill-Kreis	479.573			2.387.573
Limburg-Weilburg	1.090.185			1.887.185
Main-Kinzig-Kreis	1.395.574			3.674.574
Main-Taunus-Kreis	269.854			1.515.854
Marburg-Biedenkopf	1.355.399		270.452	3.781.399
Odenwaldkreis	792.038			792.038
Offenbach				1.195.000
Offenbach am Main, Stadt				2.544.000
Rheingau-Taunus-Kreis	590.688			1.929.688
Schwalm-Eder-Kreis	2.366.829		68.000	6.166.829
Vogelsbergkreis	1.997.166			2.932.166
Waldeck-Frankenberg	1.222.734			3.184.634
Werra-Meißner-Kreis	1.657.527			2.520.527
Wetteraukreis	991.459			4.126.459
Wiesbaden, Landeshauptstadt				525.000
<b>Summen</b>	<b>20.602.488</b>		<b>1.964.690</b>	<b>68.791.963</b>

\* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

**Bewilligungen  
Darlehen**  
in Euro



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen





Das Geschäftsfeld bilden & beschäftigen bündelt die Aktivitäten der europäischen und der hessischen Arbeitsmarktpolitik. Dabei nimmt die WIBank die Förderung von Maßnahmen der beruflichen Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung wahr. Die Förderprogramme werden hauptsächlich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), aus Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Zudem kommen weitere öffentliche und private Mittel zum Einsatz. →

## bilden & beschäftigen

334

Projekte wurden im Segment „bilden & beschäftigen“ 2013 gefördert.

52 Mio.

Euro betrug das Zuschussvolumen insgesamt.

5.843

zusätzliche Qualifizierungsplätze wurden bei Bildungsträgern oder Betrieben geschaffen.

Mit dem 31.12.2013 endete formal die EU-Förderperiode 2007 bis 2013. Die Bestimmungen der Europäischen Union ermöglichen jedoch die Finanzierung der bewilligten Projekte mit Strukturfondsmitteln bis Ende 2015. Die vorangegangene Förderperiode muss spätestens Anfang 2017 durch den Mitgliedsstaat gegenüber der EU abschließend abgerechnet werden.

Bedingt durch die Mittelausschöpfung der Europäischen Strukturfonds während der letzten Förderperiode stellte 2013 grundsätzlich das letzte Förderjahr dar. Aus diesem Grund war im Berichtsjahr ein leichter Rückgang der Antrags- und Bewilligungszahlen zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Segment bilden & beschäftigen 339 Projekte mit einem Zuschussvolumen von knapp 52 Mio. Euro neu bewilligt.

Mit den Geldern wurden zum einen Projekte gefördert, die strukturverbessernde Maßnahmen beinhalten und dadurch Ausbildung und Beschäftigung in Hessen stärken. Zum anderen dienen die Programme der Förderung von Qualifizierungsplätzen, etwa bei Bildungsträgern oder Betrieben; insgesamt konnten 5.843 solcher Plätze bereitgestellt werden. Hervorzuheben ist beispielsweise die Förderung von 850 zusätzlichen Qualifizierungsplätzen für benachteiligte junge Menschen in Hessen, um deren Übergang in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die in der EU-Förderperiode 2007–2013 ausgesprochenen Bewilligungen haben bisher insgesamt rund 2.000 aktive Projekte und Investitionsvorhaben gefördert. Diese werden zum Teil bis in das Jahr 2015 finanziert und weiterhin begleitet.

## Fördervielfalt konkret

Die Vielfalt der Förderprogramme und Projekte verdeutlichen die folgenden Beispiele:

### Qualifizierungsprojekt für Roma-Jugendliche in Frankfurt

Mithilfe des aus ESF- und Landesmitteln geförderten Programms „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ konnte der „Förderverein Roma e.V.“, Frankfurt am Main, wie jedes Jahr ein Projekt für 15 Roma-Jugendliche durchführen. Ziel ist es, den jungen Menschen neben einem nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses den Übergang in Ausbildung oder Beruf zu ermöglichen.

Während der bis zu 24-monatigen Projektphase erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bildungsträger praktische Fähigkeiten, zum Beispiel in Innenausbau und Holzarbeiten. Überdies absolvieren sie an zwei Tagen pro Woche Praktika bei Betrieben des ersten Arbeitsmarktes.

Darüber hinaus bietet der Verein eine sozialpädagogische Begleitung der jungen Menschen an und behält dabei die familiären Hintergründe stets im Blick. Ein wesentlicher Aspekt der Projektarbeit ist das Werben um Akzeptanz in den Familien der Jugendlichen, da eine Projektteilnahme gegen den Willen der eigenen Familie wenig erfolgversprechend ist.

Mit großem Engagement unterstützen die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Jugendlichen bei Anforderungen, die über die eigentlichen Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme hinausgehen und oftmals Voraussetzung für einen nachhaltigen und erfolgreichen Maßnahmenverlauf sind. Hierzu zählen beispielsweise der Kontakt mit Behörden oder die Hilfe bei der Wohnungssuche. Das Projekt ermutigt insbesondere junge Frauen, ihre eigenen Ziele zu entwickeln und zu verfolgen.

### Berufswahl und Bewerbungstraining im MINT Girls Camp

Im Programm „Verbesserung des Ausbildungsumfeldes“, das aus ESF- und Landesmitteln gefördert wird, wird das Projekt „MINT Girls Camps“ unterstützt. Die Umsetzung erfolgt durch die Sportjugend Hessen in Zusammenarbeit mit der Provadis GmbH.

Das MINT Girls Camp richtet sich hauptsächlich an Realschülerinnen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Sie erhalten die Gelegenheit, für jeweils eine Woche in den Schulferien vielfältige Themen aus den sogenannten MINT-Berufen in den Feldern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik kennenzulernen. Gleichzeitig erhalten die Mädchen Informationen zur Berufswahl und ein Bewerbungstraining.

In Ausbildungszentren bzw. in kooperierenden Betrieben der Chemie- und Labortechnik, Elektro- und Prozesstechnik, Metall- und Systemtechnik sowie in IT-Betrieben sammeln die Schülerinnen praktische Erfahrungen im Sinne einer vertieften Berufsorientierung. Sie arbeiten an ganz konkreten Aufgaben und Werkstücken, die sie nach Abschluss der Woche mit nach Hause nehmen können, fertigen z. B. eine LED-Leuchte mit technischen Raffinessen selbst an.

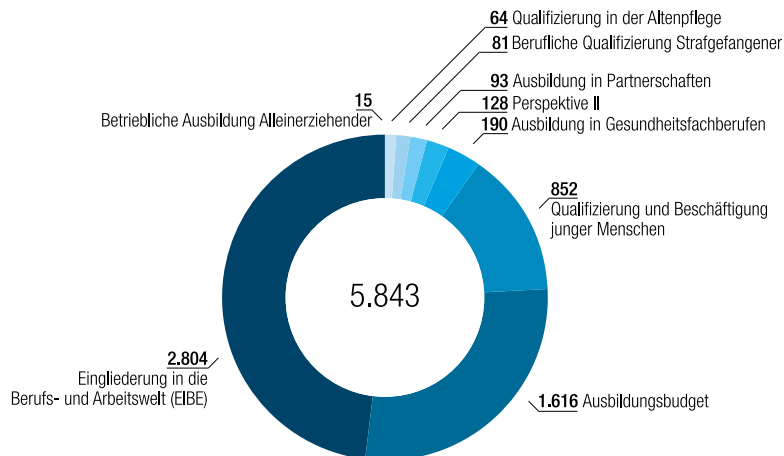
Den informellen Rahmen der Woche bildet ein ansprechendes und sportlich orientiertes Freizeitprogramm. Dabei können die Teilnehmerinnen sich austauschen und die Themen spielerisch vertiefen. Überdies werden dadurch die sogenannten Soft Skills geschult.

Die Teilnehmerinnen wohnen während des gesamten Camps in Gemeinschaftsunterkünften und werden durchgehend von „Teamerinnen“ betreut. Pro Jahr finden jeweils acht Camps in den Sommer- und Herbstferien an verschiedenen Standorten in Hessen statt, zum Beispiel in Darmstadt, Frankfurt, Marburg, Kassel, Wetzlar, Fulda, Hanau und Wiesbaden.

2013 endete die vergangene EU-Förderperiode, weshalb die Antrags- und Bewilligungszahlen im Berichtsjahr leicht rückläufig waren. Die WIBank unterstützt das Land Hessen in der Förderung von Ausbildung und Beschäftigung. Das Engagement wird in der kommenden EU-Förderperiode 2014–2020 fortgesetzt.

# Förderung von Maßnahmenplätzen 2013

Anzahl



## Ausblick

Ende 2013 wurden auf europäischer Ebene die entscheidenden Weichen für die kommende EU-Förderperiode 2014–2020 gestellt. Zum einen erfolgte die Genehmigung des mehrjährigen Finanzrahmens, zum anderen die Verabschiedung des neuen Maßnahmenpaketes sowie neuer EU-Verordnungen. Die Partnerschaftsvereinbarung zwischen der EU-Kommission und der Bundesrepublik Deutschland wird im Februar 2014 bei der EU-Kommission vorgelegt. Damit sind für Hessen die formalen Grundlagen geschaffen, die operationellen Programme für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie den Europäischen Sozialfonds bei der EU einzureichen.

Einen Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2014 wird der Start der neuen EU-Förderperiode 2014–2020 bilden. In diesem Zusammenhang berät und unterstützt die WIBank die hessische Landesverwaltung bei der weiteren Vorbereitung. Hierzu zählen die Weiter- und Neuentwicklung von Förderprogrammen, der Organisation, der Arbeitsprozesse und der Vertragsgrundlagen sowie notwendige Anpassungen der IT-Struktur. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der von der EU angestrebten Verringerung des Verwaltungsaufwands für die Zuwendungsempfänger, etwa durch vereinfachte Abrechnungsmöglichkeiten sowie ein webbasiertes Kundenportal.

## Förderung von strukturverbessernden Maßnahmen 2013

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben, Anträge, geförderte Projekte

	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Geförderte Projekte Anzahl	Anträge Anzahl
Bergstraße	337.250	403.400	2	2
Darmstadt, Stadt	427.900	539.700	5	3
Darmstadt-Dieburg	425.100	480.500	3	2
Frankfurt am Main, Stadt	3.007.700	4.944.300	22	23
Fulda	322.805	566.470	5	5
Gießen	536.000	600.000	4	4
Groß-Gerau	506.200	546.000	2	2
Hersfeld-Rotenburg	229.950	373.600	4	3
Hochtaunuskreis	214.700	214.700	1	1
Kassel	663.050	916.700	4	5
Kassel, Stadt	726.200	1.100.900	4	4
Lahn-Dill-Kreis	384.800	472.500	2	1
Limburg-Weilburg	262.125	273.500	2	2
Main-Kinzig-Kreis	566.750	876.800	3	1
Main-Taunus-Kreis	220.400	220.400	1	1
Marburg-Biedenkopf	494.400	542.800	4	4
Odenwaldkreis	160.000	160.000	1	1
Offenbach	502.900	502.900	1	1
Offenbach am Main, Stadt	813.100	903.000	5	5
Rheingau-Taunus-Kreis	212.700	255.500	2	3
Schwalm-Eder-Kreis	444.300	588.300	3	2
Vogelsbergkreis	324.300	728.400	3	3
Waldeck-Frankenberg	237.889	327.889	3	3
Werra-Meißner-Kreis	291.400	338.200	2	2
Wetteraukreis	512.300	858.900	5	5
Wiesbaden, Landeshauptstadt	907.100	1.344.100	7	8
hessenweit*	14.321.512	32.566.415	49	51
<b>Summen</b>	<b>28.052.831</b>	<b>51.645.874</b>	<b>149</b>	<b>147</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

## Förderung von Bildung und Beschäftigung 2013

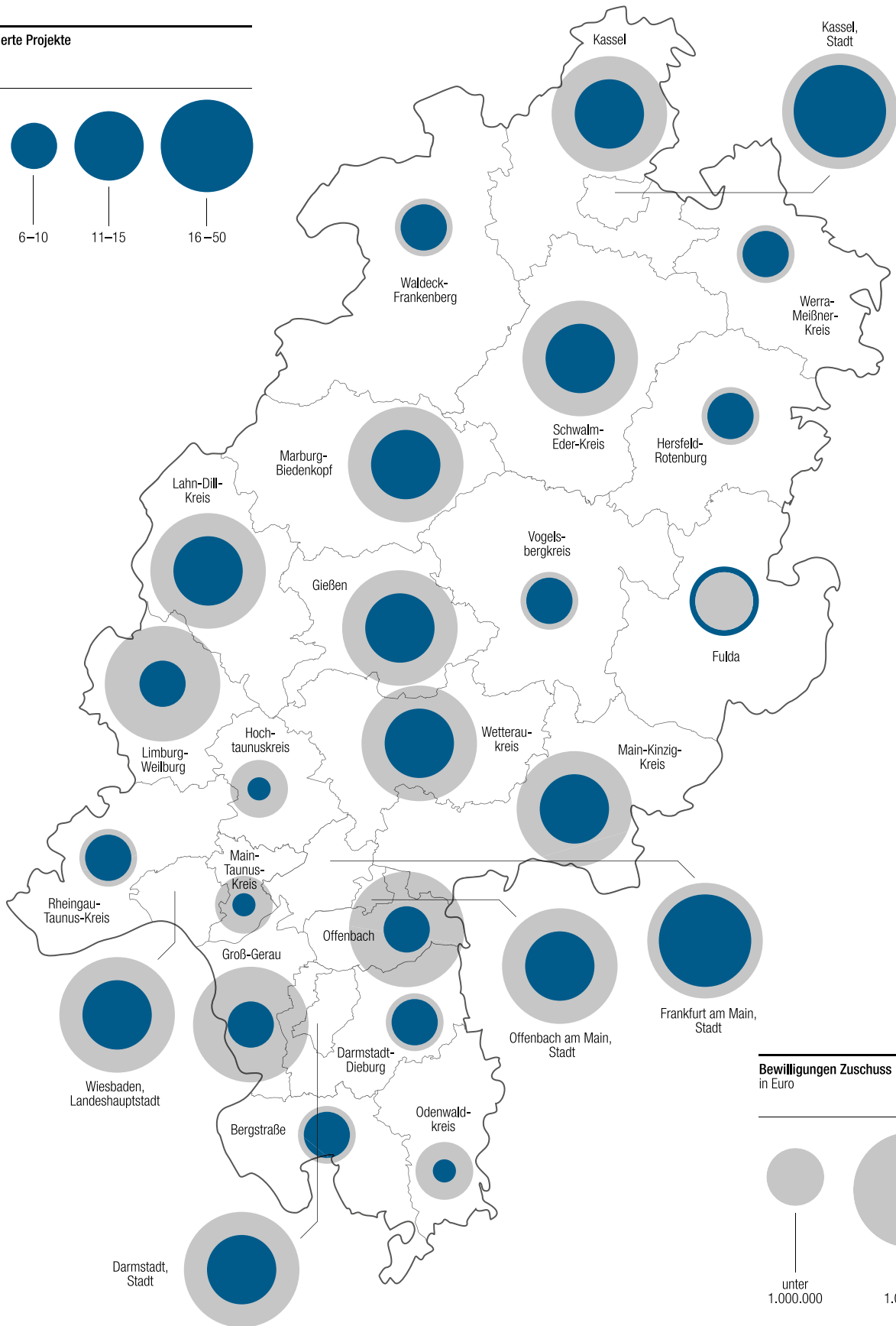
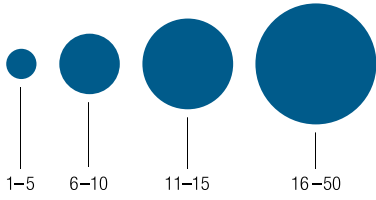
Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze, Anträge, geförderte Projekte

	Gesamtfördersumme* Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Geförderte Projekte* Anzahl	Anträge* Anzahl
Bergstraße	917.875	78	6	5
Darmstadt, Stadt	1.063.000	233	13	12
Darmstadt-Dieburg	968.125	149	9	8
Frankfurt am Main, Stadt	6.971.242	856	47	50
Fulda	940.905	122	11	11
Gießen	1.736.050	577	11	10
Groß-Gerau	1.242.604	86	7	6
Hersfeld-Rotenburg	571.100	146	7	6
Hochtaunuskreis	600.775	55	4	4
Kassel	1.356.325	216	11	10
Kassel, Stadt	2.797.025	547	18	19
Lahn-Dill-Kreis	1.345.691	285	12	10
Limburg-Weilburg	1.092.950	226	9	9
Main-Kinzig-Kreis	1.762.250	273	11	8
Main-Taunus-Kreis	606.450	60	3	3
Marburg-Biedenkopf	1.389.800	162	15	14
Odenwaldkreis	366.575	50	3	3
Offenbach	1.671.550	181	8	8
Offenbach am Main, Stadt	1.651.775	202	11	12
Rheingau-Taunus-Kreis	751.725	120	8	8
Schwalm-Eder-Kreis	1.422.825	219	13	13
Vogelsbergkreis	685.725	172	8	9
Waldeck-Frankenberg	656.364	111	9	8
Werra-Meißner-Kreis	709.600	122	7	7
Wetteraukreis	1.207.400	199	13	13
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.969.775	372	15	16
hessenweit**	14.437.312	24	50	52
<b>Summen</b>	<b>51.892.793</b>	<b>5.843</b>	<b>339</b>	<b>334</b>

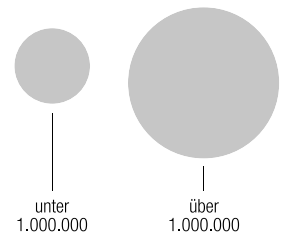
\* Hier aufgeführt ist jeweils die Summe der Bewilligungen 2013 in allen Förderprogrammen (strukturverbessernde Maßnahmen und Förderprogramme mit Maßnahmenplätzen) im Bereich bilden & beschäftigen.

\*\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

**Geförderte Projekte**  
Anzahl



**Bewilligungen Zuschuss**  
in Euro



gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

## Programme, die strukturverbessernde Maßnahmen fördern, 2013

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Qualifizierte Ausbildungsbegleitung		Überbetriebliche Ausbildungs- lehrgänge		Verbesserung des Ausbildungsumfeldes	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße			22.050	88.200		
Darmstadt, Stadt			1.800	7.200		
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt			75.200	372.400	145.000	505.100
Fulda			86.480	315.270		
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg			45.250	178.100		
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt					95.500	452.200
Lahn-Dill-Kreis			29.300	117.000		
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis			103.350	413.400		
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis			48.000	192.000		
Vogelsbergkreis			182.100	586.200		
Waldeck-Frankenberg			30.000	120.000		
Werra-Meißner-Kreis			15.600	62.400		
Wetteraukreis			73.500	294.000		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			36.000	144.000	70.500	265.600
hessenweit*	2.629.779	2.629.779	3.668.424	16.495.380	3.716.853	7.004.000
<b>Summen</b>	<b>2.629.779</b>	<b>2.629.779</b>	<b>4.417.054</b>	<b>19.385.550</b>	<b>4.027.853</b>	<b>8.226.900</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.



	Arbeitsmarktbudget		Qualifizierung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen		Verbesserung der Qualität, Information und Transparenz der beruflichen Bildung (Quit)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße	315.200	315.200				
Darmstadt, Stadt	303.500	303.500				
Darmstadt-Dieburg	342.600	342.600				
Frankfurt am Main, Stadt	1.374.900	1.374.900	79.000	121.600		
Fulda	230.700	230.700				
Gießen	414.100	414.100				
Groß-Gerau	475.300	475.300				
Hersfeld-Rotenburg	164.800	164.800	19.900	30.700		
Hochtaunuskreis	214.700	214.700				
Kassel	266.900	266.900	327.400	504.000		
Kassel, Stadt	469.200	469.200				
Lahn-Dill-Kreis	355.500	355.500				
Limburg-Weilburg	256.500	256.500				
Main-Kinzig-Kreis	463.400	463.400				
Main-Taunus-Kreis	220.400	220.400				
Marburg-Biedenkopf	287.900	287.900				
Odenwaldkreis	160.000	160.000				
Offenbach	502.900	502.900				
Offenbach am Main, Stadt	497.600	497.600				
Rheingau-Taunus-Kreis	179.800	179.800				
Schwalm-Eder-Kreis	396.300	396.300				
Vogelsbergkreis	142.200	142.200				
Waldeck-Frankenberg	206.200	206.200	1.689	1.689		
Werra-Meißner-Kreis	191.600	191.600				
Wetteraukreis	328.100	328.100				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	601.400	601.400				
hessenweit*	200.000	200.000	1.200.200	2.286.500	2.335.456	2.949.656
<b>Summen</b>	<b>9.561.700</b>	<b>9.561.700</b>	<b>1.628.189</b>	<b>2.944.489</b>	<b>2.335.456</b>	<b>2.949.656</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Programme, die strukturverbessernde Maßnahmen fördern, 2013

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)		Übergang von der Hochschule in die Arbeitswelt und Lebenslanges Lernen		Vorbereitung der Entlassung von Strafgefangenen – Übergangmanagement	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt	75.100	150.200			47.500	78.800
Darmstadt-Dieburg					82.500	137.900
Frankfurt am Main, Stadt	1.037.100	2.041.200	127.900	260.600	120.000	207.200
Fulda					5.625	20.500
Gießen	99.400	130.500			22.500	55.400
Groß-Gerau	30.900	70.700				
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel					68.750	145.800
Kassel, Stadt	161.500	179.500				
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg					5.625	17.000
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf	206.500	254.900				
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt	315.500	405.400				
Rheingau-Taunus-Kreis	32.900	75.700				
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis	84.200	84.200				
Wetteraukreis					110.700	236.800
Wiesbaden, Landeshauptstadt	121.600	255.500				
hessenweit*			243.300	572.000		
<b>Summen</b>	<b>2.164.700</b>	<b>3.647.800</b>	<b>371.200</b>	<b>832.600</b>	<b>463.200</b>	<b>899.400</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Studien und Modelle in der Bildung		Sonderprojekte im Rahmen der Technischen Hilfe des ESF		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße					337.250	403.400
Darmstadt, Stadt					427.900	539.700
Darmstadt-Dieburg					425.100	480.500
Frankfurt am Main, Stadt	48.600	61.300			3.007.700	4.944.300
Fulda					322.805	566.470
Gießen					536.000	600.000
Groß-Gerau					506.200	546.000
Hersfeld-Rotenburg					229.950	373.600
Hochtaunuskreis					214.700	214.700
Kassel					663.050	916.700
Kassel, Stadt					726.200	1.100.900
Lahn-Dill-Kreis					384.800	472.500
Limburg-Weilburg					262.125	273.500
Main-Kinzig-Kreis					566.750	876.800
Main-Taunus-Kreis					220.400	220.400
Marburg-Biedenkopf					494.400	542.800
Odenwaldkreis					160.000	160.000
Offenbach					502.900	502.900
Offenbach am Main, Stadt					813.100	903.000
Rheingau-Taunus-Kreis					212.700	255.500
Schwalm-Eder-Kreis					444.300	588.300
Vogelsbergkreis					324.300	728.400
Waldeck-Frankenberg					237.889	327.889
Werra-Meißner-Kreis					291.400	338.200
Wetteraukreis					512.300	858.900
Wiesbaden, Landeshauptstadt	77.600	77.600			907.100	1.344.100
hessenweit*	120.100	202.600	207.400	226.500	14.321.512	32.566.415
<b>Summen</b>	<b>246.300</b>	<b>341.500</b>	<b>207.400</b>	<b>226.500</b>	<b>28.052.831</b>	<b>51.645.874</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Programme, die Maßnahmenplätze fördern, 2013

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze

	Ausbildungsbudget		Ausbildung in Gesundheitsfachberufen		Ausbildung in der Migration**	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl
Bergstraße	493.500	23				
Darmstadt, Stadt	365.900	100				
Darmstadt-Dieburg	344.400	55				
Frankfurt am Main, Stadt	1.286.900	307	189.800	65	5.292	
Fulda	276.600	40				
Gießen	559.800	349				
Groß-Gerau	533.900	32			4.579	
Hersfeld-Rotenburg	183.700	58				
Hochtaunuskreis	207.400	10				
Kassel	352.000	30	193.900	65		
Kassel, Stadt	446.100	54				
Lahn-Dill-Kreis	391.100	29			5.466	
Limburg-Weilburg	282.600	37				
Main-Kinzig-Kreis	766.400	27				
Main-Taunus-Kreis	360.100	30				
Marburg-Biedenkopf	401.500	24	75.000	25		
Odenwaldkreis	180.400	17				
Offenbach	577.700	85				
Offenbach am Main, Stadt	371.300	42				
Rheingau-Taunus-Kreis	315.400	22	105.000	35		
Schwalm-Eder-Kreis	268.000	20				
Vogelsbergkreis	87.900	30				
Waldeck-Frankenberg	240.800	38				
Werra-Meißner-Kreis	202.400	22				
Wetteraukreis	375.200	27				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	928.300	108				
hessenweit*						
<b>Summen</b>	<b>10.799.300</b>	<b>1.616</b>	<b>563.700</b>	<b>190</b>	<b>15.337</b>	<b>0</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

\*\* Nachbewilligungen für bestehende Projekte aus der laufenden Förderperiode 2007–2013

	Ausbildung in Partnerschaften		Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender		Qualifizierung in der Altenpflege	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	1.006.300	43				
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt			67.300	15		
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg					289.500	40
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	600.000	50				
hessenweit*					115.800	24
<b>Summen</b>	<b>1.606.300</b>	<b>93</b>	<b>67.300</b>	<b>15</b>	<b>405.300</b>	<b>64</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

## Programme, die Maßnahmenplätze fördern, 2013

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze

	Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen		Berufliche Qualifizierung Strafgefangener		Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl
Bergstraße	48.200	10			38.925	45
Darmstadt, Stadt	114.100	19	20.000	6	78.300	96
Darmstadt-Dieburg	134.800	18			63.825	76
Frankfurt am Main, Stadt	878.800	91			259.650	302
Fulda	302.800	40			38.700	42
Gießen	419.000	50			155.550	178
Groß-Gerau	172.500	31			25.425	23
Hersfeld-Rotenburg	92.500	12			64.950	76
Hochtaunuskreis	152.800	16			25.875	29
Kassel	108.000	70			39.375	51
Kassel, Stadt	1.169.200	59	50.800	28	337.425	391
Lahn-Dill-Kreis	339.600	55			180.525	195
Limburg-Weilburg	97.700	18			116.025	125
Main-Kinzig-Kreis	225.000	25	34.600	15	169.500	206
Main-Taunus-Kreis					25.950	30
Marburg-Biedenkopf	239.800	35			64.200	66
Odenwaldkreis					26.175	33
Offenbach	494.500	42			51.450	54
Offenbach am Main, Stadt	271.800	31			115.575	119
Rheingau-Taunus-Kreis	67.400	12			51.225	51
Schwalm-Eder-Kreis	438.600	54	110.400	32	90.525	101
Vogelsbergkreis	157.800	21			115.725	121
Waldeck-Frankenberg	103.500	24			26.175	33
Werra-Meißner-Kreis	151.000	26			64.800	74
Wetteraukreis	143.900	24			129.300	142
Wiesbaden, Landeshauptstadt	428.700	69			105.675	145
hessenweit*						
<b>Summen</b>	<b>6.752.000</b>	<b>852</b>	<b>215.800</b>	<b>81</b>	<b>2.460.825</b>	<b>2.804</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Perspektive II		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl
Bergstraße			580.625	78
Darmstadt, Stadt	56.800	12	635.100	233
Darmstadt-Dieburg			543.025	149
Frankfurt am Main, Stadt	336.800	48	3.963.542	856
Fulda			618.100	122
Gießen	65.700		1.200.050	577
Groß-Gerau			736.404	86
Hersfeld-Rotenburg			341.150	146
Hochtaunuskreis			386.075	55
Kassel			693.275	216
Kassel, Stadt			2.070.825	547
Lahn-Dill-Kreis	44.200	6	960.891	285
Limburg-Weilburg	45.000	6	830.825	226
Main-Kinzig-Kreis			1.195.500	273
Main-Taunus-Kreis			386.050	60
Marburg-Biedenkopf	114.900	12	895.400	162
Odenwaldkreis			206.575	50
Offenbach	45.000		1.168.650	181
Offenbach am Main, Stadt	80.000	10	838.675	202
Rheingau-Taunus-Kreis			539.025	120
Schwalm-Eder-Kreis	71.000	12	978.525	219
Vogelsbergkreis			361.425	172
Waldeck-Frankenberg	48.000	16	418.475	111
Werra-Meißner-Kreis			418.200	122
Wetteraukreis	46.700	6	695.100	199
Wiesbaden, Landeshauptstadt			2.062.675	372
hessenweit*			115.800	24
<b>Summen</b>	<b>954.100</b>	<b>128</b>	<b>23.839.962</b>	<b>5.843</b>

\* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

# Organe

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) liegt das „Gesetz zur Neuordnung der monetären Förderung in Hessen“ vom 16. Juli 2009 (GVBl. I S. 256) zugrunde. Sie ist ein rechtlich unselbstständiger, organisatorisch und wirtschaftlich selbstständiger Geschäftsbereich der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

In dem Gesetz ist vorgesehen, einen Ausschuss des Verwaltungsrates der Helaba einzurichten, der für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und für ihre Fördertätigkeit zuständig ist. Die Helaba hat diesen Ausschuss eingerichtet (Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss). Er besteht aus sechs Mitgliedern.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- zwei vom Land berufenen Mitgliedern im Verwaltungsrat der Helaba,
- zwei Mitgliedern der Arbeitnehmervertretung aus dem Verwaltungsrat der Helaba sowie
- der für Wirtschaft zuständigen Ministerin oder dem hierfür zuständigen Minister und
- einem weiteren von der Landesregierung zu benennenden Mitglied.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss beschließt die Richtlinien für die Geschäftspolitik und überwacht das Fördergeschäft. Er beschließt als Ausschuss für das Fördergeschäft über die Art der Zweckbindung der von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank thesaurierten Erträge.

Der Verwaltungsrat der Helaba wird vom Vorsitzenden des Ausschusses regelmäßig über die Tätigkeiten der WIBank und über die Beschlüsse des Ausschusses unterrichtet.

Die für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen zuständigen Mitglieder des Vorstandes der Helaba waren im Berichtsjahr Hans-Dieter Brenner, Vorsitzender des Vorstandes der Helaba, als Dezernent und Dr. Norbert Schraad, Mitglied des Vorstandes der Helaba, als Co-Dezernent.

## Geschäftsleitung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand: 31. Dezember 2013

---

### Geschäftsleitung

---

Gottfried Milde, Sprecher der Geschäftsleitung

Eckhard Hassebrock

Dr. Michael Reckhard

---

## Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss

Stand: 31. Dezember 2013

---

### Vorsitzender

Florian Rentsch, MdL  
Staatsminister  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr und Landesentwicklung

---

### Stellvertretender Vorsitzender

Clemens Reif, MdL  
CDU-Fraktion  
im Hessischen Landtag

---

### Mitglieder

---

Thorsten Derlitzki  
Bankangestellter  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

---

Kai Klose, MdL  
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

---

Frank Lortz, MdL  
CDU-Fraktion  
im Hessischen Landtag

---

Birgit Sahliger-Rasper  
Bankangestellte  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

---

Dr. Thomas Schäfer  
Staatsminister  
Hessisches Ministerium der Finanzen

---



# Beirat Wirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand: 31. Dezember 2013

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
Florian Rentsch, MdL Staatsminister Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung	Dipl.-Betriebswirt Horst Kessel Vorstandsmitglied Genossenschaftsverband e.V.
Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Dipl. oec. Harald Brandes Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)	Dr. Christoph Gelking Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)
Volker Fasbender Hauptgeschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände	Dr. Clemens Christmann Geschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände
Dipl.-Betriebswirt Horst Kessel Vorstandsmitglied Genossenschaftsverband e.V.	Dipl. oec. Heinz-Hermann Bausch Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Genossenschaftsverband e.V.
Kai Klose, MdL Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessischer Landtag	Karin Müller, MdL Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessischer Landtag
Stefan Körzell Vorsitzender DGB-Bezirk Hessen-Thüringen	Liv Dizinger DGB-Bezirk Hessen-Thüringen
Jürgen Lenders, MdL FDP-Fraktion Hessischer Landtag	Fritz-Wilhelm Krüger, MdL FDP-Fraktion Hessischer Landtag
Dr. Walter Lohmeier Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg	Ulrich Spengler Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Judith Lannert, MdL CDU-Fraktion Hessischer Landtag	Günter Schork, MdL CDU-Fraktion Hessischer Landtag
Norbert Schmitt, MdL SPD-Fraktion Hessischer Landtag	Uwe Frankenberger, MdL SPD-Fraktion Hessischer Landtag
Alexander-A. Schneider Vorsitzender Geschäftsleitung Region Frankfurt/Hessen-Ost Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG	Klaus J. Elsner Geschäftsführer Bankenverband Hessen e.V.
Janine Wissler Fraktion DIE LINKE Hessischer Landtag	Hermann Schaus, MdL Fraktion DIE LINKE Hessischer Landtag
Stephan Ziegler Vorsitzender des Vorstandes Nassauische Sparkasse Wiesbaden	N. N.

gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wohnen

bilden & beschäftigen

# Beirat Wohnungswesen und Städtebau der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand: 31. Dezember 2013

---

## Vorsitzender

---

Hans-Dieter Brenner  
Vorsitzender des Vorstandes  
der Helaba – Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

---

## Mitglieder

---

Diedrich E. Backhaus  
Stv. Geschäftsführer  
Hessischer Städte- und Gemeindebund

---

Günther Belz  
Vorstandsvorsitzender  
Haus & Grund Landesverband Hessen e.V.

---

Bernhard Braun  
Geschäftsführer  
GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

---

Dr. Hans-Jürgen Braun  
Vorstandsvorsitzender  
Bauverein AG

---

Horst Burghardt  
2. Vizepräsident  
Hessischer Städtetag

---

Ulrich Caspar, MdL  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

---

Christian Engelhardt  
Direktor  
Hessischer Landkreistag

---

Uwe Flotho  
Vorstand  
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

---

Dr. Thomas Hain  
Geschäftsführer  
Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

---

Wolfgang Hessenauer  
Verbandsvorsitzender  
Deutscher Mieterbund Landesverband Hessen e.V.

---

Frank Junker  
Geschäftsführer  
ABG Frankfurt Holding

---

Kai Klose, MdL  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

---

Jürgen Lenders, MdL  
FDP-Fraktion  
Hessischer Landtag

---

Dr. Monika Meyer  
Geschäftsführerin  
Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU)

---

Werner Müller  
Abteilungsleiter  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

---

Dr. Rudolf Ridinger  
Verbandsdirektor  
VdW südwest – Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft

---

Hermann Schaus, MdL  
Fraktion DIE LINKE  
Hessischer Landtag

---

Michael Siebel, MdL  
SPD-Fraktion  
Hessischer Landtag

---

# Beirat Landwirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand: 31. Dezember 2013

---

## Vorsitzender

---

Mark Weinmeister  
Staatssekretär  
Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz (HMUELV)

---

## Mitglieder

---

Dr. Heinrich de Baey-Ernsten  
Hauptgeschäftsführer  
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)

Martina Fejdmayr, MdL  
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
Hessischer Landtag

Robert Fischbach  
Präsident des Hessischen Landkreistages,  
Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Heinrich Heidel, MdL  
FDP-Fraktion  
Hessischer Landtag

Heinz Lotz, MdL  
SPD-Fraktion  
Hessischer Landtag

Jürgen Mertz  
Präsident  
Hessischer Gärtnerverband e.V.

Armin Müller  
Vizepräsident  
Hessischer Bauernverband e.V.

Karl-Peter Mütze  
Vorsitzender  
Verband für landwirtschaftliche Fortbildung e.V.

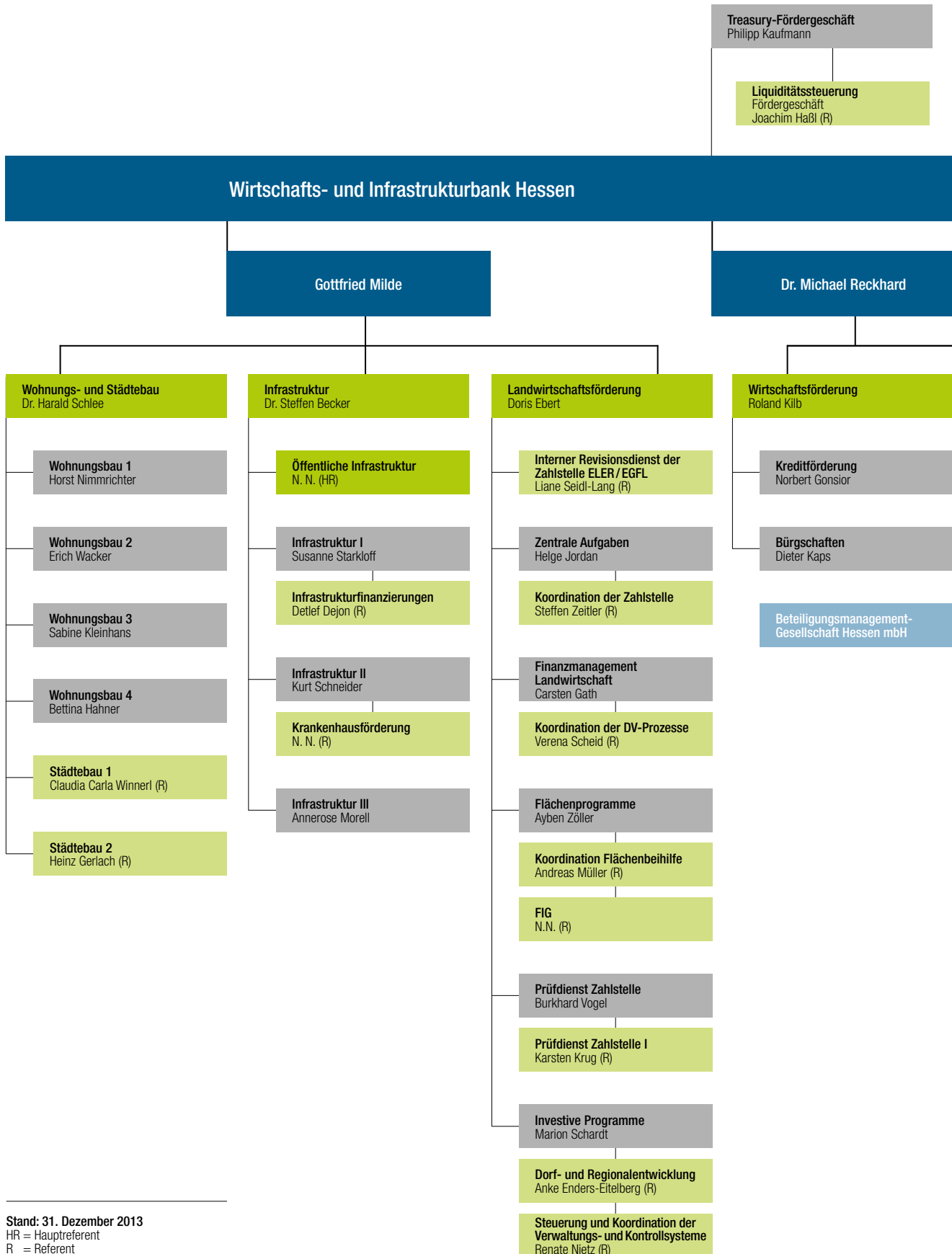
Friedhelm Schneider  
Präsident  
Hessischer Bauernverband e.V.

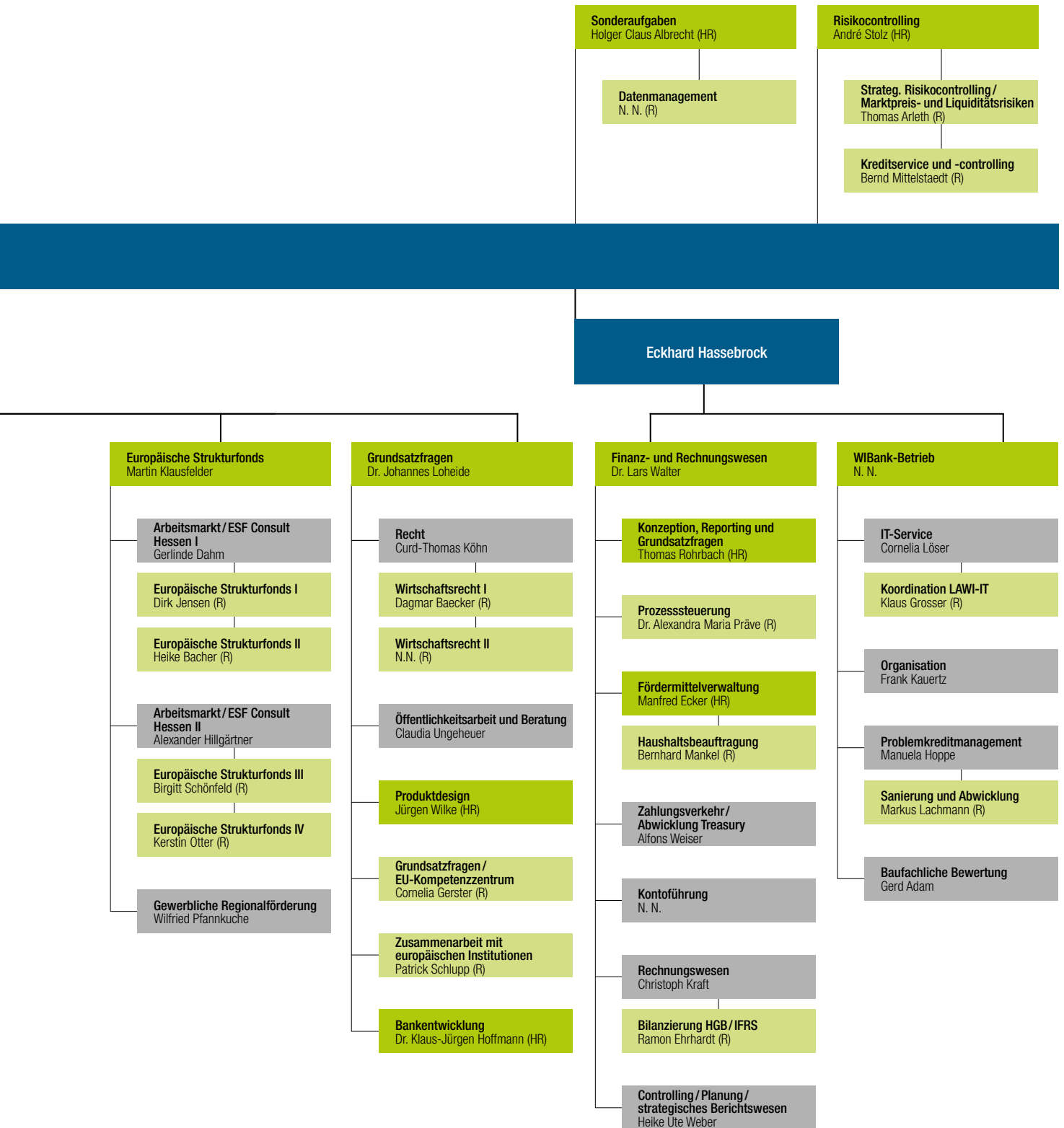
Willi van Ooyen, MdL  
Fraktion DIE LINKE  
Hessischer Landtag

Kurt Wiegel, MdL  
CDU-Fraktion  
Hessischer Landtag

---

# Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen





gründen & wachsen

versorgen & modernisieren

bauen & wirken

bilden & beschäftigen

# Abkürzungsverzeichnis

## A

AFP	Agrarinvestitionsförderungsprogramm
AG	Aktiengesellschaft
ARGE	Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

## B

BB H	Bürgerschaftsbank Hessen
BM H	Beteiligungsmanagementgesellschaft Hessen mbH

## C

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
-----	---

## D

DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
-----	-----------------------------

## E

EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
eG	eingetragene Genossenschaft
EGFL	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft
EIBE	Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR	Entwicklungsplan für den ländlichen Raum
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union

## F

FDP	Freie Demokratische Partei
FID	Förderung von Investitionen zur Diversifizierung

## G

GAK	Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMO	Gemeinsame Marktorganisation Obst und Gemüse
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Entwicklung“
GuW	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

## H

HEKUL	Hessisches Kulturlandschaftsprogramm
Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
HIAP	Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm
HIF	Hessischer Investitionsfonds

## I

IdeA	Impulse der Arbeitsmarktpolitik
IHK	Industrie- und Handelskammer
INTERREG IVC	Interregional Cooperation Programme
ISB	Investitions- und Strukturbank Rheinland Pfalz
IT	Informationstechnik

## J

JESSICA	Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas
---------	---

## K

KfK	Kapital für Kleinunternehmen
KfW	KfW Bankengruppe
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KSH	Kommunaler Schutzschirm
KTBL	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.

## L

LED	Leuchtdiode
LK	Landkreis

## M

MBG H	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MdL	Mitglied des Landtags
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

## O

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
------	---------------------------------

## Q

Quit	Verbesserung der Qualität, Information und Transparenz der beruflichen Bildung
------	--

## R

RegioMIT	Regionalfonds Mittelhessen GmbH
----------	---------------------------------

RWB	Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
-----	--

## S

SEPA	Single Euro Payments Area
------	---------------------------

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
-----	---

SV	Sondervermögen
----	----------------

## T

TF H	Technologie-Finanzierungsfonds Hessen
------	---------------------------------------

Tsd.	Tausend
------	---------

## V

VO	Verordnung
----	------------

## W

WIBank	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
--------	---

WTM	Wohnungsteilmarkt
-----	-------------------

WuZ	Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen
-----	--

# Impressum

## Verantwortlich für den Inhalt

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
rechtlich unselbstständige Anstalt in der  
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale  
Strahlenbergerstraße 11  
63067 Offenbach  
Telefon: 069 9132-03

Internet: [www.wibank.de](http://www.wibank.de)  
E-Mail: [info@wibank.de](mailto:info@wibank.de)

## Redaktion

Claudia Ungeheuer, Jenny Jegzentis

## Konzept, Design, Realisation

DennerleinBrands GmbH  
Designed Communication  
[debd.com](http://debd.com)

Projektleitung: Ole Rüska  
Grafische Umsetzung: Nadine Hilbig, Kati Penndorf

## Druck und Verarbeitung

H. Reuffurth GmbH  
[www.reuffurth.net](http://www.reuffurth.net)

## Bildquellen

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
Getty Images  
Twentieth Century Fox  
SamFilm/Constantin Film Verleih GmbH/Tom Trambow  
Bavaria Filmverleih- und Produktions-GmbH/Concorde

Laden Sie sich unseren Geschäftsbericht 2013  
als PDF herunter.

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.







**WIBank. Ihre Förderbank in Hessen.**

[www.wibank.de](http://www.wibank.de)

